

DIE BIBEL
in deutscher Fassung

**unter Berücksichtigung
vieler anderer Übersetzungen**

**Verantwortlich für die Fassung:
Herbert Jantzen und Thomas Jettel**

Die Bibel in deutscher Fassung

Herbert Jantzen und Thomas Jettel

© Urheberrechte bei den Verfassern

© 1. Auflage 2022 Verlag FriedensBote

ISBN 978-3-946449-51-5

Missionswerk Friedensbote e.V.

Volmestr. 51

D-58540 Meinerzhagen

Telefon: 02354 7778-0

E-Mail: buchhandlung@friedensbote.org

www.friedensbote.org

Satz: Daniel Schönke; Gabriel Wall; Rudi Dyck

Gesamtherstellung: Druckerei C.H. Beck, Noerdlingen

Printed in Germany

Leitlinien der Übersetzung

1. Der Übersetzer hat in erster Linie Gott und seine Welt vor Augen zu halten.

. Man spricht von zwei Arten religiöser Sprache¹: primärer und sekundärer. Erstere sei die Sprache der Offenbarung einer Religion, die zweite die Sprache der Erklärung des Geoffenbarten.

Dieses trifft auch für die Offenbarung des wahren Gottes zu. Die Sprache, in welcher diese dem Menschen gegeben ist, ist die primäre und gehobenere und prägt alles Denken, Fühlen und Handeln derer, die sich auf diese Offenbarung einlassen. Die sekundäre Sprache ist die, mit der man versucht, sich deutlich zu machen und anzuwenden, was Gott sagte.

Da unsere Heilige Schrift Offenbarungssprache spricht, hat sie auch entsprechend übersetzt zu werden. Verwendet der Übersetzer jedoch bereits sekundäre Sprache für die Wiedergabe der Gottesoffenbarung, wird er zur Verkümmern des geistlichen Lebens im Volk beitragen.

Dieses trifft ebenfalls auf die Kultur zu. Wird die Schrift zu stark in die Kultursprache des Empfängers bzw. des Lesers übersetzt, wird eine neue Kultur in die Schrift (mit ihrer Zeit) hineingetragen und diese (die Schrift) so sich selbst entfremdet. Das Verlangen, die Schrift in unsere Sprache zu übertragen, darf nicht dazu verleiten, biblische Personen so sprechen und handeln zu lassen, wie wir es tun würden. Z. B. heißt es in Mt 8,25: „Und seine Jünger traten hinzu, weckten ihn mit den Worten: ‘Herr, rette uns! Wir kommen um!’“ Wenn aber wiedergegeben wird: „Die Jünger stürzten zu ihm und weckten ihn. ‘Herr’, schrien sie, ‘rette uns! Wir kommen um!’“, so mag das vielleicht stimmen; der Text liefert aber nicht die Rechtfertigung für diese Dramatisierung. Immerhin wissen wir nur das, was uns der Grundtext wirklich vermittelt.

Treue Übersetzung nimmt den Leser in die Welt und Zeit der Schrift und hilft ihm, die Umwelt der Offenbarung Gottes zu sehen. Heute, wo man in solcher Fülle Nachrichten aus so vielen Ländern und Kulturen erhält und wo viele selbst reisen, wissen die

meisten, dass Menschen anderer Zeiten oft auch andere Gewohnheiten hatten, als wir sie haben.

. In der oben erwähnten Vorrede sagte Bengel: „In Übersetzung menschlicher Schriften kann ein Mensch des anderen Sinn viel leichter erreichen und ausdrücken; und wenn er auch dessen verfehlt, so ist gemeinlich nicht viel daran gelegen. Aber bei der Übersetzung der Worte Gottes, himmlische und ewige Dinge betreffend, soll man mit einem tiefen Respekt, mit Furcht und Zittern handeln, daß man nichts daran ändern, nichts unterschlagen, nichts verwechseln möge.“

Es ist eine große Verantwortung, dem, was Gott heiligen Männern zur Niederschrift anvertraute, ein deutsches Kleid zu geben.

2. Große Genauigkeit wurde angestrebt.

. Vergessen wir nicht: Jede bisherige Übersetzung ist verbesserungsfähig.

. Je wichtiger das Schreiben, umso genauer hat die Übersetzung zu sein. Und je genauer diese Übersetzung, umso mehr *kann* sie vom Stil der ersten Sprache gekennzeichnet sein. Das ist zwar eine alte Erkenntnis, hier jedoch des Wiedererwähnens wert. Agur legt uns nahe (Spr 30,5.6): „Jeder Ausspruch Gottes ist geläutert. Er ist ein Schild denen, die auf ihn trauen. Zu seinen Worten füge nicht hinzu, dass er dich nicht zur Rechenschaft ziehe und du als Lügner erfunden werdest.“

Jesus sagte (Joh 14,23): „Wenn jemand mich liebt, wird er mein Wort bewahren und halten.“

Liebe zu Jesus treibt zur Frage: Welches sind die Worte, ja, die Wörter (Lk 4,4), die uns hinterlassen wurden? Aus diesem folgt wie von selbst, dass die Übersetzung so genau wie möglich den Grundtext wiederzugeben hat. Damit das Wort enthüllen kann, muss es enthüllt werden.

Allerdings wird man zum Zweck eines noch besseren Verständnisses auch bei der genauesten Fassung immer wieder auf den Grundtext zurückgreifen müssen.

. Zu Apg 15,17, wo Jakobus aus dem AT zitiert, schreibt Rienecker in seinem „Schlüssel“: „*ep' autous*

¹ Jan de Waard und Eugene A. Nida in *From One Language to Another*; Thomas Nelson Publishers, Nashville, 1986; zitiert von Robert Martin in *Accuracy of Translation, The Banner of Truth Trust, Edinburgh*, S. 8

nach *eph'ous* überflüssig, ist Nachahmung des heb. Satzbaues.“

Zwei Wörter hätte der Heilige Geist also weglassen können! Ob Rienecker, der der Schrift sonst großes Vertrauen entgegenbrachte, sich über diese Bemerkung je Rechenschaft gegeben hat? Jakobus, der (in Apg 15) Amos auf Griechisch wiedergab, war offenbar anderer Meinung. Und keiner von uns sollte es wagen, ihn eines anderen zu belehren.

• Diese Stelle ist kein Einzelfall. Es ist für einen Übersetzer recht belehrend, zu sehen, wie das NT alttestamentliche Texte wiedergibt. Im vorliegenden Fall dürfte es sich um eine Betonung handeln. Manchmal werden ins Griechische so gen. Hebraismen übernommen, die der Schreiber bewusst setzt, in dem Bemühen, Gottes Wort getreu wiederzugeben. Einige Beispiele:

Mk 8,12: „Wahrlich! Ich sage euch: Wenn diesem Geschlecht ein Zeichen gegeben werden wird ...!“ – ein unvollständiger Satz, bei dem man sich den Rest selbst denken kann.

Joh 17,12: „Sohn des Verderbens“ (Ausdruck der Angehörigkeit)

Eph 2,2,3: „Söhne des Ungehorsams“; „Kinder des Zorns“

Selbst der Grieche Lukas kann in seiner Sorgfalt, alles genau nachzuerzählen, aus seinen jüdischen Quellen Hebraismen übernehmen, z. B. Lk 2,9E: „Und sie fürchteten sich mit großer Furcht“ (fürchteten sich sehr).

Eine andere Art wortwörtlicher Übersetzung finden wir in Röm 15, wo ein Satz aus Ps 18 übernommen wird. Etwas strenger übersetzt heißt es in Ps 18,50A: „Darum bekenne ich dir unter denen von den Völkern, Jahweh ...“

In Röm 15,9M sagt Paulus: „Deswegen werde ich dir bekennen unter denen, die von den Völkern sind ...“ Anstatt „bekennen“ wird von anderen übersetzt: „danken“ oder „preisen“, was wohl auch von David gemeint war, auch von Paulus selbst. Dennoch gebrauchte er das Wort „bekennen“ („[Lob] bekennen“).

• An anderer Stelle schrieb dieser Apostel: „Steht dann also fest, Brüder, und haltet fest die Überlieferungen, die ihr gelehrt wurdet, sei es durch Wort, sei es durch Brief von uns.“ (2Thes 2,15) Festhalten soll man das, was Paulus von Gott bekommen hatte und in Form von Brief weitergab, und zwar so, wie

er es gab. Die Offenbarung Gottes darf in der Weitergabe nicht verändert werden. Und wenn der Übersetzer den Wortlaut des Textes nicht ernst nimmt, wie soll der Leser der Übersetzung es tun? Gerade auch durch ungenaue Übersetzung kann man anderen den Zugang zur Erkenntnis des Wortes Gottes verwehren, was aber sein Wehe über einen ruft: Lk 11,52.

• Dagegen trägt eine getreue Übersetzung dazu bei, dass der Leser weniger vom menschlichen Ausleger abhängig ist, um zu erfahren, wie der ursprüngliche Text denn genau lautete.

In seinem Vorwort zur ersten Auflage seiner Auslegung des ersten Korintherbriefes schreibt der Essener Pastor P. Cürlis: „Es war mir nur darum zu tun, den des Grundtextes nicht kundigen Lesern ... die Möglichkeit zu vermitteln, sich von dem Grundtexte ein denkbar klares Bild zu machen... Eine solche Übersetzung ist mehr als eine halbe Auslegung ...“²

• Andererseits kommt der Übersetzer, wegen der vielen rätselhaften Stellen in der Bibel, oft in die Versuchung, etwas „Verständliches“ hinzuschreiben, auch wenn es nicht ganz dem Grundtext entspricht. Es darf aber nicht vergessen werden: Wir haben Gott keineswegs vorzuschreiben, wie er sich auszudrücken hat.

Übersetzung ist nicht gleichzusetzen mit Verständnis. Der Übersetzer darf nicht davon ausgehen, dass dem Leser nichts oder wenig zuzumuten sei. Eine getreue Übersetzung wird mehr vom Leser fordern als eine, die ihm zu schnell entgegenkommt. Gottes Wort muss nicht immer so übersetzt werden, dass der Leser gleich versteht, was gemeint ist. Wichtiger ist, dass der Leser sich Zeit nimmt und über das nachdenkt, was er nicht versteht, und den Herrn bitet, ihm die Augen zu öffnen. Oft versteht auch der Übersetzer nicht wirklich, was gemeint ist. Er hat aber – unter Gebet – treu wiederzugeben, was Gott aufzeichnen ließ.

Der Übersetzer hat also, wenn er sich einer Offenbarungssprache bedient, damit zu rechnen, dass dann nicht alles auf Anhieb verstanden werden wird. Man darf nicht vergessen: Gottes Wort wird auch in der besten Übersetzung lange nicht immer verständlich

² Cürlis, P.: Der erste erhaltene Brief Pauli an die Korinther; Ihloff, Neumünster, 1926

sein. Wie oft hat man nicht selbst erlebt, dass der einfachste Vers erst nach Jahren klar wurde. Genauigkeit wird es mit sich bringen, dass der Text nicht immer sofort zu begreifen ist.

Gottes Wort ist Speise; aber es ist nicht die Aufgabe einer Neufassung, diese Speise bereits als Fertiggericht vorzulegen. Das Zurichten der Speise ist Aufgabe des Verkündigers. Ein pflichtbewusster Übersetzer wird vieles dem Ausleger und Verkündiger zur Erklärung überlassen müssen. Die Treue zum Grundtext darf auf keinen Fall auf dem Altar der Einfachheit geopfert werden. Nicht alles muss dem Leser sofort klar sein. Wo alles einfach zu verstehen ist, wird auch bald weniger zu verstehen sein. Verständlichkeit darf also *Ziel* sein, nicht aber *Maßstab* einer Neufassung.

• Natürlich sollte eine Übersetzung so elegant wie möglich sein. „Wie möglich“ heißt aber: so elegant, wie die Genauigkeit es zulässt. Ist man gezwungen, zwischen Eleganz und Genauigkeit zu wählen, sinkt die Waage zugunsten des Zweiten.

Bengel mahnte (in der Vorrede): „Eine Übersetzung muß bei uns nicht undeutsch, sie darf aber auch nicht zu gut deutsch sein. Wie der hebräischen Redensart die griechische Übersetzung des AT und jenen beiden die griechische Redensart im NT folgt, also muß ein Übersetzer allen dreien folgen ... Ein gewissenhafter Übersetzer macht es nicht eben so, wie er gleichwohl sieht, daß es einem delikaten Deutschen als licht und leicht am besten gefiele ...

Eine Übersetzung muß bei der Ordnung der Worte bleiben, soviel es die Muttersprache verträgt. Joh 13,15 lautet nach dem Griechischen: „... daß, wie *ich* euch getan habe, auch *ihr* tut.“ Da geht das Tun des Herrn vor dem Tun der Jünger her.“

Und Maximilian Zerwick mahnt: „In der Übersetzung des heiligen Textes jedoch haben wir uns davor zu hüten, einen Teil der Fülle der Bedeutung der Klarheit des Verständnisses zu opfern.“¹

Im Lichte dieser Urteile ist das Kriterium „kommunikativ“ für eine Übersetzung wohl als etwas relativ zu betrachten.

• Es ist oft nicht möglich, biblische Aussagen so zu übertragen, wie wir sie sagen würden – manchmal

schon deswegen, weil wir sie *überhaupt* nicht sagen würden.

Wer, auch in christlichen Kreisen, sagt denn schon, auch mit anderen Worten: „Groß wurde die Gnade unseres Herrn mit Glauben und Liebe, die in Christus Jesus ist“? Und doch ist es das einfache Zeugnis des Paulus in einem Brief an einen Mitarbeiter (1Tim 1,14).

Wir nehmen die Schrift am besten so an, wie sie ist, und lassen sie uns prägen, anstatt sie prägen zu wollen.

• Unsere Aufgabe kann es auch nicht sein, uns vorzustellen, was der Schreiber heute gesagt hätte; sondern vielmehr haben wir das wiederzugeben, was er damals sagte.

• An solche Grundsätze hält man sich bei der Übersetzung von wichtigen Dokumenten und hat man sich in der Vergangenheit bei der Erstellung der einflussreichsten Übersetzungen der Schrift gehalten.

3. Konkordanz wurde vor Augen gehalten.

Für den Zweck eingehenderen Bibelstudiums wurde versucht, die Hauptbegriffe, wo immer sie vorkommen, konstant wiederzugeben. Ausnahmslos ist es jedoch nicht möglich, vollkommen konkordant zu übersetzen, da sich keine zwei Sprachen genau decken.

Girdlestone meint: „Die Regel, dass jedes Wort des Originals immer gleich wiedergegeben werden soll, darf nicht zu stark durchgezogen werden, aber in argumentierenden und Lehrstellen ist sie sehr wichtig.“²

Die Verwendung des Artikels im Deutschen entspricht in vielen Fällen nicht der im Griechischen. Wo er im Griechischen steht bzw. fehlt, kann er umgekehrt im Deutschen fehlen bzw. stehen. Das kann z. B. bei den Gottesbezeichnungen vorkommen. In diesem Punkt wurde nicht konkordant vorgegangen.

1 in Biblical Greek, Iura Editionis et Versionis Reservantur 1963, S. 13: „In interpreting the sacred text, however, we must beware, lest we sacrifice to clarity of meaning part of the fullness of the meaning.“

2 Robert B. Girdlestone in Synonyms of the OT; Wm. B. Eerdmans Publishing Company, Grand Rapids, 1978, S. 5: „The rule, that each word of the original shall always have the same rendering, is not to be pressed too far, but in argumentative and doctrinal passages it is very important.“

4. Zeitformen wollten wir so genau wie möglich wiedergeben.

. Z. B. hat das Griechische eine Zeitform, die das wiederholte Vorkommen oder das Sichfortsetzen einer Tätigkeit ausdrückt. Diese ist so schwer zu übersetzen, dass es nicht immer möglich bzw. ratsam ist, es zu unternehmen. Sie kann aber hier und da von solcher Bedeutung sein, dass wir eine Übersetzung gewagt haben, auch wenn das Ergebnis nicht das schönste Deutsch ist.

Ein Beispiel wäre Lk 8,23M. Erstens will da nicht gesagt werden, dass die *Personen* gefüllt wurden, sondern ihr Boot. Zweitens dürfen wir nicht übersetzen: „Das Boot wurde voll“ bzw. „gefüllt“, denn der Text sagt nicht, dass es *ganz* voll wurde. Es geht um ein sich fortsetzendes Ereignis. Drittens wird in solchen Fällen im Deutschen die Sichform verwendet. Das Ergebnis:

„Und es ging ein Sturmwind nieder auf den See, und ihr [Schiff] war dabei, sich zu füllen ...“

. Manchmal wechselt die Erzählung von der Vergangenheitsform unmittelbar in die Gegenwartsform (genannt ‘das lebendige Präsens’) und umgekehrt. Die Gegenwartsform soll die Begebenheit stärker vor Augen führen.

. In der Regel wird im Griechischen zwischen Vergangenheit (Präteritum, im Gr.: Aorist) und vollendeter Gegenwart (Perfekt) unterschieden. Beide bringen bereits Geschehenes zum Ausdruck; doch besagt das griechische Perfekt, dass die Wirkung des Geschehenen bis in die Gegenwart reicht (was der Leser mit Gewinn sich merken darf). Übrigens auch im Deutschen wirkt das Perfekt ins Jetzt; nicht umsonst wird es „vollendete *Gegenwartsform*“ genannt. Für die Übersetzung ist also die Unterscheidung der beiden Zeitformen von Bedeutung, eine Unterscheidung, die verloren gehen kann, wenn man den griechischen Aorist mit der deutschen vollendeten Gegenwartsform übersetzt.

. Die eigentliche Zeitstufe des griechischen Partizips im Präsens richtet sich nach der des Zusammenhanges, was in der Übersetzung zu beachten ist – z. B. von Gal 3,5, einer wichtigen Stelle für die Lehre vom Heiligen Geist. (S. die Besprechung der Stelle im Ügsk. im Ergänzungsband.)

. Das griechische Partizip im Aorist wurde als zeitliche bzw. logische Voraussetzung aufgefasst. Das heißt, dass so übersetzt wurde, dass das im Aorist ausgedrückte Geschehen Voraussetzung für die durch das Hauptverb des Satzes genannte Tätigkeit ist. Das Studium der Lehren der Schrift scheint dieses zu bestätigen. Mir ist bewusst, dass sich die Philologen in dieser Frage nicht ganz einig sind. In meiner Forschung weiß ich aber bis jetzt von keiner Ausnahme zu dieser Regel. Der kurze Text Phil 2,7.8 liefert bereits einige Beispiele der betreffenden Form:

„... sondern sich selbst entäußerte; er nahm nämlich die Gestalt eines leibeigenen Knechtes an, wurde den Menschen gleich; und in der äußeren Erscheinung als Mensch erfunden erniedrigte er sich selbst; er wurde nämlich gehorsam bis zum Tod, zum Tod an einem Kreuz.“

5. Sätze und Satzzeichen

Den Zusammenhang auch längerer Sätze wollten wir wahren. Semikolons geben an, dass der Satz noch nicht zu Ende ist. Andererseits ist die leidliche Tendenz, eine Reihe kürzerer aber vollständiger Sätze nur mittels eines Kommas zu trennen, hier nach Möglichkeit vermieden worden.

Wenn unklar ist, ob bzw. wo Anführungsstriche gesetzt werden sollten, kann es sein, dass sie weggelassen wurden. Zitate innerhalb eines Zitates sind mit einfachen Anführungsstrichen versehen. Zitate wiederum innerhalb dieser haben – mit wenigen Ausnahmen – keine weiteren Anführungsstriche erhalten. Vor allem in den prophetischen Büchern (vor allem bei Jeremia) gibt es Stellen, bei denen es unklar ist, wo eine direkte Rede beginnt und wo sie endet, bzw. ob es sich um eine direkte Rede innerhalb der direkten Rede handelt, oder nicht, und wo diese beginnt und endet.

6. Verben statt Nomina?

Man sagt, in gutem Deutsch seien Tätigkeitswörter (Zeitwörter/Verben) als Gedankenträger Nennwörtern (Hauptwörtern/Nomen) vorzuziehen. Das mag durchaus stimmen, und im Verdeutschen der Schrift kann man dem hier und da Rechnung tragen. Doch

ist auch Vorsicht geboten. Zum einen leben wir zurzeit in einer erlebnisorientierten Gesellschaft. Eine solche begrüßt die Betonung auf Bewegung und Kraft. Zum anderen darf man nicht vergessen: Substantive sind die Pfeiler des Denkens, die Gegenstände im Raum, wovon man in der Bewegung ausgeht und zu denen man hingeht. In der Schrift ist zuerst das Subjekt da, dann das Prädikat, zuerst Gott, dann sein Sprechen und Handeln.

Beachtet man diese grundsätzliche Lage, kann man bei der Übersetzung jeweils überlegen, was Vorrang hat.

7. Zweideutige Wendungen

Wo das Rätsel zweideutiger Wendungen vom Zusammenhang her nicht zu lösen war, kann es sein, dass die deutsche Fassung ebenfalls mehrdeutig geblieben ist. Man sagt uns, dieses Vorgehen sei auch bei der Übersetzung nichtbiblischer Literatur ratsam.

Johann Bengel schrieb (einleitend zu seinem NT): „... und was nun in dem Original so zweideutig ist, das soll ein getreuer Übersetzer mit Fleiß auch zweideutig verdeutschen und den Lesern nicht vorgreifen, sondern die Wahl freilassen ...“¹

In seiner Kritik der New International Version schrieb Dr. Robert Martin: „Es ist nicht die Aufgabe eines Übersetzers, Fragen zu klären, die Ausleger getrennt haben; und wenn er es zu tun versucht, unternimmt er zu viel.“²

8. Zu einigen Einzelbegriffen

• Zur Wiedergabe des gr. *christos* als „Gesalbter“ in den Evangelien und in der Apostelgeschichte gab Joh 1,41M Anlass: „Und er sagt zu ihm: ‘Wir haben den Messias (*ton messian*) gefunden!’“ „Messias“ ist die deutsche Form des heb. *maschiach*. Zu diesem Wort des Andreas an seinen Bruder Simon fügt der apostolische Schreiber Johannes hinzu: „Das heißt, übersetzt: ‘der Gesalbte’ (*ho christos*).“ Wenn also der Apostel es nicht bei der gr. Form des heb. Wortes

bewenden lässt, sondern es in die Sprache seiner Leser übersetzt, und wir wiederum seinen Bericht ins Deutsche übersetzen, so finden wir es angebracht, uns nicht mit einer deutschen *Form* seiner Übersetzung („Christus“) zu begnügen, sondern es ebenfalls in unserer Sprache wiederzugeben: „Gesalbter“. So hören wir besser, was die Zeitgenossen Jesu hörten, wenn man von dem Verheißenen sprach.

Was nicht heißt, dass wir nicht „Christus“ sagen sollten. Inzwischen ist diese lateinische Form des gr. Titels unseres Herrn auch in unserer Sprache heimisch geworden. Entsprechender Weise gebrauchen wir sie auch in dieser Fassung des NTs, jedoch zur Hauptsache in den Briefen.

• Es ist zu unterscheiden zwischen dem Gebrauch eines Wortes und seiner eigentlichen Bedeutung. So ist die griechische Vokabel *de* nicht gleich „aber“ (es kann sogar irreführend sein, sie so zu übersetzen), darf jedoch im Sinne eines Gegensatzes gebraucht werden. In der Übertragung bleibt sie oft unübersetzt, wenn sie nur eine Wendung in der Erzählung andeutet. (Auch das gr. *hoti* wird von Übersetzern ins Deutsche weggelassen, wenn es ein Zitat angibt.) Das ist auch hier der Fall. Wer sich an eine alte Übersetzung gewöhnt hat, wird vielleicht das übliche anfängliche „Aber“ vermissen. Man darf aber nicht vergessen: Zur Zeit der Abfassung des NTs kannte man nicht Satzzeichen. Dafür konnten Vokabeln verwendet werden. Lassen wir diese weg, wo sie nicht nötig sind und durch unsere Satzzeichen Ausdruck finden, so wird der Text eigentlich fließender. Der Leser sei jedoch vergewissert: Wo solche Vokabeln für die Aussage des Textes irgendwie für nötig gehalten wurden, wurden sie berücksichtigt und übersetzt.

• Für „Engel“ hat das Griechische keine Vokabel. Um diesen Begriff zum Ausdruck zu bringen, verwendet es das Wort für Bote: *angelos* (hier geschrieben wie ausgesprochen). Dass das deutsche Wort Engel ein Fremdwort ist, das auf „*angelos*“ zurückgeht, ändert diesen Tatbestand nicht. Wir übersetzen meistens mit „Bote“.

• Das griechische *ethnos* wurde in der Regel mit „Volk“ wiedergegeben, in der Mehrzahl häufig mit „die, die von den Völkern sind“. Wenn Paulus in den Briefen nichtjüdische Christen anspricht und sie *ethnee* nennt, denkt er nicht an ganze Völker, sondern an Einzelpersonen *aus* diesen.

1 Bengel, Johann Albrecht: Das Neue Testament, Vorrede; Hänssler, Neuhausen, 1974

2 Robert Martin in Accuracy of Translation, Banner of Truth Trust, 1989, S. 62: „A translator is not called upon to settle questions that have divided interpreters; and if he tries to do so, he takes too much on himself.“

Abkürzungen

Die Abkürzungen der biblischen Bücher

1Mo, 2Mo, 3Mo, 4Mo, 5Mo, Jos, Ri, Rut, 1Sam, 2Sam, 1Kön, 2Kön, 1Chr, 2Chr, Esr, Neh, Est, Hi, Ps, Spr, Pred, Hld, Jes, Jer, Kgl, Hes, Dan, Hos, Joe, Am, Ob, Jon, Mi, Nah, Hab, Zef, Hag, Sach, Mal, Mt, Mk, Lk, Joh, Apg, Röm, 1Kor, 2Kor, Gal, Eph, Phil, Kol, 1Thes, 2Thes, 1Tim, 2Tim, Tit, Phlm, Hebr, Jak, 1Petr, 2Petr, 1Joh, 2Joh, 3Joh, Jud, Offb

Andere Abkürzungen

A (bei Versangaben): Anfang

a.: auch

a. a. O.: an anderem Orte

ä.: ähnlich

Ä.: Ähnliches

Akt.: Aktiv

allg.: allgemein

altlat.: altlateinisch

and. üsn.: andere übersetzen

and. Üsg.: andere Übersetzung

and.: andere

Anm.: Anmerkung

Aor.: Aorist

arab.: arabisch(e)

aram.: aramäisch(e)

assy.: assyrisch(e)

AT: Altes Testament

atl.: alttestamentlich(e)

babyl.: babylonische(r)

Bd.: Band

bed.: bedeuten, bedeutet

Bed.: Bedeutung

Begriffsverz.: Begriffsverzeichnis (im Ergänzungsband)

bes.: besonders

bez.: bezeichnen; bezeichnet; beziehen

Bez.: Bezeichnung; Beziehung

byz.: byzantinisch

Byz. T.: Byzantinischer Text

bzgl.: bezüglich

bzw.: beziehungsweise

ca.: circa

d.: der, die, das, des

d. h.: das heißt

d. i.: das ist

d. s.: das sind

dt.: deutsch

E (bei Versangaben): Ende

e.: ein, eine, einer, einen

Eckkl.: Eckklammer(n)

ehem.: ehemalig

eigtl.: eigentlich (steht oft dort, wo andere Übersetzer w. [wörtlich] schreiben könnten; wir gebrauchen es für: etwas strenger, aber viell. weniger leserlich übersetzt.

Elb.: Elberfelder Übersetzung

entw.: entweder

erg.: ergänze

Erg.: Ergänzung

erkl.: erklären

etc.: usw.

etw.: etwas

evtl.: eventuell

f.: für

f: und folgender Vers

ff: und folgende Verse

Fn.: Fußnote

Folg.: Folgendes; Folgendem

Fssg.: Fassung

Fssgn.: Fassungen

Fut.: Futur, Zukunft

Gen.: Genitiv (Wesfall)

Ggw.: Gegenwart

Gr.: das Griechische

gr.: griechisch

Grundbed.: Grundbedeutung

Gt.: Grundtext

Heb.: (das) Hebräisch(e)

heb.: hebräisch(e)

Hs.: Handschrift

Hss.: Handschriften

Hrsg.: Herausgeber

hrsg.: herausgeben; herausgegeben

i. Folg.: im Folgenden

i. S. d.:	im Sinne des	S.:	Seite; Siehe
i. S. e.:	im Sinne eines	s.:	siehe
i. S. v.:	im Sinne von	so a. i. Folg.:	so auch im Folgenden
i. V. m.:	in Verbindung mit	so gen.:	so genannt
Impf.:	Imperfekt (Vergangenheit)	sprachl.:	sprachlich
Impv.:	Imperativ (Befehlsform)	Stv.:	Stammvater
impv.:	imperativisch	syr.:	syrisch
Inf.:	Infinitiv (Nennform)	t. r.:	<i>textus receptus</i> ; traditioneller überlieferter Text
inf. abs.:	Infinitivus absolutus (im Heb. z. Verstärkung o. Betonung o. z. Ausdrücken einer Gewissheit)	THWAT:	Theologisches Wörterbuch zum AT
jem.:	jemand(en/m)	u.:	und
Jh./Jhdt:	Jahrhundert	u. a.:	und andere
jüd.:	jüdisch	u. a.:	unter anderem
K.:	Kapitel	u. z.:	und zwar
koll.:	kollektiv	übertr.:	übertragen
Konj.:	Konjunktiv	urspr.:	ursprünglich
kopt.:	koptisch	Üsg.:	Übersetzung
lat.:	lateinisch	Üsgn.:	Übersetzungen
Lit.:	Literatur; Literaturverzeichnis	Üsgsk.:	Übersetzungskommentar
Lut:	Luther Übersetzung	üsn.:	übersetzen
m.:	mit	urspr.:	ursprünglich
M (bei Versangaben):	Mitte	v.:	von; vom
m. E.:	meines Erachtens	v. Chr.:	vor Christus
Makk:	Makkabäerbuch	V.:	Vers(e)
Mas. T.:	Masoretischer Text	Verf.:	Verfasser
männl.:	männlich	versch.:	verschieden(e)
Med.:	Medium	Vght.:	Vergangenheit
möglicherw.:	möglicherweise	vgl.:	man vergleiche
Ms:	Manuskript	viell.:	vielleicht
Mss:	Manuskripte	vmtl.:	vermutlich
n.:	nach	w.:	werden
n. Chr.:	nach Christus	w.:	wörtlich
n. d.:	nach der; nach dem	wahrsch.:	wahrscheinlich
n. gr. Üsg.:	nach der griechischen Überset- zung	weibl.:	weiblich
näml.:	nämlich	z.:	zu, zur
NT:	Neues Testament	z. B.:	zum Beispiel
NTidF:	Neues Testament in deutscher Fassung	z. T.:	zum Teil
ntl.:	neutestamentlich(e)	zeitl.:	zeitlich
o.:	oder	Zit.; zit.:	Zitat, zitiert, zitieren
Pf.:	Perfekt, vollendete Gegenwart	Zuk.:	Zukunft
Präs.:	Präsens (Gegenwart)	zuk.:	zukünftig
Ptzip.:	Partizip (Mittelwort)	zus.:	zusammen
Qu.:	Qumran; Qumran-Hand- schrift(en)	zw.:	zwischen
röm.:	römisch		

Verzeichnis der biblischen Bücher

Das Alte Testament

Das 1. Buch Mose (Genesis)	23
Das 2. Buch Mose (Exodus)	89
Das 3. Buch Mose (Levitikus)	143
Das 4. Buch Mose (Numeri)	183
Das 5. Buch Mose (Deuteronomium)	234
Das Buch Josua	281
Das Buch der Richter	311
Das Buch Ruth	343
Das 1. Buch Samuel	348
Das 2. Buch Samuel	390
Das 1. Buch der Könige	425
Das 2. Buch der Könige	465
Das 1. Buch der Chronik	503
Das 2. Buch der Chronik	540
Das Buch Esra	583
Das Buch Nehemia	595
Das Buch Esther	613
Das Buch Hiob	623
Die Psalmen	663
Die Sprüche	774
Das Buch Prediger (Kohélet)	823
Das Lied der Lieder (Das Hohelied)	836
Der Prophet Jesaja	843
Der Prophet Jeremia	924
Die Klagelieder (Threni)	1001
Der Prophet Hesekiel (Ezechiel)	1009
Der Prophet Daniel	1075
Der Prophet Hosea	1097
Der Prophet Joel	1109
Der Prophet Amos	1114
Der Prophet Obadja	1123
Der Prophet Jona	1125
Der Prophet Micha	1128
Der Prophet Nahum	1135
Der Prophet Habakuk	1138
Der Prophet Zefanja	1142
Der Prophet Haggai	1146
Der Prophet Sacharja (Zacharias)	1148
Der Prophet Maleachi	1161

Das Neue Testament

Die gute Botschaft nach Matthäus	1168
Die gute Botschaft nach Markus	1210
Die gute Botschaft nach Lukas	1237
Die gute Botschaft nach Johannes	1281
Die Apostelgeschichte	1314
Der Römerbrief	1355
Der 1. Korintherbrief	1373
Der 2. Korintherbrief	1389
Der Galaterbrief	1400
Der Epheserbrief	1406
Der Philipperbrief	1412
Der Kolosserbrief	1417
Der 1. Thessalonicherbrief	1422
Der 2. Thessalonicherbrief	1426
Der 1. Timotheusbrief	1429
Der 2. Timotheusbrief	1434
Der Titusbrief	1438
Der Philemonbrief	1441
Der Hebräerbrief	1442
Der Jakobusbrief	1456
Der 1. Petrusbrief	1461
Der 2. Petrusbrief	1466
Der 1. Johannesbrief	1469
Der 2. Johannesbrief	1474
Der 3. Johannesbrief	1475
Der Judasbrief	1476
Die Offenbarung	1478

DAS

ALTE TESTAMENT

Das 1. Buch Mose (Genesis¹)

1 Im² Anfang schuf Gott die Himmel und die Erde³.

2 Und die Erde war öde⁴ und leer⁵. Und Finsternis war über der Fläche der Tiefe⁶. Und der Geist Gottes schwebte über der Fläche der Wasser.

3 Und Gott sagte: „Licht werde!“
Und Licht wurde.

4 Und Gott sah das Licht, dass es gut war. Und Gott schied zwischen dem Licht und der Finsternis. **5** Und Gott nannte das Licht Tag, und die Finsternis nannte er Nacht. Und es wurde Abend – und wurde Morgen: *ein* Tag.

6 Und Gott sagte: „Ein Gewölbe⁷ werde inmitten der Wasser und sei⁸ eine Scheidung zwischen [den] Wassern und [den] Wassern!“

7 Und Gott machte das Gewölbe und schied zwischen den Wassern, die unterhalb des Gewölbes <waren>, und den Wassern, die oberhalb des Gewölbes <waren>. Und es wurde so.

8 Und Gott nannte das Gewölbe Himmel⁹. Und es wurde Abend – und wurde Morgen: *zweiter* Tag.

9 Und Gott sagte: „Die Wasser unterhalb der Himmel sollen gesammelt werden zu *einem* Ort, und es werde sichtbar das Trockene!“

Und es wurde so.

10 Und Gott nannte das Trockene Erde¹⁰, und die Sammlung der Wasser nannte er Meere. Und Gott sah, dass es gut war.

11 Und Gott sagte: „Die Erde lasse Gras sprießen,

Gewächs¹¹, das Samen hervorbringe, Fruchtbäume, die Frucht tragen nach ihrer Art, in welcher ihr Same ist, auf der Erde!¹²!“

Und es wurde so. **12** Und die Erde brachte Gras hervor, Gewächs, das Samen hervorbringt, nach seiner Art, und Bäume¹³, die Frucht tragen, in denen ihr Same ist, nach ihrer Art. Und Gott sah, dass es gut war. **13** Und es wurde Abend – und wurde Morgen: *dritter* Tag.

14 Und Gott sagte: „Leuchten¹⁴ seien am Gewölbe der Himmel, zu scheiden zwischen dem Tag und der Nacht, dass sie zu Zeichen werden: für festgesetzte Zeiten und für Tage und Jahre! **15** Und sie seien zu Leuchten am Gewölbe der Himmel, Licht zu geben über die Erde hin!“

Und es wurde so.

16 Und Gott machte die zwei großen Leuchten – die große Leuchte zur Beherrschung des Tages und die kleine Leuchte zur Beherrschung der Nacht – und die Sterne. **17** Und Gott gab sie an das Gewölbe der Himmel, zu leuchten über die Erde hin **18** und zu herrschen am Tag und in der Nacht und zu scheiden zwischen dem Licht und der Finsternis. Und Gott sah, dass es gut war. **19** Und es wurde Abend – und wurde Morgen: *vierter* Tag.

20 Und Gott sagte: „Die Wasser sollen wimmeln von Gewimmel: lebende Seelen¹⁵; und Geflügel soll fliegen über die Erde hin, über das Antlitz¹⁶ des Gewölbes der Himmel!“

21 Und Gott schuf die großen Seeungeheuer und jede sich regende lebende Seele¹⁷, wovon die Wasser wimmeln, nach ihrer Art – und jedes geflügelte Geflügel nach seiner Art. Und Gott sah, dass es gut war.

22 Und Gott segnete sie und sagte: „Seid fruchtbar und mehrt euch und füllt die Wasser in den Meeren,

1 bed.: Entstehung; der heb. Name ist *Bereschit* (bed.: Im Anfang)

2 Vor „Anfang“ steht im Heb. kein Artikel.

3 o.: das Land; so a. i. Folg.; das heb. Wort *āraṣ* (Erde; Erdreich; Boden; Land) bezeichnet ein „Land“ bzw. „Ländereien“ verschieden großen Umfangs; *āraṣ* bed. nicht „Planet“; siehe auch das Begriffsverz. im Ergänzungsband.

4 o.: formlos; n. d. gr. Usg.: unsichtbar (i. S. v.: nicht sichtbar, weil von Wasser bedeckt; vgl. V. 9.)

5 o.: inhaltslos; o.: ungestaltet; unbearbeitet; vgl. d. gr. Üsg.

6 o.: des Abgrunds; o.: der Fluten

7 o.: Eine Weite; o.: eine Ausdehnung (abgeleitet v. heb. Zeitwort für „breithämmern; dehnen; ausweiten“; vgl. Hi 37,18.)

8 i. S. v.: bilde

9 „Himmel“ (heb. *šamajim*) steht im AT immer in der Mehrzahl; im NT steht das Wort (gr. *ourangs* bzw. *ouranōi*) in der Einzahl o. Mehrzahl.

10 o.: Land; so a. i. Folg.

11 o.: Kräuter; Gemüse; grüne Pflanzen; so a. V. 12,29; 2,5.

12 o.: über das Land hin

13 im Heb. kollektive Einzahl: Gehölz

14 o.: Lichtträger; so a. i. Folg.

15 o.: lebende Wesen

16 o.: über die Fläche

17 d. h.: jedes sich regende Lebewesen

K. 1 • 1: 2Mo 20,11; Neh 9,6; Hi 38,4-11; Ps 78,69; 90,2; 104,5; 119,90; Joh 1,1,3; Hebr 11,3 • **2:** Hi 26,7; Jer 4,23; Ps 104,6; 2Petr 3,5 • **3:** Ps 33,9; 148,5; Hebr 11,3; *Licht* Jes 45,7; 2Kor 4,6 • **4:** Pred 11,7; 2Kor 6,14 • **5:** Jer 33,20 • **6:** *Gewölbe* Ps 19,2; Hes 1,22-26; 10,1 • **7:** *Wassern* Ps 148,4; *Gewölbe* Ps 150,1; Spr 8,27; Dan 12,3 • **8:** *Himmel* Hi 9,8; Ps 19,2; 104,2; 136,5; Jes 40,22; Jer 10,12 • **9:** Hi 38,10,11; Ps 95,5; Spr 8,29; Jer 5,22 • **10:** Ps 90,2; 95,5; Jon 1,9 • **11:** Ps 104,14; Jes 61,11 • **12:** 1,21; 1,29; 6,20; 7,14; Ps 65,9-14; 147,8; Mt 6,30 • **14:** Ps 74,16; 89,37,38; Jes 40,26; *Zeiten* 8,22; Ps 104,19; Jer 31,35,36; 33,20 • **16:** Ps 8,4; 136,7-9; Jer 31,35; Hi 38,31-33 • **18:** Jer 31,35; 33,20; 33,25 • **20:** Ps 8,9; 104,25 • **21:** Hi 7,12; Ps 74,13; 148,7 • **22:** 1,28; 8,17; 9,1 •

im Osten. Und er setzte den Menschen, den er geformt hatte, dorthin.

9 Und Jahweh Gott ließ allerlei Bäume aus dem Erdboden sprießen²³, begehrenswert für den Anblick²⁴ und gut zur Speise, und den Baum des Lebens in der Mitte des Gartens und den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse.

10 Und von Eden geht ein Strom aus, den Garten zu tränken. Und von dort aus verzweigt er sich und wird zu vier [Fluss]anfängen²⁵. **11** Der Name des einen ist Pischon²⁶. Das ist der, der das ganze Land Hawila²⁷ umfließt, wo das Gold ist. **12** Und das Gold jenes Landes ist gut.²⁸ Dort sind das Bedolachharz²⁹ und der Schoham-Stein³⁰. **13** Der Name des zweiten Stromes ist Gihon³¹. Das ist der, der das ganze Land Kusch³² umfließt. **14** Der Name des dritten Stromes ist Hiddekel³³. Das ist der, der vor³⁴ Assur fließt³⁵. Der vierte Strom, das ist der Euphrat³⁶.

15 Und Jahweh Gott nahm den Menschen³⁷ und beließ ihn³⁸ im Garten Eden, ihn zu bearbeiten³⁹ und zu hüten⁴⁰. **16** Und Jahweh Gott gebot dem Menschen: „Von jedem Baum des Gartens darfst du gewisslich essen⁴¹, **17** aber von dem Baum der Erkenntnis von Gut und Böse, von dem sollst du nicht essen. Fürwahr, an dem Tag, an dem du davon isst, wirst du gewisslich sterben⁴².“

18 Und Jahweh Gott sagte: „Es ist nicht gut, dass der

23 o.: hatte allerlei Bäume (eigtl.: Gehölz) ... sprießen lassen.

24 o.: begehrenswert, was das Aussehen betrifft

25 o.: Flussarmen (Grundbed.: Häupter; Anfänge)

26 bed.: der frei Strömende; der reichlich Fließende.

27 eigtl.: die ganze Erde Hawilas; Hawila bed. „Sandland“.

28 o.: das Gold jenes Erdreichs ist vortrefflich.

29 D. i. das Bdelliumharz; vgl. 4Mo 11,7.

30 D. i. der Onyx, Sardonyx, Karneol o. Chrysopras; vgl. 2Mo 25,7.

31 bed.: Hervorbruch (des Wassers); viell. mit dem Nil verwandt.

32 eigtl.: die ganze Erde Kuschs; das spätere Kusch ist das Gebiet des heutigen Äthiopiens und Sudans.

33 Der spätere Tigris (Dan 10,4) wurde nach diesem Fluss benannt.

34 o.: an der Vorderseite von; o.: in Richtung

35 w.: geht

36 Der spätere Euphrat (5Mo 1,7) wurde nach ihm benannt.

37 heb. *ha-adam*

38 o.: ließ ihn ruhen

39 o.: zu bedienen

40 erg.: und zu wahren.

41 o.: darfst du sehr wohl essen (o.: nach Belieben essen; o.: reichlich essen); im Heb. *infinitivus absolutus* zur Betonung der Gewissheit und Festigkeit der Aussage.

42 heb. inf. abs. zur Betonung der Gewissheit und Unausweichlichkeit.

9: Lebens 3,5,22; Spr 3,18; Offb 2,7; 22,2; Erkenntnis 2,17 • **10:** Offb 22,1,17 • **11:** Hawila 10,7,29 • **12:** Schoham 2Mo 28,9,20; Hi 28,16; Hes 28,13 • **13:** Kusch 10,6–10 • **14:** Hiddekel Dan 10,4; Euphrat 15,18 • **15:** 2,8 • **16:** 1,29; 3,1,2 • **17:** 3,3,19; Röm 5,12; 8,10,11; 1Kor 15,21 • **18:** Spr 12,4; 18,22; 19,14; 1Kor 11,9; 1Tim 2,13 • **19:** 1,26 • **21:** Schlaf 15,12; 1Sam 26,12 • **22:** 1Tim 2,13 • **23:** 1Kor 11,8,9 • **24:** Mt 19,5,6; Mk 10,7,8; **1Kor 6,16; Eph 5,31 • 25:** 3,7,10

K. 3 • 1: Offb 12,9; 20,2; Mt 10,16; listiger 2Kor 11,3; Eph 6,11 • **3:** 2,16,17 •

Mensch allein sei. Ich will ihm eine Hilfe machen, das ihm entsprechende Gegenüber.“

19 Und Jahweh Gott hatte aus dem Erdboden alles <wild> lebende Getier des Feldes und alles Geflügel der Himmel geformt. Und er führte sie zu dem Menschen, um zu sehen, wie er sie nennen⁴³ würde. Und so, wie der Mensch jede lebende Seele⁴⁴ nennen würde, sollte ihr Name sein.

20 Und der Mensch gab Namen allem Vieh und dem Geflügel der Himmel und allem <wild> lebenden Getier des Feldes. Und für den Menschen fand sich keine Hilfe, [kein] ihm entsprechendes Gegenüber.

21 Und Jahweh Gott ließ einen tiefen Schlaf auf den Menschen fallen; und er schlief.

Und er nahm eine von seinen Rippen und verschloss ihre Stelle mit Fleisch.

22 Und Jahweh Gott baute die Rippe, die er von dem Menschen genommen hatte, zu einer Frau; und er brachte sie zu dem Menschen.

23 Und der Mensch sagte:

„Diese ist schließlich⁴⁵ Gebein von meinen Gebeinen und Fleisch von meinem Fleisch!

Diese wird ‘Männin’⁴⁶ genannt werden, denn von dem Mann ist diese genommen.“

24 Deswegen wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen, und er wird an seine Frau gefügt⁴⁷. Und sie werden zu *einem* Fleisch.

25 Und sie waren beide nackt, der Mensch und seine Frau. Und sie schämten sich nicht.

3 Die Schlange aber war listiger als alles <wild> lebende Getier des Feldes, das Jahweh Gott gemacht hatte. Und sie sagte zu der Frau: „Sollte Gott wirklich gesagt haben⁴⁸: Von allen Bäumen des Gartens dürft ihr nicht⁴⁹ essen?“

2 Und die Frau sagte zu der Schlange: „Von der Frucht der Bäume des Gartens essen wir. **3** Aber von der Frucht des Baumes, der in der Mitte des Gar-

43 eigtl.: rufen; so a. i. Folg.

44 d. h.: jedes lebende Wesen; jedes Lebewesen

45 o.: Diese schließlich ist es!

46 o.: Frau (heb. *ischschah*), die weibliche Form von „Mann“ (heb. *isch*)

47 eigtl.: er haftet (o.: klebt) an seiner Frau; n. Mt 19,4–6 u. Mk 10,7,8 ist V. 24 nicht mehr Aussage Adams, sondern Gottes; daher keine Anführungsstriche.

48 o.: „Ist es gar so, dass Gott gesagt hat?“ (ein Ausdruck fragender Verwunderung)

49 o.: Von keinem Baum ... dürft ihr

Das 4. Buch Mose (Numeri¹)

1 Und Jahweh redete zu Mose in der Wüste Sinai im Zelt der Begegnung, am Ersten des zweiten Monats, im zweiten Jahr nach ihrem Auszug aus dem Land Ägypten. Und er sagte:

2 „Nehmt die Summe der ganzen Gemeinde der Söhne Israels auf nach ihren Sippen, nach ihren Vaterhäusern, nach der Zahl der Namen, alles Männliche nach ihren Köpfen, **3** vom Zwanzigjährigen an und darüber, jeden, der mit dem Heer auszieht in Israel, die sollt ihr mustern nach ihren Heerscharen, du und Aaron. **4** Und mit euch seien je ein Mann für jeden Stamm, ein Mann, der das Haupt seines Vaterhauses ist.

5 Und diese sind die Namen der Männer, die euch beistehen sollen:

für Ruben: Elizur, der Sohn Schedëurs;

6 für Simeon: Schelumiel, der Sohn Zurischaddais;

7 für Juda: Nachschon, der Sohn Amminadabs;

8 für Issaschar: Netanel, der Sohn Zuars;

9 für Sebulon: Eliab, der Sohn Helons;

10 für die Söhne Josefs: für Ephraim: Elischama, der Sohn Ammihuds; für Manasse: Gamliel, der Sohn Pedazurs;

11 für Benjamin: Abidan, der Sohn Gidonis;

12 für Dan: Ahiëser, der Sohn Ammischaddais;

13 für Asser: Pagiël, der Sohn Ochrans;

14 für Gad: Eljasaf, der Sohn Deguëls;

15 für Naftali: Ahira, der Sohn Enans.“

16 Das waren die Gerufenen der Gemeinde, die Fürsten der Stämme ihrer Väter; sie waren die Häupter der Tausendschaften Israels.

17 Und Mose und Aaron nahmen diese mit Namen bezeichneten Männer **18** und versammelten die ganze Gemeinde am Ersten des zweiten Monats. Und sie ließen sich in die Geburtsverzeichnisse eintragen nach ihren Sippen, nach ihren Vaterhäusern, nach der Zahl der Namen, vom Zwanzigjährigen an und darüber, nach ihren Köpfen, **19**, wie Jahweh Mose geboten hatte.

Und er musterte sie in der Wüste Sinai.

20 Und da waren die Söhne Rubens, des Erstgeborenen Israels: ihre Geschlechterfolge² nach ihren Sippen, nach ihren Vaterhäusern, nach der Zahl der Namen, nach ihren Köpfen, alles Männliche vom Zwanzigjährigen an und darüber, jeder, der mit dem Heer auszog, **21** ihre Gemusterten vom Stamm Ruben: 46 500.

22 Von den Söhnen Simeons: ihre Geschlechterfolge nach ihren Sippen, nach ihren Vaterhäusern, seine Gemusterten nach der Zahl der Namen, nach ihren Köpfen, alles Männliche vom Zwanzigjährigen an und darüber, jeder, der mit dem Heer auszog, **23** ihre Gemusterten vom Stamm Simeon: 59 300.

24 Von den Söhnen Gads: ihre Geschlechterfolge nach ihren Sippen, nach ihren Vaterhäusern, nach der Zahl der Namen, vom Zwanzigjährigen an und darüber, jeder, der mit dem Heer auszog, **25** ihre Gemusterten vom Stamm Gad: 45 650.

26 Von den Söhnen Judas: ihre Geschlechterfolge nach ihren Sippen, nach ihren Vaterhäusern, nach der Zahl der Namen, vom Zwanzigjährigen an und darüber, jeder, der mit dem Heer auszog, **27** ihre Gemusterten vom Stamm Juda: 74 600.

28 Von den Söhnen Issaschars: ihre Geschlechterfolge nach ihren Sippen, nach ihren Vaterhäusern, nach der Zahl der Namen, vom Zwanzigjährigen an und darüber, jeder, der mit dem Heer auszog, **29** ihre Gemusterten vom Stamm Issaschar: 54 400.

30 Von den Söhnen Sebulons: ihre Geschlechterfolge nach ihren Sippen, nach ihren Vaterhäusern, nach der Zahl der Namen, vom Zwanzigjährigen an und darüber, jeder, der mit dem Heer auszog, **31** ihre Gemusterten vom Stamm Sebulon: 57 400.

32 Von den Söhnen Josefs, von den Söhnen Ephraims: ihre Geschlechterfolge nach ihren Sippen, nach ihren Vaterhäusern, nach der Zahl der Namen, vom Zwanzigjährigen an und darüber, jeder, der mit dem Heer auszog, **33** ihre Gemusterten vom Stamm Ephraim: 40 500.

34 Von den Söhnen Manasses: ihre Geschlechterfolge nach ihren Sippen, nach ihren Vaterhäusern, nach der Zahl der Namen, vom Zwanzigjährigen an

¹ bed.: Zahlen; der heb. Name ist *Wajedabgr* (bed.: Und er redete).

² eigtl.: ihre Hervorbringungen; ihr Hervorgebrachtes (heb. *tholedqth*); so a. i. Folg.

K. 1 • 1: Sinai 2Mo 19.1; Ps 68,18; Zelt 2Mo 25,22; zweiten 9.1; 10,11.12 • **2:** 26,2.63; 2Mo 30,12 • **3:** 26,3.4; 3,15; 3,40; 4,3; 4,47 • **4:** 1,44; Jos 22,14 • **5:** 1,5–15; 4Mo 2,3–29; 7,12–78; 10,14–27; 1Chr 27,16–22 • **7:** 2,3; 6,23; 7,12; 10,14; Rut 4,20; Mt 1,4 • **16:** Häupt. 7,2; 10,4; 16,2 • **19:** 1,54; 26,2; 26,64 • **20:** 1,20–42; 4Mo 26,5–57; 1Mo 35,23–26 •

und darüber, jeder, der mit dem Heer auszog, ³⁵ ihre Gemusterten vom Stamm Manasse: 32 200.

³⁶ Von den Söhnen Benjamins: ihre Geschlechterfolge nach ihren Sippen, nach ihren Vaterhäusern, nach der Zahl der Namen, vom Zwanzigjährigen an und darüber, jeder, der mit dem Heer auszog, ³⁷ ihre Gemusterten vom Stamm Benjamin: 35 400.

³⁸ Von den Söhnen Dans: ihre Geschlechterfolge nach ihren Sippen, nach ihren Vaterhäusern, nach der Zahl der Namen, vom Zwanzigjährigen an und darüber, jeder, der mit dem Heer auszog, ³⁹ ihre Gemusterten vom Stamm Dan: 62 700.

⁴⁰ Von den Söhnen Assers: ihre Geschlechterfolge nach ihren Sippen, nach ihren Vaterhäusern, nach der Zahl der Namen, vom Zwanzigjährigen an und darüber, jeder, der mit dem Heer auszog, ⁴¹ ihre Gemusterten vom Stamm Asser: 41 500.

⁴² Die Söhne Naftalis: ihre Geschlechterfolge nach ihren Sippen, nach ihren Vaterhäusern, nach der Zahl der Namen, vom Zwanzigjährigen an und darüber, jeder, der mit dem Heer auszog, ⁴³ ihre Gemusterten vom Stamm Naftali: 53 400.

⁴⁴ Das sind die Gemusterten, die Mose musterte, zusammen mit Aaron und den Fürsten Israels, zwölf Männer, je ein Mann für sein Vaterhaus. ⁴⁵ Und es waren alle Gemusterten der Söhne Israels, nach ihren Vaterhäusern, vom Zwanzigjährigen an und darüber, jeder, der mit dem Heer auszog in Israel: ⁴⁶ Alle Gemusterten waren 603 550.

⁴⁷ Die aber nach dem Stamm ihrer Väter Leviten waren, wurden nicht unter ihnen gemustert.

⁴⁸ Und Jahweh redete zu Mose und sagte:

⁴⁹ „Nur den Stamm Levi sollst du nicht mustern und ihre Summe nicht aufnehmen unter den Söhnen Israels, ⁵⁰ sondern du setzt die Leviten über die Wohnung des Zeugnisses und über ihr ganzes Gerät und über alles, was zu ihr gehört: Sie tragen die Wohnung und ihr ganzes Gerät und verrichten für sie den <aufgetragenen> verehrenden Dienst: Und sie lagern rings um die Wohnung.

⁵¹ Und wenn die Wohnung aufbricht, sollen die Leviten sie abtragen. Und wenn die Wohnung sich lagert, sollen die Leviten sie aufrichten. – Der Un-

befugte¹ aber, der sich naht, muss zu Tode gebracht werden!

⁵² Und die Söhne Israels lagern jeder in seinem Heerlager und jeder bei seinem Feldzeichen, nach ihren Heerscharen.

⁵³ Die Leviten aber lagern rings um die Wohnung des Zeugnisses, damit nicht ein Zorn über die Gemeinde der Söhne Israels komme. Und die Leviten sollen die zu wählenden Aufgaben der Wohnung des Zeugnisses wahrnehmen.“

⁵⁴ Und die Söhne Israels taten nach allem, was Jahweh Mose geboten hatte; so machten sie es.

2 Und Jahweh redete zu Mose und zu Aaron und sagte:

² „Die Söhne Israels lagern jeder bei seinem Feldzeichen, mit den Zeichen ihrer Vaterhäuser; gegenüber² dem Zelt der Begegnung sollen sie ringsum lagern; ³ und zwar die gegen Osten, gegen <Sonnen>aufgang Lagernden: das Feldzeichen³ des Heerlagers Judas, nach ihren Heerscharen⁴.

Und der Fürst der Söhne Judas: Nachschon, der Sohn Amminadabs; ⁴ und sein Heer und ihre Gemusterten: 74 600.

⁵ Und die neben ihm Lagernden: der Stamm Issaschar. Und der Fürst der Söhne Issaschars: Netanel, der Sohn Zuars; ⁶ und sein Heer und dessen Gemusterte: 54 400.

⁷ Der Stamm Sebulon. Und der Fürst der Söhne Sebulons: Eliab, der Sohn Helons; ⁸ und sein Heer und dessen Gemusterte: 57 400.

⁹ Alle Gemusterten vom Heerlager Judas: 186 400, nach ihren Heerscharen. Sie sollen zuerst aufbrechen.

¹⁰ Das Feldzeichen des Heerlagers Rubens in Richtung Mittag⁵, nach ihren Heerscharen. Und der Fürst der Söhne Rubens: Elizur, der Sohn Schedëurs; ¹¹ und sein Heer und dessen

¹ d. h.: der Nichtlevit; Grundbed.: der Fremde

² o.: angesichts; zugewandt

³ d. h.: die Abteilung, die sich um das Feldzeichen sammelt; so a. i. Folg.

⁴ d. h.: nach ihren Heeresabteilungen; so a. i. Folg.

⁵ eigtl.: in Richtung Teman; d. i. eine Landschaft im Süden (in Edom).

42: 1Mo 30,7,8; 46,24 • **46:** 2,32; 11,21; 26,51; 2Mo 12,37; 38,26 • **47:** 1,49; 2,33; 3,39; 26,62 • **50:** 3,6–8; 3,23–38 • **51:** 4,15; 10,17,21; Tode 3,10,38; 18,7,22; 15am 6,19; 2Sam 6,7 • **52:** 2,2–34 • **53:** lagern 2,17; 3,23,29,35; Zorn 8,19; 18,5; Aufgaben 1,50; 8,24–26; 18,3,4 • **54:** 8,20,22; 9,5; 36,10; 2Mo 39,43; 40,16

K. 2 • 2: 1,52 • **3:** 2,3–29; 4Mo 1,5–15; Nachsch. 1,7; 10,14–16; Lk 3,32,33 • **4:** 1,27 • **6:** 1,29 • **8:** 1,31 • **9:** 10,14–16 • **10:** 1,5; 10,18–20 • **11:** 1,21 •

Gemusterte: 46 500.

12 Und die neben ihm Lagernden: der Stamm Simeon. Und der Fürst der Söhne Simeons: Schelumiel, der Sohn Zurischaddais; **13** und sein Heer und ihre Gemusterten: 59 300.

14 Und der Stamm Gad. Und der Fürst der Söhne Gads: Eljasaf, der Sohn Reguëls⁶; **15** und sein Heer und ihre Gemusterten: 45 650.

16 Alle Gemusterten vom Heerlager Rubens: 151 450, nach ihren Heerscharen. Sie sollen als Zweite aufbrechen.

17 Und <dann> soll das Zelt der Begegnung aufbrechen, das Heerlager der Leviten in der Mitte der Heerlager; so wie sie lagern werden, so sollen sie aufbrechen, jeder auf seiner Seite, nach ihren Feldzeichen⁷.

18 Das Feldzeichen des Heerlagers Ephraims, nach ihren Heerscharen, gegen das Meer hin⁸. Und der Fürst der Söhne Ephraims: Elischema, der Sohn Ammihuds; **19** und sein Heer und ihre Gemusterten: 40 500.

20 Und neben ihm der Stamm Manasse. Und der Fürst der Söhne Manasses: Gamliël, der Sohn Pedazurs; **21** und sein Heer und ihre Gemusterten: 32 200.

22 Und der Stamm Benjamin. Und der Fürst der Söhne Benjamins: Abidan, der Sohn Gidonis; **23** und sein Heer und ihre Gemusterten: 35 400.

24 Alle Gemusterten vom Heerlager Ephraims: 108 100, nach ihren Heerscharen. Sie sollen als Dritte aufbrechen.

25 Das Feldzeichen des Heerlagers Dans gegen Norden, nach ihren Heerscharen. Und der Fürst der Söhne Dans: Ahiëser, der Sohn Ammischaddais; **26** und sein Heer und ihre Gemusterten: 62 700.

27 Und die neben ihm Lagernden: der Stamm Asser. Und der Fürst der Söhne Assers: Pagiël, der Sohn Ochrans; **28** und sein Heer und ihre Gemusterten: 41 500.

29 Und der Stamm Naftali. Und der Fürst der Söhne

Naftalis: Ahira, der Sohn Enans; **30** und sein Heer und ihre Gemusterten: 53 400.

31 Alle Gemusterten vom Heerlager Dans: 157 600. Sie sollen zuletzt aufbrechen nach ihren Feldzeichen⁹.

32 Das sind die Gemusterten der Söhne Israels nach ihren Vaterhäusern. Alle Gemusterten der Heerlager, nach ihren Heerscharen, waren 603 550.

33 Aber die Leviten wurden nicht unter den Söhnen Israels gemustert, wie Jahweh Mose geboten hatte.

34 Und die Söhne Israels taten nach allem, was Jahweh Mose geboten hatte: So lagerten sie sich, nach ihren Feldzeichen, und sie brachen so auf, jeder nach seinen Sippen, bei seinem Vaterhaus.

3 Und diese ist die Geschlechterfolge¹⁰ Aarons und Moses, an dem Tag, als Jahweh auf dem Berg Sinai mit Mose redete:

2 Und diese sind die Namen der Söhne Aarons: der Erstgeborene Nadab, und Abihu, Eleasar und Itamar.

3 Diese sind die Namen der Söhne Aarons, der gesalbten Priester, denen man die Hände gefüllt hatte¹¹, den Priesterdienst zu tun.

4 Und Nadab und Abihu starben vor dem Angesicht Jahwehs, als sie fremdes Feuer vor dem Angesicht Jahwehs darbrachten in der Wüste Sinai. Und sie hatten keine Söhne. Und Eleasar und Itamar übten den Priesterdienst aus angesichts¹² ihres Vaters Aaron.

5 Und Jahweh redete zu Mose und sagte:

„Lass den Stamm Levi herannahen und stelle ihn vor Aaron, den Priester, und sie sollen ihm den <aufgetragenen> Dienst tun. **7** Sie sollen seine zu wählenden Aufgaben und die zu wählenden Aufgaben der ganzen Gemeinde wahrnehmen vor dem Zelt der Begegnung, den Dienst der Wohnung zu verrichten. **8** Und sie sollen alle Geräte des Zeltes der Begegnung hüten und die zu wählenden Aufgaben der Söhne Israels [wahrnehmen], den Dienst der

⁶ d. i.: Deguëls; vgl. Num 1,14; 10,20.

⁷ o.: Abteilungen; so a. i. Folg.

⁸ d. h.: gegen Westen; so a. i. Folg.

⁹ o.: Abteilungen; so a. i. Folg.

¹⁰ o.: die Folgegeschichte; heb. *tholedoth*

¹¹ d. h.: die geweiht worden waren

¹² d. h.: zu Lebzeiten; vgl. 1Mo 11,28.

13: 1,23 • **15:** 1,25 • **16:** Zweite 10,18–20 • **17:** 1,51–53; 10,17,21 • **18:** 1,10; 10,22–24 • **19:** 1,33 • **21:** 1,35 • **23:** 1,37 • **24:** Dritte 10,22–24 • **25:** 1,12; 10,25–28 • **26:** 1,39 • **28:** 1,41 • **29:** 1,15 • **30:** 1,43 • **31:** letzte 10,25–27 • **32:** 1,46; 11,21; 2Mo 12,37 • **33:** 1,47–49 • **34:** 1,19; 1,54

K. 3 • 1: Geschlecht 1Mo 5,1 • **2:** 2Mo 6,23; 1Chr 5,29 • **3:** 2Mo 28,41; 3Mo 8,1,2 • **4:** Nadab 26,61; 3Mo 10,1,2; Eleasar 1Chr 24,2 • **6:** 16,10,11; 18,2,3; 5Mo 10,8 • **7:** 1,50; 8,24–26 • **8:** 1Chr 23,27–32; 2Chr 29,11 •

Wohnung zu verrichten. ⁹ Und die Leviten gibst du Aaron und seinen Söhnen, als Gabe; ganz zu eigen sind sie ihm gegeben von Seiten der Söhne Israels.

¹⁰ Und Aaron und seine Söhne beauftragst du, dass sie ihren Priesterdienst wahrnehmen. – Der Unbefugte¹ aber, der sich naht, muss zu Tode gebracht werden!“

¹¹ Und Jahweh redete zu Mose und sagte:

¹² „Und ich – siehe! – ich habe die Leviten aus der Mitte der Söhne Israels genommen anstelle aller Erstgeburt, die den Mutterschoß durchbricht unter den Söhnen Israels, dass die Leviten mein seien; ¹³ denn mein ist alle Erstgeburt: An dem Tag, da ich alle Erstgeburt im Land Ägypten schlug, heiligte ich mir alle Erstgeburt in Israel, vom Menschen bis zum Vieh; mir zu eigen seien sie, mir, Jahweh.“

¹⁴ Und Jahweh redete zu Mose in der Wüste Sinai und sagte:

¹⁵ „Mustere die Söhne Levis nach ihren Vaterhäusern, nach ihren Sippen. Alles Männliche von einem Monat an und darüber sollst du mustern.“

¹⁶ Und Mose musterte sie nach dem Mund² Jahwehs, wie ihm geboten worden war.

¹⁷ Und diese waren die Söhne Levis nach ihren Namen: Gerschon und Kehat und Merari.

¹⁸ Und diese sind die Namen der Söhne Gerschons nach ihren Sippen: Libni und Schimi.

¹⁹ Und die Söhne Kehats nach ihren Sippen: Amram und Jizhar, Hebron und Usiël.

²⁰ Und die Söhne Meraris nach ihren Sippen: Machli und Muschi. Das sind die Sippen Levis nach ihren Vaterhäusern.

²¹ Von Gerschon die Sippe der Libniter und die Sippe der Schimiter. Das sind die Sippen der Gerschoniter. ²² Ihre Gemusterten nach der Zahl aller Männlichen von einem Monat an und darüber, ihre Gemusterten: 7500. ²³ Die Sippen der Gerschoniter sollten hinter der Wohnung lagern, gegen das Meer hin. ²⁴ Und der Fürst des Vaterhauses der Gerschoniter war Eljasaf, der Sohn Laëls.

²⁵ Und die zu wählende Aufgabe der Söhne Ger-

schons am Zelt der Begegnung war: die Wohnung und das Zelt, seine Decke und der Vorhang vom Eingang des Zeltes der Begegnung, ²⁶ und die Behänge des Vorhofs und der Vorhang³ vom Eingang des Vorhofs, der rings um die Wohnung und um den Altar her ist, und seine Stricke für alle Arbeit an ihm.

²⁷ Und von Kehat die Sippe der Amramiter und die Sippe der Jizhariter und die Sippe der Hebroniter und die Sippe der Usiëliter. Das sind die Sippen der Kehatiter, ²⁸ nach der Zahl aller Männlichen von einem Monat an und darüber: 8600⁴, die die zu wählenden Aufgaben des Heiligen wahrnahmen.

²⁹ Die Sippen der Söhne Kehats sollten an der Seite der Wohnung lagern, in Richtung Mittag. ³⁰ Und der Fürst des Vaterhauses der Sippen der Kehatiter war Elizafan, der Sohn Usiëls.

³¹ Und ihre zu wählende Aufgabe war: die Lade und der Tisch und der Leuchter und die Altäre und die Geräte des Heiligen⁵, mit denen man den <aufgetragenen> verehrenden Dienst verrichtet, und der Vorhang und alle Arbeit an ihm.

³² Und der Fürst der Fürsten der Leviten war Eleasar, der Sohn Aarons, des Priesters. Er war Aufseher über die, die die zu wählenden Aufgaben des Heiligen wahrnahmen.

³³ Von Merari die Sippe der Machliter und die Sippe der Muschiter. Das sind die Sippen Meraris. ³⁴ Und ihre Gemusterten nach der Zahl aller Männlichen von einem Monat an und darüber: 6200.

³⁵ Und der Fürst des Vaterhauses der Sippen Meraris war Zuriël, der Sohn Abihajils. Sie sollten an der Seite der Wohnung lagern, gegen Norden.

³⁶ Und die Verantwortung⁶ der zu wählenden Aufgabe der Söhne Meraris war: die Bretter der Wohnung und ihre Querholzriegel und ihre Säulen und ihre Sockel und alle ihre Geräte und alle Arbeit an ihm, ³⁷ und die Säulen des Vorhofs ringsum und ihre Sockel und ihre Pflöcke und ihre Stricke.

3 eigtl.: die Decke

4 n. einigen Hss der gr. Üsg.: 8300

5 o.: die Geräte der Heiligkeit (o.: Unantastbarkeit); d. h.: die heiligen Gegenstände für das Heiligtum

6 o.: die Bestimmung

1 d. h.: der Nichtpriester; Grundbed.: der Fremde; so a. i. Folg.

2 i. S. v.: auf Geheiß; auf Anordnung

9: 8,16,19; 18,2,6 • 10: wahrn. 18,7; 5Mo 18,5; Fremde 1,51; 3,38; 17,5; 1Kön 12,31; Neh 6,11 • 12: 3,41; 8,16–18; 18,6 • 13: 8,17; 2Mo 13,2,12,15 • 15: 3,15–39; 1Chr 6,1–48; mustern 26,62 • 16: Mund 2Mo 6,13; 5Mo 31,14; Ps 19,9 • 17: 3,17–39; 4Mo 26,57–62 • 18: 2Mo 6,17–19; Sach 12,13 • 19: 3,27; 2Mo 6,18 • 20: 3,33; 2Mo 6,19 • 21: 4,22; 2Mo 6,17; 1Chr 23,7–11 • 22: 4,38–40 • 26: 4,24–26 • 27: 2Mo 6,22; 1Chr 23,12–20 • 28: 4,37–40; 3,7,31 • 30: Elizaf. 2Mo 6,22 • 31: 4,4–15 • 32: 20,25–28 • 33: 1Chr 6,29,30; 23,21 • 34: 4,42–44 • 36: 4,29–33; 7,8 •

38 Und die vor der Wohnung gegen Osten, vor dem Zelt der Begegnung in Richtung <Sonnen>aufgang Lagernden waren Mose und Aaron und seine Söhne, die die zu wahren Aufgaben des Heiligtums wahrnahmen, bezüglich dessen, was den Söhnen Israels oblag. – Der Unbefugte aber, der sich naht, muss zu Tode gebracht werden!

39 Alle gemusterten Leviten, die Mose und Aaron nach dem Mund Jahwehs musterten nach ihren Sippen, alles Männliche von einem Monat an und darüber: 22 000.

40 Und Jahweh sagte zu Mose: „Mustere alle männlichen Erstgeborenen der Söhne Israels, von einem Monat an und darüber, und nimm die Zahl ihrer Namen auf. **41** Und die Leviten nimm für mich, Jahweh, anstelle aller Erstgeborenen unter den Söhnen Israels, und das Vieh der Leviten anstelle aller Erstgeborenen unter dem Vieh der Söhne Israels.“

42 Und Mose musterte, wie Jahweh ihm geboten hatte, alle Erstgeborenen unter den Söhnen Israels. **43** Und alle männliche Erstgeburt, nach der Zahl der Namen, von einem Monat an und darüber, nach ihren Gemusterten: 22 273.

44 Und Jahweh redete zu Mose und sagte: **45** „Nimm die Leviten anstelle aller Erstgeborenen unter den Söhnen Israels und das Vieh der Leviten anstelle ihres Viehs. Und die Leviten sind mir zu eigen, mir, Jahweh.“

46 Und was den Loskauf⁷ der 273 betrifft, die von den Erstgeborenen der Söhne Israels überzählig sind, über die [Zahl der] Leviten hinaus, **47** so sollst du je fünf Schekel für den Kopf nehmen. Nach dem Schekel des Heiligtums sollst du sie nehmen, zwanzig Gera der Schekel.

48 Und du sollst das Geld Aaron und seinen Söhnen geben als Loskauf für die Überzähligen unter ihnen.“

49 Und Mose nahm das Geld des Loskaufs von denen, die über die durch die Leviten Ausgelösten⁸ hinaus überzählig waren. **50** Von den Erstgeborenen der Söhne Israels nahm er das Geld, 1365 [Schekel], nach dem Schekel des Heiligtums. **51** Und Mose gab

Aaron und seinen Söhnen das Geld des Loskaufs, nach dem Mund Jahwehs, wie Jahweh Mose geboten hatte.

4 Und Jahweh redete zu Mose und zu Aaron und sagte:

2 „Nimm die Summe der Söhne Kehats aus der Mitte der Söhne Levis auf, nach ihren Sippen, nach ihren Vaterhäusern, **3** vom Dreißigjährigen an und darüber bis zum Fünfzigjährigen, jeder, der in die Heerschar [der Dienenden]⁹ eintritt, das Werk am Zelt der Begegnung zu tun.“

4 Das ist der Dienst der Söhne Kehats am Zelt der Begegnung: das Hochheilige¹⁰.

5 Und Aaron und seine Söhne gehen beim Aufbruch des Heerlagers hinein und nehmen den verhüllenden Vorhang¹¹ ab und bedecken damit die Lade des Zeugnisses. **6** Und sie legen eine Decke aus Seekuhhäuten¹² darüber und breiten oben darüber ein Tuch, ganz aus violetter Purpur, und legen ihre Stangen an. **7** Und über den Tisch der Schaubrote¹³ breiten sie ein Tuch aus violetter Purpur, und darauf stellen sie die Schüsseln und Schalen und Gießbecher und die Trankopferkannen; und das ständige Brot¹⁴ soll auf ihm sein. **8** Und darüber breiten sie ein Tuch aus Scharlach¹⁵ und bedecken es mit einer Decke aus Seekuhhäuten und legen seine Stangen an.

9 Und sie nehmen ein Tuch aus violetter Purpur und bedecken den Leuchter des Lichts und seine Lampen und seine Dochtscheren und seine Kohlenpfannen und alle seine Ölgefäße, womit man den <aufgetragenen> verehrenden Dienst an ihm verrichtet. **10** Und sie geben ihn und alle seine Geräte in eine Decke aus Seekuhhäuten und geben [das Ganze] auf das Traggestell.

11 Und sie breiten über den goldenen Altar ein Tuch aus violetter Purpur und bedecken ihn mit einer Decke aus Seekuhhäuten und legen seine Stangen

⁹ o.: in die Dienstschar (Grundbed.: Heeresdienst); so a. V. 23.30.35.39.43.

¹⁰ eigtl.: das Heilige der Heiligen; o.: das Heilige der heiligen Dinge (bzw.: heiligen Bereiche)

¹¹ eigtl.: den Scheidevorhang der Verhüllung

¹² heb. *thachasch*; d. i. weichgegerbtes Leder aus Delfin-, Seekuh- o. Dachshäuten; so a. i. Folg.

¹³ eigtl.: über den Tisch des [Brottes des] Angesichts

¹⁴ d. i.: das Schaubrot

¹⁵ o.: Karmesin

⁷ o.: die Auslösung; so a. i. Folg.

⁸ o.: Losgekauften

39: 26,62 • **40:** 3,12–15; Hebr. 12,23 • **41:** 3,12,45; 8,16; 18,15 • **43:** 3,39 • **46:** Loskauf 18,15; 2Mo 13,11–14 • **47:** 18,16; 2Mo 13,11–14; 30,13 • **48:** 3,50,51 • **50:** 3,46–47 • **51:** Mose Hebr. 3,1–6

K. 4 • 2: 3,27–32 • **3:** 8,24–26; 1Chr. 23,3; 23,24–27 • **4:** 7,9; 10,21; 1Chr. 9,32 • **5:** 2Mo 26,31–33; Lade 2Mo 25,10–22; 40,3 • **6:** 2Mo 25,5; 26,14 • **7:** 2Mo 25,23–30; 3Mo 24,6–8 • **9:** 2Mo 25,31–39 • **11:** 2Mo 30,1–10 •

an. ¹² Und sie nehmen alle Dienstgeräte, mit denen man den <aufgetragenen> verehrenden Dienst im Heiligen verrichtet, und sie geben sie in ein Tuch aus violettem Purpur und bedecken sie mit einer Decke aus Seekuhhäuten und geben es auf das Traggestell.

¹³ Und sie reinigen den Altar von der Fettasche und breiten über ihn ein Tuch aus rotem Purpur, ¹⁴ und darauf geben sie alle seine Geräte, mit denen man den <aufgetragenen> verehrenden Dienst auf ihm verrichtet: die Kohlenpfannen und die Gabeln und die Schaufeln und die Sprengschalen, alle Geräte des Altars. Und sie breiten eine Decke aus Seekuhhäuten darüber und legen seine Stangen an.

¹⁵ Und beim Aufbruch des Heerlagers sollen [erst] danach, wenn Aaron und seine Söhne mit dem Bedecken des Heiligen und aller Geräte des Heiligen¹ fertig sind, die Söhne Kehats kommen, es zu tragen, damit sie nicht das Heilige berühren und sterben. Dieses ist die Last² der Söhne Kehats am Zelt der Begegnung.

¹⁶ Und Eleasar, der Sohn Aarons, des Priesters, hat die Aufsicht³ über das Öl für das Licht und über das wohlriechende Räucherwerk und das ständige Speisopfer und das Salböl, die Aufsicht über die ganze Wohnung und alles, was darin ist, über das Heilige und über seine Geräte.“

¹⁷ Und Jahweh redete zu Mose und zu Aaron und sagte:

¹⁸ „Ihr dürft nicht den Stamm der Sippen der Kehatiter umkommen lassen aus der Mitte der Leviten; ¹⁹ sondern dieses sollt ihr mit ihnen tun, damit sie leben und nicht sterben, wenn sie dem Heiligen der Heiligen⁴ nahen: Aaron und seine Söhne sollen hineingehen und sie einsetzen, einen jeden an seine Arbeit und an seine Last;

²⁰ aber sie sollen nicht hineingehen, dass sie für einen Augenblick das Heilige ansehen und sterben.“

²¹ Und Jahweh redete zu Mose und sagte:

²² „Nimm auch die Summe der Söhne Gerschons

auf, nach ihren Vaterhäusern, nach ihren Sippen; ²³ vom Dreißigjährigen an und darüber bis zum Fünfzigjährigen sollst du sie mustern, jeden, der eintritt, sich in die Heerschar [der Dienenden] einzureihen⁵, die Arbeit am Zelt der Begegnung zu verrichten.

²⁴ Dieses ist die Arbeit der Sippen der Gerschoniter im Dienen und im Tragen⁶:

²⁵ Und zwar tragen sie die Zeltdecken der Wohnung und das Zelt der Begegnung, seine Decke und die Decke aus Seekuhhäuten, die oben darüber [liegt], und den Vorhang⁷ vom Eingang des Zeltes der Begegnung ²⁶ und die Behänge des Vorhofs und den Vorhang vom Eingang des Tores des Vorhofs, der rings um die Wohnung und um den Altar her ist, und ihre Stricke und alle Geräte ihres Dienstes. Und alles, was an ihnen zu tun ist, sollen sie bedienen.

²⁷ Alle Arbeit der Söhne der Gerschoniter, hinsichtlich aller ihrer Last und aller ihrer Arbeit, soll nach dem Mund Aarons und seiner Söhne geschehen. Und ihr sollt ihnen alles, was sie jeweils zu tragen haben, als Wartung auftragen⁸.

²⁸ Das ist der Dienst der Sippen der Söhne der Gerschoniter am Zelt der Begegnung. Und ihr Dienst soll geschehen unter der Hand Itamars, des Sohnes Aarons, des Priesters.

²⁹ Die Söhne Meraris – nach ihren Sippen, nach ihren Vaterhäusern sollst du sie mustern, ³⁰ vom Dreißigjährigen an und darüber bis zum Fünfzigjährigen sollst du sie mustern, jeder, der in die Heerschar [der Dienenden] eintritt, die Arbeit am Zelt der Begegnung zu verrichten.

³¹ Und dieses ist ihre zu wählende Aufgabe beim Tragen, hinsichtlich ihres ganzen Dienstes am Zelt der Begegnung: die Bretter der Wohnung und ihre Querholzriegel und ihre Säulen und ihre Sockel ³² und die Säulen des Vorhofs ringsum und ihre Sockel und ihre Pflöcke und ihre Stricke, samt allen ihren Geräten und mit all der Arbeit daran.

Und mit Namen sollt ihr [ihnen] die Geräte, die sie zu tragen haben⁹, zuweisen.

³³ Das ist der Dienst der Sippen der Söhne Mera-

1 o.: aller Geräte der Heiligkeit (o.: Unantastbarkeit); gemeint sind die heiligen Gegenstände für das Heiligtum.

2 d. h.: [der Dienst] des Last-Tragens

3 und Verantwortung; so a. i. Folg.

4 Das Heilige der Heiligen (o.: der heiligen Dinge bzw. Bereiche) ist das „Allerheiligste“.

5 o.: sich zum <Dienst>heer zu scharen

6 w.: an Last; bezüglich der Traglast

7 eigtl.: die Decke; so a. V. 26.

8 o.: zur Besorgung namentlich zuweisen (o.: in die Obhut geben).

9 eigtl.: die zu wählende Aufgabe ihres Tragens

12: 1Chr 9,28.29 • 14: 2Mo 27,1–7; 38,3 • 15: tragen 7,9; 10,21; 2Sam 15,24; 1Chr 15,2.15; 2Chr 5,7; sterben 18,3 • 16: 2Mo 25,6; 29,40–42; 30,23–38; 3Mo 24,2 • 18: 16,32; 25Sam 6,6.7 • 19: 4,4; 18,3 • 20: 2Mo 19,21; 15Sam 6,19 • 22: 3,18.22.24 • 23: 4,3 • 25: 3,25.26; 7,5–7; 2Mo 26,1–14 • 26: 3,25; 2Mo 27,9; 35,18 • 29: 3,33–35 • 30: 4,3 • 31: 3,36; 7,8; 2Mo 26,15–29 • 32: 3,37 • 33: Dienst 4,28; 7,8 •

ris, hinsichtlich aller ihrer Arbeit am Zelt der Begegnung, unter der Hand Itamars, des Sohnes Aarons, des Priesters.“

34 Und Mose und Aaron und die Obersten der Gemeinde musterten die Söhne der Kehatiter nach ihren Sippen und nach ihren Vaterhäusern, **35** vom Dreißigjährigen an und darüber bis zum Fünfzigjährigen, jeder, der in die Heerschar [der Dienenden] eintrat zur Arbeit am Zelt der Begegnung. **36** Und ihre Gemusterten, nach ihren Sippen, waren 2750.

37 Das sind die Gemusterten der Sippen der Kehatiter, alle, die am Zelt der Begegnung dienten, die Mose und Aaron musterten nach dem Mund Jahwehs durch die Hand Moses¹⁰.

38 Und die Gemusterten der Söhne Gerschons, nach ihren Sippen und nach ihren Vaterhäusern, **39** vom Dreißigjährigen an und darüber bis zum Fünfzigjährigen, jeder, der in die Heerschar [der Dienenden] eintrat zur Arbeit am Zelt der Begegnung: **40** Ihre Gemusterten, nach ihren Sippen, nach ihren Vaterhäusern, waren 2630.

41 Das sind die Gemusterten der Sippen der Söhne Gerschons, alle, die am Zelt der Begegnung dienten, die Mose und Aaron musterten nach dem Mund Jahwehs.

42 Und die Gemusterten der Sippen der Söhne Meraris, nach ihren Sippen, nach ihren Vaterhäusern, **43** vom Dreißigjährigen an und darüber bis zum Fünfzigjährigen, jeder, der in die Heerschar [der Dienenden] eintrat zur Arbeit am Zelt der Begegnung: **44** Ihre Gemusterten, nach ihren Sippen, waren 3200.

45 Das sind die Gemusterten der Sippen der Söhne Meraris, die Mose und Aaron musterten nach dem Mund Jahwehs durch die Hand Moses.

46 Alle Gemusterten, die Mose und Aaron und die Fürsten Israels musterten, die Leviten nach ihren Sippen und nach ihren Vaterhäusern, **47** vom Dreißigjährigen an und darüber bis zum Fünfzigjährigen, jeder, der [in die Heerschar] eintrat, um den

Dienst der Bedienung und den Dienst der Last¹¹ am Zelt der Begegnung zu verrichten: **48** Ihre Gemusterten waren 8580.

49 Nach dem Mund Jahwehs musterte man sie durch die Hand Moses, jeden Einzelnen zu seinem Dienst und zu seiner Last. Und sie wurden von ihm gemustert, wie Jahweh Mose geboten hatte.

5 Und Jahweh redete zu Mose und sagte: **2** „Gebiete den Söhnen Israels, dass sie alle Aussätzigen und alle an einem Fluss Leidenden und alle an einer Seele¹² Unreinen aus dem Heerlager hinausschicken; **3** sowohl Mann als Frau sollt ihr hinausschicken. Vor das Heerlager sollt ihr sie hinausschicken, damit sie nicht ihre Heerlager unrein machen, in deren Mitte ich wohne.“

4 Und die Söhne Israels machten es so und schickten sie vor das Heerlager hinaus. Wie Jahweh zu Mose gesagt hatte, so machten es die Söhne Israels.

5 Und Jahweh redete zu Mose und sagte:

6 „Sage zu den Söhnen Israels: Wenn ein Mann oder eine Frau eine von allen den Sünden der Menschen tun, dass sie eine Untreue gegen Jahweh begehen und diese Seele Schuld auf sich lädt, **7** so sollen sie ihre Sünde, die sie getan haben, bekennen. Und er¹³ erstatte seine Schuld nach ihrer vollen Summe und er füge ein Fünftel davon hinzu und gebe es dem, an dem er sich verschuldet hat.

8 Hat aber dieser Mann¹⁴ keinen Erblöser¹⁵, dass man diesem die Schuld rückerstatten könnte, so soll das zu erstattende Geschuldete¹⁶ Jahweh gehören, zugunsten des Priesters, zusätzlich zu dem Widder der Versöhnung, womit er¹⁷ Sühnung für ihn erwirkt.

9 Und jedes Hebpfer von allen heiligen [Gaben] der Söhne Israels, die sie dem Priester darbringen, gehört ihm. **10** Ja, ihm werden die heiligen [Dinge] eines jeden gehören. Was jemand dem Priester gibt,

11 d. h.: des Last-Tragens; so a. i. Folg.

12 i. S. v.: Person (hier: gestorbenen Person)

13 d. i.: der, der sich verschuldet hat

14 d. h.: dieser inzwischen verstorbene Geschädigte

15 heb. *go'el*; d. h.: keinen Blutsverwandten, dem man durch

die Lösepflicht erstatten kann, was der Verstorbene

ungerechterweise verloren hatte; vgl. 3Mo 25,23–26.

16 eigtl.: die zu erstattende Schuld, d. h.: das für die Schuld zu

Erstattende

17 d. i.: der Priester

10 d. h.: durch Vermittlung Moses; so a. i. Folg.

35: 4,3 • 49: 4,37.41.45

K. 5 • 2: Aussätzig 12,14; 3Mo 13,45.46; Fluss 3Mo 15,2–15; Unrein. 9,6–10; 19,11–16; 31,19 • **3:** Frau 12,10–15; hinaus. 5Mo 23,14; 2Kor 6,16; Hebr 12,15.16; Offb 21,27; wohne 2Mo 25,8; 3Mo 26,12; Jes 12,6 • **4:** 2Kön 7,3; 2Chr 26,21 • **6:** 3Mo 5,21–26 • **7:** bekennen 3Mo 5,5; Jos 7,19; Ps 32,5; Spr 28,13; 1Joh 1,9; *erstatt.* 3Mo 5,16.24; Lk 19,8 • **8:** 3Mo 7,7; 23,20 • **9:** 18,8.9.19; 2Mo 29,28; 3Mo 7,7–10; 7,32.34 •

10: gehören 3Mo 7,29–36 •

Die gute Botschaft nach Lukas

1 Nachdem nun viele es unternahmen, eine Erzählung der Reihe nach wiederzugeben über die Ereignisse <und Angelegenheiten>, die unter uns zur Erfüllung gekommen sind,² so wie es uns die überlieferten, die von Anfang an Augenzeugen und ^overantwortliche Diener^o des Wortes wurden,³ schien es auch mir angebracht, nachdem ich allem von Grund auf¹ mit Sorgfalt nachgegangen war, es für dich, vornehmster Theophilus, in geordneter Reihenfolge zu schreiben,⁴ damit du die Zuverlässigkeit der Worte² erkennst, über die du unterwiesen wurdest.

⁵ Es geschah in den Tagen des Herodes, des Königs von Judäa: Es <war> ein gewisser Priester namens Zacharias, aus der Tagesabteilung³ des Abia, und seine Frau war von den Töchtern Aarons, ihr Name war Elisabet. ⁶ Beide waren gerecht vor Gott. Sie wandelten ohne Tadel in allen Geboten und Rechtsatzungen des Herrn. ⁷ Und sie hatten kein Kind, deshalb, weil Elisabet unfruchtbar war; und beide waren an ihren Tagen <weit> vorgeschritten⁴.

⁸ Es geschah, als er in der Ordnung seiner Tagesabteilung vor Gott den priesterlichen Dienst versah, ⁹ dass ihn nach der Sitte des Priesteramtes das Los traf, in das Tempelheiligtum des Herrn zu gehen, um zu räuchern. ¹⁰ Und zur Stunde des Räucherns betete das gesamte Volk draußen <anhaltend>. ¹¹ Da erschien ihm ein Bote⁵ des Herrn, der zur Rechten des Rauchopferaltars stand. ¹² Und als Zacharias [ihn] sah, wurde er in Schrecken⁶ versetzt und Furcht überfiel ihn.

¹³ Aber der Bote sagte zu ihm: „Fürchte dich nicht, Zacharias, weil dein Flehen erhört wurde. Und Elisabet, deine Frau, wird dir einen Sohn gebären. Und du sollst* ihm den Namen Johannes geben. ¹⁴ Und er wird dir Freude und Jubel sein; und viele werden sich über seine Geburt freuen, ¹⁵ denn er wird groß

sein vor dem Herrn. Und Wein und starkes Getränk wird er nicht trinken. Und noch im Schoße seiner Mutter wird er mit dem Heiligen Geist erfüllt werden. ¹⁶ Und viele von den Söhnen Israels wird er zur Umkehr zu dem Herrn, ihrem Gott, bringen. ¹⁷ Und er wird vor ihm hergehen im Geist und in der Kraft des Elia, um die Herzen von Vätern zu den Kindern zu kehren und im Unglauben Ungehorsame zur einsichtigen Gesinnung der Gerechten, um dem Herrn ein hergestelltes Volk zu bereiten.“

¹⁸ Und Zacharias sagte zu dem Boten: „Wie soll ich das [er]kennen? – denn ich bin ein alter Mann, und meine Frau ist an ihren Tagen <weit> vorgeschritten.“

¹⁹ Und der Bote antwortete und sagte zu ihm: „Ich bin Gabriel, der vor Gott steht, und ich wurde gesandt, zu dir zu reden und dir dieses als gute Botschaft zu sagen. ²⁰ Und – siehe! – du wirst schweigend sein⁷ und nicht reden können bis zu dem Tag, da dieses geschehen sein wird, dafür dass du nicht glaubtest meinen Worten, welche werden erfüllt werden zu ihrer Zeit.“

²¹ Und das Volk wartete auf Zacharias. Und sie wunderten sich, da er im Tempelheiligtum verzog. ²² Als er aber herauskam, konnte er nicht zu ihnen reden. Und sie erkannten, dass er im Tempelheiligtum ein Gesicht gesehen hatte. Und er gab ihnen <wiederholt> Handzeichen und blieb stumm.

²³ Und es geschah, als die Tage seines Dienstes⁸ erfüllt waren, ging er weg zu seinem Haus. ²⁴ Nach diesen Tagen empfing Elisabet, seine Frau. Und sie zog sich selbst fünf Monate zurück⁹ mit den Worten: ²⁵ „So hat mir der Herr getan in den Tagen, in denen er darauf sah, wegzunehmen meine Schmach bei den Menschen.“

1 und von Anfang an

2 o.: Reden

3 D. i. eine der 24 Priestergruppen, die im wöchentlichen Turnus (zweimal pro Jahr) den Tempeldienst versahen. Vgl. 1Chr 24,7–19.

4 o.: in vorgerecktem Alter.

5 Das Gr. kennt kein besonderes Wort für Engel.

6 und Unruhe

7 Nach V. 62 scheint dieses die Taubheit eingeschlossen zu haben.

8 Das Wort im Grundtext spricht von einem „Dienst aus freien Stücken“.

9 o.: verberg sich fünf Monate

K. 1 • 2: Augenzeugen Joh 15,27; 1Joh 1,1–3; Apg 1,3; 2Petr 1,16; Diener Röm 15,16; Apg 6,4 • **3:** mir Kol 4,14*; vornehmer 23,26*; Theophilus Apg 1,1 • **4:** 2Petr 1,15–19; Joh 20,31 • **5:** Abia 1Chr 24,10,19; Neh 12,4,17; Elisabet 2Mo 6,23 • **6:** 1Mo 6,9; 7,1; Hi 1,1; Apg 23,1*; Phil 3,6 • **7:** weit 1Mo 18,11 • **8:** 1Chr 24,10; 31,2; Esr 6,18 • **9:** Los 2Mo 30,7,8; 1Chr 23,13; Spr 16,33 • **10:** Offb 8,3,4 • **11:** 2Mo 30,1 • **12:** Dan 10,7 • **13:** 1,30; 2,10; erhört Apg 10,4,31 • **14:** 1,58; Joh 5,35 • **15:** groß 7,28; Wein 7,33; 4Mo 6,3; Ri 13,4; Mutter 1,41; Gal 1,15* • **16:** 1,76,77; 3,3 • **17:** Mal 3,23,24; Mt 11,14* • **18:** 1Mo 17,17 • **19:** 1,26; Dan 8,16; 9,2,1; Mt 18,10* • **20:** 1,62,63; Hes 24,27 • **23:** Dienstes 2Chr 23,8 • **25:** 1Mo 30,22,23; Jes 4,1 •

26 Im sechsten Monat wurde der Bote¹ Gabriel von Gott in eine Stadt Galiläas namens Nazaret gesandt, 27 zu einer Jungfrau, die einem Mann namens Josef angelobt war, aus dem ^oHause Davids. Und der Name der Jungfrau war Maria.

28 Und der Bote trat ein, [trat] zu ihr hin und sagte: „Freue dich*, Begnadete!² Der Herr [ist] mit dir, du Gesegnete unter den Frauen.“

29 Als sie ihn sah, wurde sie sehr beunruhigt über sein Wort und überlegte, was für eine Art von Gruß das wohl sei.

30 Und der Bote sagte zu ihr: „Fürchte dich nicht, Maria, denn du hast bei Gott Gnade gefunden, 31 und – siehe! – du wirst im Mutterleibe empfangen und einen Sohn gebären und ihm den Namen Jesus geben. 32 Der wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Und Gott, der Herr, wird ihm den Thron Davids, seines Vaters, geben. 33 Und er wird <als König> herrschen über das Haus Jakobs [bis] in Ewigkeit*, und seines Königreiches wird kein Ende sein.“

34 Maria sagte zu dem Boten: „Wie wird das sein, da ich einen Mann nicht kenne?“

35 Und der Bote antwortete und sagte zu ihr: „Der Heilige Geist wird über dich kommen, und Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Sohn Gottes genannt werden. 36 Und – siehe! – Elisabet, deine Verwandte, auch sie hat einen Sohn empfangen in ihrem Alter. Und dieser ist der sechste Monat für sie, die unfruchtbar genannt wird, 37 weil bei Gott keine Sache³ unmöglich sein wird.“

38 Maria sagte: „Siehe, [ich bin] die leibeigene Magd des Herrn! Es möge mir geschehen nach deinem Wort*.“

Und der Bote ging von ihr weg.

39 Maria machte sich in diesen Tagen auf und zog mit Eile in das Bergland, in eine Stadt Judas. 40 Und sie ging hinein in das Haus des Zacharias und grüßte die Elisabet. 41 Und es geschah, als Elisabet den

Gruß der Maria hörte, hüpfte das Kleinkind in ihrem [Mutter]schoß; und Elisabet wurde mit dem Heiligen Geist erfüllt.

42 Und sie rief mit großer, <lauter> Stimme und sagte: „Gesegnet [bist] du unter den Frauen, und gesegnet [ist] die Frucht deines [Mutter]schoßes! 43 Und woher [geschieht] mir dieses, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt?, 44 denn – siehe! – wie die Stimme deines Grußes in meine Ohren kam, hüpfte das Kleinkind vor⁴ Jubelfreude in meinem [Mutter]schoß. 45 Und eine Selige [ist] sie, die geglaubt hat, denn sie werden eine Erfüllung haben – die Dinge, die von dem Herrn her zu ihr geredet worden sind!“ 46 Und Maria sagte: „Meine Seele macht den Herrn groß, 47 und mein Geist jubelte Gott, meinem Retter, zu, 48 weil er hinblickte auf die Niedrigkeit seiner leibeigenen Magd, denn – siehe! – von nun an⁵ werden mich alle Geschlechter eine Selige nennen, 49 weil der Mächtige an mir große Dinge tat. Und heilig ist sein Name. 50 Und seine Barmherzigkeit [gilt] von Geschlecht zu Geschlecht⁶ denen, die ihn fürchten.“

51 Er übte Macht mit seinem Arm. Er zerstreute die, die im Denken ihres Herzens hochmütig waren. 52 Er holte Mächtige vom Thron⁷ herab, und er erhöhte Niedrige. 53 Hungrige füllte er mit guten Dingen, und Reiche sandte er leer weg. 54 Er nahm sich Israels, seines Knechtes, an, um der Barmherzigkeit zu gedenken 55 – so wie er zu unseren Vätern sprach, zu Abraham und seinem Samen, – in Ewigkeit.“

56 Maria blieb etwa drei Monate bei ihr. Und sie kehrte zurück in ihr Haus.

57 Für Elisabet erfüllte sich die Zeit, dass sie gebären sollte, und sie gebar einen Sohn. 58 Und ihre Nachbarn und Verwandten hörten, dass der Herr seine Barmherzigkeit an ihr groß gemacht hatte, und sie freuten sich mit ihr.

59 Und es geschah: Am achten Tag kamen sie, das

1 d. h.: der himmlische Bote; der Engel

2 eigtl.: in Gnaden Beschenkte; das Gr. meint jemanden, dem besondere Gunst erwiesen wurde.

3 evtl.: kein Wort

4 eigtl.: in

5 d. h.: in Zukunft

6 eigtl.: für die [Dauer der] Geschlechter der Geschlechter; d. h.: solange Menschengeschlechter geboren werden

7 w.: von [den] Thronen

26: 1,19; 2,39* • 27: Mt 1,18 • 28: 1,42; mit Ri 6,12 • 31: Jes 7,14; Mt 1,21; Namen 2,21 • 32: Sohn 1,35; 3,22; David Ps 132,11; Mt 1,1*; Mk 11,10* • 33: Ps 45,7; Jes 9,5,6; Dan 2,44; 6,27; 7,14; Mi 4,7; Joh 12,34 • 35: Mt 1,18; 1,20; Heilige Hebr 7,26; Sohn Ps 2,7; Mk 1,1; Joh 1,34* • 36: 1,24 • 37: 18,27*; Mt 19,26*; Jer 32,17,27; Röm 4,21 • 39: Stadt Jos 21,9–11 • 41: 1,15 • 42: 1,48; Ri 5,24; 5Mo 28,4 • 43: 1,20 • 45: Joh 20,29 • 46: 1,46–55; 1Sam 2,1–10; – Ps 34,3,4 • 47: Ps 35,9; Hab 3,18 • 48: 1Sam 1,11; Ps 138,6; Selige 11,27; 1Mo 30,13; Mal 3,12 • 49: große 5Mo 10,21; Ps 126,3; heilig 1Sam 2,2; Ps 111,9 • 50: 2Mo 20,6; Ps 103,17 • 51: Arm Ps 118,15; Jes 40,10; 51,9; Apg 13,17; zerstreute Ps 33,10; 89,11 • 52: 1Sam 2,6; Hi 5,11; Ps 113,7; 147,6; Dan 4,25–30; Hes 21,31 • 53: 1Sam 2,5; Ps 107,9 • 54: Ps 98,3; Jes 41,8,9; 44,21; Jer 31,20 • 55: 1,72; 1Mo 17,19; Ps 105,8,9,42; Mi 7,20; Gal 3,16* • 59: 2,21; 3Mo 12,3; Phil 3,5 •

Kindlein zu beschneiden. Und sie nannten es nach dem Namen seines Vaters Zacharias.

60 Und seine Mutter antwortete: „Nein, sondern er soll Johannes genannt werden“, sagte sie.

61 Und sie sagten zu ihr: „Es gibt nicht einen in deiner Verwandtschaft, der mit diesem Namen genannt wird.“

62 Und sie gaben seinem Vater Handzeichen: wie er wolle, dass er genannt werde.

63 Und er erbat sich ein Täfelchen und schrieb die Worte: „Johannes ist sein Name.“ Und alle verwunderten sich.

64 Auf der Stelle wurde sein Mund aufgetan – und seine Zunge, und er redete und lobte Gott. **65** Und es kam Furcht über alle, die um sie her wohnten, und im ganzen Bergland von Judäa wurden alle diese Dinge⁸ besprochen. **66** Und alle, die es hörten, nahmen es sich zu Herzen⁹:

„Was wird dann [wohl] dieses Kindlein sein?“, sagten sie.

Und die Hand des Herrn war mit ihm.

67 Und Zacharias, sein Vater, wurde mit dem Heiligen Geist erfüllt und weissagte.

68 Er sagte: „Gelobt sei der Herr, der Gott Israels, weil er sein Volk heimsuchte und [ihm] eine Erlösung bereitete. **69** Und er richtete uns ein Rettungshorn¹⁰ auf im Hause Davids, seines Knechtes, **70** <demgemäß>, wie er redete durch den Mund seiner heiligen Propheten, die seit [Anbeginn] der Weltzeit [waren]: **71** Rettung von unseren Feinden und von der Hand aller, die uns hassen, **72** um Barmherzigkeit zu erweisen an unseren Vätern und seines heiligen Bundes zu gedenken, **73** des Eides, den er dem Abraham, unserem Vater, schwor, uns zu geben, **74** dass wir, aus der Hand unserer Feinde befreit, ohne Furcht ihm <den aufgetragenen> verehrenden Dienst erweisen < sollten > **75** in Heiligkeit und Gerechtigkeit vor ihm alle Tage unseres Lebens. **76** Und du, Kindlein, wirst ein Prophet des Höchsten genannt werden, denn du wirst vor dem Angesicht

des Herrn hergehen, seine Wege zu bereiten, **77** um seinem Volk Kenntnis des Heils zu geben in Vergeltung ihrer Sünden, **78** wegen der inneren Regungen der Barmherzigkeit unseres Gottes, mit denen uns heimsuchte der Ausgang aus der höchsten Höhe, **79** um denen zu scheinen, die in Finsternis und Todesschatten sitzen, und unsere Füße zu lenken auf den Weg des Friedens.“

80 Das Kindlein wuchs und wurde mächtig im Geist. Und er war in den einsamen¹¹ Gegenden bis zum Tag seines öffentlichen Auftretens vor Israel.

2 Es geschah in jenen Tagen, [dass] eine Verordnung vom Kaiser Augustus ausging: Das ganze Weltreich sollte eingeschrieben werden. ²Diese Einschreibung¹², eine erste, geschah, als Kyrenius ³eine führende Stellung in Syrien innehatte. ³Und es gingen alle hin, um eingeschrieben zu werden, jeder in die eigene Stadt.

⁴Auch Josef von Galiläa, aus der Stadt Nazaret, ging hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, welche Bethlehem¹³ heißt, weil er aus dem Hause und dem Geschlecht¹⁴ Davids war, ⁵um sich einzuschreiben zusammen mit Maria, der ihm angetrauten¹⁵ Frau, die [hoch]schwanger war.

⁶Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte. ⁷Und sie gebar ihren Sohn, den erstgeborenen, und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in die Futterkrippe, weil im Wohnraum¹⁶ für sie nicht Platz war.

¹¹ und öden

¹² d. h.: Volkszählung, verbunden mit einer Vermögenseinschätzung für steuerliche Zwecke

¹³ Der gr. Name ist hergeleitet vom heb. *Beth-Lchem*, d. h.: Haus des Brotes.

¹⁴ o.: der Familie; o.: dem Familienstamm; eigtl.: der Vaterschaft

¹⁵ Die Verlobung, erwähnt in Mt 1,18 und Lk 1,27, war so bindend, dass sie Ehe schließenden Charakter hatte, weshalb Josef in Mt 1,19 Marias Mann und Maria dort in V. 20 seine Frau genannt wird. Sie schloss jedoch das eheliche Zusammenleben aus. Das gr. Wort, das „angetrauten“ zugrunde liegt, bedeutet aber auch „verehelicht“. Dieser Sinn ist hier angebracht, da die Heirat (vgl. Mt 25), genannt „die Heimholung“, nach Mt 1,24 stattgefunden hatte, wenn auch, verständlicherweise, in relativer Stille, ohne große Feierlichkeiten. Nach jüdischer Sitte, schreibt Edersheim, wäre es auch nicht denkbar gewesen, als verlobtes und unverheiratetes Paar zusammen zu reisen.

¹⁶ d. h.: im Hauptraum des Absteigequartiers (das ein Gasthaus oder – wahrscheinlicher – ein Privathaus gewesen sein kann; es soll in den Häusern damals Seitenräume für Nutztiere gegeben haben.)

⁸ o.: Worte; o.: Aussagen

⁹ o.: wurden nachdenklich; w.: setzten es fest in ihrem Herzen.

¹⁰ o.: ein Horn, das Rettung (o.: Heil) wirkt; d. h.: einen starken Retter

60: 1,13 • **64:** 1,20; Ps 51,17 • **65:** 5,26* • **66:** 2,19,51; *Hand* 1,80; 2,40; Ps 80,18; 89,21; Apg 11,21 • **68:** Ps 41,14; 72,18; *heimsuchte* 7,16; 2Mo 4,31; *Erlösung* Ps 111,9 • **69:** 1Sam 2,10; Ps 132,17; Hes 29,21 • **70:** Jer 23,5,6; Apg 3,21,24; Röm 1,2 • **71:** Ps 18,18; Hes 34,28; Jes 49,25; Joh 8,36; Röm 6,14 • **72:** 1,54*; 3Mo 26,42; Ps 105,8,9; 106,45; Hes 16,60 • **73:** 1Mo 22,16–18; 26,3; Ps 105,8,9; Jer 11,5; Gal 3,16*; Hebr 6,13* • **74:** 1,71*; Mi 4,10; *Furcht* Zef 3,16; Röm 8,15*; *Dienst* Hebr 9,14* • **75:** Jer 31,33; 32,39,40; Hes 36,27; Eph 4,24; Tit 2,12 • **76:** 7,27,28; 20,6; Mt 11,9*; 10; Mal 3,1; Jes 40,3 • **77:** 3,3; Mk 1,4*; Joh 1,29 • **78:** *Barmherz.* Jes 63,7; *Aufgang* 4Mo 24,17; Ps 84,12; Jes 60,1,2; Mal 3,20; Sach 3,8; 6,12 • **79:** Jes 9,1; 42,7; 49,9; Mt 4,16*; Apg 26,18; *Friedens* Jes 59,8 • **80:** 2,40,52; Mt 3,1

8 In jener Gegend waren Hirten, die auf dem Felde wohnten und nachts bei ihrer Herde Wache hielten. 9 Und – siehe! – ein Bote¹ des Herrn ‹trat hin und› stand bei ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie. Und sie fürchteten sich sehr².

10 Und der Bote sagte zu ihnen: „Fürchtet euch nicht, denn – siehe! – ich sage euch eine gute Botschaft von großer Freude³, welche dem ganzen Volk sein wird, ¹¹ weil euch heute ein Retter geboren wurde in der Stadt Davids! Er ist der Gesalbte⁴, der Herr! ¹² Und dieses ist euch das Zeichen: Ihr werdet ein Kleinkind finden, in Windeln gewickelt, das in einer Futterkrippe liegt.“

13 Und plötzlich war da zusammen mit dem Boten eine große Anzahl des himmlischen Heeres, die Gott pries und sagte: ¹⁴ „Ehre⁵ [sei] Gott in den höchsten ‹Höhen›! – und auf der Erde Friede, in Menschen⁶ [sein] °Wohlgefallen!“

15 Und es geschah, als die Boten von ihnen in den Himmel fuhren, da sagten die Männer – die Hirten – zueinander: „Lasst uns doch hindurchziehen bis nach Bethlehem und dieses Wort* sehen, ‹diese Sache›, die geschehen ist, die der Herr uns bekannt werden ließ.“

16 Und sie beeilten sich, kamen und fanden beide, Maria und Josef, und das Kleinkind, das in der Futterkrippe lag. ¹⁷ Als sie [das] gesehen hatten, gaben sie ‹überallhin› Kunde über das Wort*, das ihnen über dieses Kindlein gesagt worden war. ¹⁸ Und alle, die es hörten, verwunderten sich über das, was von den Hirten zu ihnen geredet worden war. ¹⁹ Aber Maria behielt alle diese Worte* [und] bewegte sie in ihrem Herzen.

20 Und die Hirten kehrten wieder um, verherrlichten und priesen Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, dementsprechend wie zu ihnen geredet worden war.

21 Und als acht Tage erfüllt wurden⁷, um ihn [dann] zu beschneiden, wurde ihm der Name ‘Jesus’ gegeben, der von dem Boten genannt worden war, ehe er im [Mutter]schoß empfangen worden war.

22 Und als sich nach dem Gesetz Moses die Tage ihrer Reinigung erfüllten, brachten sie ihn nach Jerusalem hinauf, ‹um› ihn dem Herrn darzustellen⁸ ²³ (so, wie im Gesetz des Herrn geschrieben ist: „Alles Männliche, das den Mutterleib durchbricht, soll dem Herrn heilig genannt werden“ {2Mo 13,2.12}) ²⁴ und ein Opfer zu geben nach dem, was im Gesetz des Herrn gesagt ist: „ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben“.{3Mo 12,8}

25 Und – siehe – es war in Jerusalem ein Mensch namens Symeon. Und dieser Mensch war gerecht und von gewissenhafter Haltung, der auf den Trost Israels wartete. Und der Heilige Geist war auf ihm. ²⁶ Und es war ihm von dem Heiligen Geist die Weisung erteilt worden, dass er den Tod nicht sehen werde, ehe er den Gesalbten des Herrn gesehen habe. ²⁷ Und er kam durch den Geist⁹ in die Tempelstätte. Und als die Eltern das Kindlein Jesus hereinbrachten, um mit ihm nach der Gewohnheit des Gesetzes zu tun, ²⁸ empfing auch er ihn in seine Arme und lobte Gott und sagte:

29 „Nun entlässt du, unumschränkter Herrscher, deinen leibeigenen Knecht nach deinem Wort* in Frieden, ³⁰ weil meine Augen dein Heil sahen, ³¹ das du bereitetest vor dem Angesicht aller Völker, ³² ein Licht zur Offenbarung*¹⁰ derer, die von den Völkern sind, und zur Herrlichkeit deines Volkes Israel.“

33 Josef und seine Mutter verwunderten sich über das, was über ihn geredet wurde.

34 Symeon segnete sie, und er ‹richtete sich› an Maria, seine Mutter, und sagte: „Siehe! Dieser ist zu einem Fallen und einem Aufstehen vieler in Israel gesetzt worden und zu einem Zeichen, dem widersprochen werden wird ³⁵ (aber auch durch deine

1 d. h.: ein himmlischer Bote

2 eigtl.: fürchteten eine große Furcht; ein Hebraismus (eine Angleichung des gr. Wortlauts an die heb. Ausdrucksweise).

3 d. h.: der Inhalt der guten Botschaft, die ich euch sage, ist: große Freude.

4 gr. *christos*, heb. *maschjach* (Messias), dt. Gesalbter; lat. Christus

5 und Herrlichkeit

6 o.: bei Menschen; o.: [den] Menschen

7 d. h.: am 8. Tage, nicht am 9. Gemäß jüdischer Inklusivzählweise wird der angebrochene Tag als ganzer gerechnet.

8 d. h.: um ihn [als den Erstgeborenen] durch Loskauf (2Mo 13,13; 2Mo 18,15.16) dem Herrn zu heiligen.

9 o.: im Geist

10 eigtl.: Enthüllung

10: 2,31.32; Freude Jes 9,2; Mt 2,10; Apg 8,8 • 11: Mt 16,16; Joh 4,42*; Apg 13,23; Gal 4,4.5; Herr 1,43; 7,13; Apg 2,36; 10,36 • 13: Heeres 1Mo 32,2; 1Kön 22,19; Ps 103,21; 148,2 • 14: Herrlichkeit 19,38; Ps 148,1-2; Friede 1,79; Jes 57,19; Röm 5,1*; Wohlgefallen Eph 2,4; 2,7; Tit 3,4-7; 1Joh 4,9.10 • 18: 2,33.47; 4,36 • 19: 2,51*; 1,66 • 21: 1,59; 1Mo 17,12; 3Mo 12,3; Name 1,31 • 22: Reinigung 3Mo 12,2-6 • 23: 2Mo 13,2.12; 2Mo 13,13; 22,28; 4Mo 3,13; 8,17; 18,15.16 • 24: 3Mo 12,8 • 25: 2,38*; Trost Jes 40,1; 49,13 • 26: Gesalbten Ps 2,6; Jes 61,1 • 29: 1Mo 46,30 • 30: 3,6; Ps 98,3; Jes 52,10 • 32: Jes 9,1; 60,1-3.19; Völkern Jes 42,6; 49,6; Apg 13,47; Israel Jes 46,13 • 33: 2,18 • 34: Fallen Jes 8,14; Röm 9,32.33; 1Kor 1,23; 2Kor 2,16; Mt 21,44; widerspruch. Apg 28,22; Hebr 12,3 • 35: Joh 19,25; Ps 42,11 •

Seele wird ein Schwert¹¹ durchgehen), auf dass die Überlegungen aus vielen Herzen enthüllt werden.“

36 Und es war eine Prophetin Anna, eine Tochter Phanuels, aus dem Stamm Asser. Diese war an Tagen weit vorgeschritten¹², nachdem sie von ihrer Jungfrauschaft an sieben Jahre mit einem¹³ Mann gelebt hatte. **37** Und sie war eine Witwe, etwa¹⁴ vierundachtzig Jahre lang¹⁵, die nicht von der Tempelstätte wich und mit Fasten und Flehen den aufgetragenen¹⁶ Dienst erwies Nacht und Tag. **38** Und zu eben dieser Stunde trat sie herzu und bekannte dem Herrn <Lob¹⁷> und sprach über ihn zu allen, die in Jerusalem auf Erlösung warteten. **39** Und nachdem sie alles nach dem Gesetz des Herrn vollendet hatten¹⁸, kehrten sie nach Galiläa zurück in ihre Stadt Nazaret.

40 Das Kindlein wuchs und wurde mächtig im Geist, erfüllt mit Weisheit. Und Gottes Gnade war auf ihm.

41 Und alljährlich pflegten seine Eltern nach Jerusalem zu ziehen – zum Passafest. **42** Und als er zwölf Jahre alt geworden war, gingen sie nach der Sitte des Festes hinauf nach Jerusalem. **43** Und als sie die Tage vollendet hatten, blieb, während sie zurückkehrten, der Knabe Jesus in Jerusalem zurück. Und Josef und seine Mutter merkten es nicht. **44** In der Meinung, er sei bei der Reisegesellschaft, kamen sie eine Tagesreise weit. Und sie suchten ihn bei den Verwandten und Bekannten. **45** Und als sie ihn nicht fanden, kehrten sie nach Jerusalem um und suchten ihn. **46** Es geschah, dass sie ihn nach drei Tagen¹⁹ in

der Tempelstätte fanden: Er saß mitten unter den Lehrern und hörte ihnen zu und befragte sie. **47** Alle, die ihn hörten, staunten über sein Verständnis und seine Antworten. **48** Und als sie ihn sahen, waren sie überrascht.

Und seine Mutter sagte zu ihm: „Kind, warum handeltest du so an uns? Siehe! Dein Vater und ich suchten dich mit Schmerzen.“

49 Und er sagte zu ihnen: „Was [ist es], dass ihr mich suchtet?²⁰ Wusstet ihr nicht, dass ich in dem sein muss, das meines Vaters ist?“

50 Und sie, sie verstanden das Wort* nicht, das er zu ihnen redete. **51** Und er ging hinab mit ihnen und kam nach Nazaret. Und er war ihnen untergeordnet. Seine Mutter bewahrte alle diese Worte* in ihrem Herzen.

52 Und Jesus nahm <stets> zu an Weisheit und [Wachstums]reife und an Gnade bei Gott und Menschen.

3 Im fünfzehnten Jahr der Regierung²¹ des Kaisers Tiberius, als Pontius Pilatus Statthalter²² von Judäa war und Herodes²³ Vierfürst²⁴ von Galiläa und sein Bruder Philippus Vierfürst des ituräischen und trachonitischen Landgebietes und Lysanias Vierfürst von Abilene, ²unter dem Hohenpriestertum von Annas und Kajaphas, geschah das Wort* Gottes zu Johannes²⁵, dem Sohn des Zacharias, in der Wüste. **3** Und er kam in die ganze Umgegend des Jordans und verkündete eine Taufe der Buße* zur²⁶ °Vergebung der Sünden, ⁴wie geschrieben ist im Buch der Worte Jesajas, des Propheten, der sagt: „Stimme eines Rufenden in der Wüste: ‘Bereitet den

11 gr. *hromphaia*; d. i. das große, zweihändig geführte Langschwert.

12 o.: in weit vorgerücktem Alter

13 d. h.: ihrem

14 d. h.: genau vierundachtzig Jahre lang; Ozanne weist darauf hin, dass bei geschichtlichen Zeitangaben Lukas gerne das Wort „ungefähr“ („etwa“) gebraucht. Ramsay teilt uns mit, dass es im Griechischen Brauch sei, sich so auszudrücken und dass es keinerlei Zweifel an der Richtigkeit der Angaben zeige. S. Üsgsk. zu Lk 3,23.

15 Die Üsg. „eine Witwe von etwa vierundachtzig Jahren“ passt weniger. Sonst wiederholt Lk das Alter: Erst lässt man ihn sagen, sie sei hochbetagt, dann lässt man ihn ihr Alter angeben. Die Angaben sind klar: Sie wird jung geheiratet haben, lebte 7 Jahre mit ihrem Mann, dann 84 Jahre als Witwe. Sie dürfte mindestens 104 gewesen sein.

16 und verehrenden

17 den ihm gebührenden Dank und Preis

18 Diese Formulierung schließt nicht die Zeit aus, die sie anschließend in Bethlehem und danach in Ägypten (Mt 2) verbrachten. Vgl. Apg 9,26; Gal 1,17,18.

19 d. h.: am dritten Tag (jüd. Zählweise)

36: 2Mo 15,20; Ri 4,4; 2Kön 22,14 • **37:** Nacht 1Tim 5,5; Apg 26,7 • **38:** 2,25; 23,51; warteten 24,21; Mk 15,43 • **39:** Mt 2,23* • **40:** 2,52; 1,80; Weisheit Jes 11,2 • **41:** 2Mo 23,14–17; 5Mo 16,16 • **43:** Tage 2Mo 12,18 • **44:** Reisegesell. Ps 122,1–4 • **47:** 4,22; Ps 119,99; Joh 7,15 • **49:** Joh 2,16 • **50:** 9,45* • **51:** 2,19; 1Mo 37,11; Dan 7,28 • **52:** 2,40*; 15sam 2,21; 2,26; Spr 3,4

K. 3 • 2: Joh 18,13; Apg 4,6 • **3. 33–6:** Mt 3,1–6*; Mk 1,2–6; Joh 1,19–23; – Mk 1,4* • **4:** 1,76*; Mal 3,1 •

20 i. S. v. „Was? Ihr suchtet mich?“ Das gr. Wort für „Was“ wird oft mit „Warum“ übersetzt. Hier darf es jedoch nicht so wiedergegeben werden, da Jesus nicht nach dem Grund fragt. Was ihn verwundert, ist grundsätzlich die Tatsache, dass sie ihn gesucht haben und nicht wussten, dass der Bereich seines eigentlichen Vaters dasjenige war, das ihn so sehr anzog und seine Gedanken beschäftigte.

21 o.: Führung

22 o.: Führer; hier i. S. v. Präfekt, nicht als Prokurator

23 D. i. Herodes Antipas, Sohn Herodes des Großen, 4 v. Chr.

– 39 n. Chr. Vierfürst von Galiläa und Peräa.

24 o.: Tetrarch; von *tetrachouontos*; urspr.: Titel eines Fürsten, der über den vierten Teil eines Reiches regierte; später (so a. hier) allgemein: Fürst geringerer Bedeutung

25 eigtl.: Joannes

26 o.: auf

Weg des Herrn! Macht seine Pfade gerade!⁵ Jedes Tal wird ausgefüllt und jeder Berg und Hügel erniedrigt <und eingebebt> werden, und das Krümme wird gerade und die holprigen [Wege] zu ebenen Wegen werden,⁶ und alles Fleisch wird das Heil Gottes sehen.“ {Jes 40,3–5}

⁷ Er sagte also zu den Mengen, die hinausgingen, von ihm getauft zu werden: „Schlangenbrut! Wer deutete euch an, dem bevorstehenden Zorn zu entfliehen? ⁸ Bringt also Früchte, die der Buße würdig sind, und fangt nicht an, bei euch selbst zu sagen: ‘Wir haben Abraham zum Vater’, denn ich sage euch: Gott kann dem Abraham aus diesen Steinen Kinder erwecken. ⁹ Auch ist schon die Axt an die Wurzel² der Bäume gelegt. Jeder Baum also, der nicht edle Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen.“

¹⁰ Und die Mengen fragten ihn und sagten: „Was sollen* wir also tun?“

¹¹ Er antwortet und sagt zu ihnen: „Wer zwei Leibhemden hat, soll dem Anteil geben, der keines hat, und wer Nahrungsmittel hat, tue gleicherweise.“

¹² Es kamen auch Zolleinnehmer³, um getauft zu werden, und sie <richteten sich> an ihn:

„Lehrer“, sagten sie, „was sollen* wir tun?“

¹³ Er sagte zu ihnen: „Zieht nicht mehr ein, als euch angeordnet worden ist.“

¹⁴ Es fragten ihn auch Soldaten und sagten: „Und wir, was sollen* wir tun?“

Und er sagte zu ihnen: „Erpresst niemanden⁴. Klagt niemanden fälschlich an und begnügt euch mit eurem Sold.“

¹⁵ Aber als das Volk in Erwartung war und alle sich in ihren Herzen über Johannes Gedanken machten, ob er nicht der Gesalbte⁵ sein könnte, ¹⁶ antwortete Johannes und sagte allen: „Ich taufe euch mit Wasser, ja, aber es kommt der, der stärker ist als ich, dessen Schuhriemen zu lösen ich nicht wert

bin. Er wird euch taufen in dem Heiligen Geist und Feuer. ¹⁷ Dessen Worfsschaufel⁶ ist in seiner Hand; und er wird seine Tenne durchsäubern und wird den Weizen in seine Scheune sammeln, aber die Spreu wird er verbrennen mit unlöschbarem Feuer.“

¹⁸ Ja, auch mit vielen anderen [Worten] rief er also das Volk auf [und] sagte ihm gute Botschaft.

¹⁹ Aber Herodes, der Vierfürst, der von ihm zurechtgewiesen wurde wegen der Herodias, der Frau seines Bruders, und wegen alles Bösen, das Herodes getan hatte, ²⁰ fügte zu allem auch dieses hinzu, dass er Johannes im Gefängnis einschloss.

²¹ Es geschah, als das ganze Volk getauft wurde und Jesus getauft wurde und betete, wurde der Himmel geöffnet, ²² und der Heilige Geist stieg in leiblicher Gestalt nieder auf ihn, gleichwie eine Taube, und eine Stimme geschah aus dem Himmel, die sagte: „Du bist mein geliebter Sohn. An dir habe ich Wohlgefallen gefunden.“

²³ Und er, Jesus, war, als er anfang, ²⁴ etwa dreißig⁷ Jahre alt; er war (wie man meinte⁸, ein Sohn Josefs) des Eli, ²⁵ des Matthat, des Levi, des Melchi, des Janna, des Josef, ²⁶ des Mattathias, des Amos, des Nah-um, des Esli, des Naggai, ²⁷ des Ma-ath, des Mattathias, des Seme-i, des Josef, des Juda, ²⁸ des Joannas, des Resa, des Serubbabel⁹, des Salathiel¹⁰, des Neri, ²⁹ des Melchi, des Addi, des Kosam, des Elmodam, des Eer, ³⁰ des Joses, des Elieser, des Jore-im, des Matthat, des Levi, ³¹ des Symeon, des Juda, des Josef, des Jonan, des Eljakim, ³² des Me-leas, des Ma-inan, des Mattatha, des Nathan, des David, ³³ des Jesse¹¹, des Obed, des Boas¹², des Salmon, des Naasson, ³⁴ des Aminadab, des Aram, des

1 o.: ebnet seine Pfade.

2 o.: an den Stamm nahe der Wurzel; o.: an die Wurzel und an den Stamm; das gr. Wort kann (nach Menge u. Güthling) auch den Stamm beinhalten.

3 o.: Steuereinnahmer

4 eigtl.: durchschüttelt niemanden; das Wort bed., jem. durch Androhung von Gewalt einzuschüchtern (eigtl.: zum Zittern zu bringen) und auf diese Weise von ihm Geld (oder anderes) zu erpressen (Thayer's Greek Lexicon). Hier also i. S. v.: erpresst (und beraubt) niemanden.

5 gr. *christos*, heb. *maschjach* (Messias)

6 D. i. e. Schaufel, mit der man das Getreide zur Reinigung von Spreu u. Staub gegen den Wind warf.
7 Er war genau dreißig Jahre alt; s. zu Lk 2,37 u. Üsgsk.
8 Gemeint ist: Man meinte, er sei ein Sohn Josefs, und er war es auch, aber in einem anderen Sinne als gedacht: S. zu Lk 1,34.35 u. Üsgsk. zu Lk 2,5. Gäbe Lukas die Genealogie von Josef (und nicht die von Maria) wieder, würde Lk sagen wollen: „Jesus war, wie man meinte, ein Sohn Josefs“. Welch einen Wert sollte eine solche Genealogie haben? Vgl. zur Stelle: R. C. H. Lenski, *The Interpretation of St. Luke's Gospel*.
9 eigtl.: Zorobabel
10 o.: Schealthiel
11 eigtl.: Jessa-i; d. i.: Isai
12 eigtl.: Boos

5: Jes 49,11 • 6: Jes 40,3–5; Lk 2,30*; Ps 98,2,3; Jes 52,10; Apg 28,28 • 7: 3,7–9; Mt 3,7–10* • 9: Mt 7,19 • 10: Apg 2,37 • 11: Jak 2,15–17; 1Joh 3,17 • 12: 7,29; Mt 21,31 • 13: 19,8 • 14: 3Mo 19,11.13; begnügt 1Tim 6,8 • 15: 3,15–17; Mt 3,11.12*; Mk 1,7,8; Joh 1,26–27 • 16: Joh 3,31; Apg 13,25 • 17: Jes 66,24; Ps 21,10; Mt 13,30 • 19: 3,19.20; Mt 14,3,4; Mk 6,17.18 • 21: 3,21.22; Mt 3,13–17*; Mk 1,9–11; Joh 1,29–34; betete 5,16* • 22: Joh 1,32; 1Joh 5,9 • 23: 3,23–38; Mt 1,1–17*; dreißig 4Mo 4,1–3; Josef 4,22*; Mt 13,55* • 31: Nathan 1Chr 3,5; 14,4 • 32: Rut 4,18–22; 1Chr 2,10–12 • 33: Perez 1Mo 4,6,12 •

Esrom, des Perez¹³, des Juda, ³⁴ des Jakob, des Isaak, des Abra-am¹⁴, des Thara¹⁵, des Nachor, ³⁵ des Seruch, des Raga-u, des Phaleg¹⁶, des Eber, des Sala, ³⁶ des Kainan^o, des Arphachsad, des Sem, des Noah, des Lamech, ³⁷ des Mathusala, des Enoch¹⁷, des Jared, des Malele-el, des Kainan, ³⁸ des Enos, des Seth, des Adam, Gottes.

4 Jesus, voll des Heiligen Geistes, kehrte vom Jordan zurück und wurde durch den Geist in die Wüste geführt ² <für> vierzig Tage, und er wurde vom Teufel versucht. Und er aß nichts in jenen Tagen, und als sie zu Ende kamen, hungerte ihn zuletzt.

³ Und der Teufel sagte zu ihm: „Wenn du Gottes Sohn bist, sage diesem Stein, dass er Brot werde.“

⁴ Und Jesus antwortete ihm und sagte: „Es ist geschrieben: ‘Nicht von Brot allein wird der Mensch leben, sondern von jedem Wort, das von Gott <gesprochen ist>.’“ {5Mo 8,3}

⁵ Und der Teufel führte ihn hinauf auf einen hohen Berg und zeigte ihm in einem Augenblick alle Königreiche des Weltreiches.

⁶ Und der Teufel sagte zu ihm: „D*ir* werde ich alle diese Vollmacht und ihre Herrlichkeit geben, weil sie mir übergeben ist, und wem irgend ich will, gebe ich sie. ⁷ Wenn d*u* also vor mir huldigst¹⁸, wird alles dein sein.“

⁸ Und Jesus antwortete ihm und sagte: „Gehe weg, hinter mich, Satan! Es ist geschrieben: ‘Du sollst* dem Herrn, deinem Gott, huldigen¹⁹ und ihm allein <den ihm zukommenden> verehrenden Dienst erweisen.’“ {Vgl. 5Mo 6,13; 10,20}

⁹ Und er führte ihn nach Jerusalem und stellte ihn auf den Flügel der Tempelstätte und sagte zu ihm: „Wenn du der Sohn Gottes bist, wirf dich von hier hinab, ¹⁰ denn es ist geschrieben: ‘Er wird seinen Boten²⁰ deinethalben Befehl erteilen, dich zu bewahren’, ¹¹ und: ‘Auf Händen werden sie dich tragen²¹,

damit du nicht etwa deinen Fuß an einen Stein stoßest.’“ {Ps 91,11.12}

¹² Und Jesus antwortete und sagte zu ihm: „Es ist gesagt: ‘Du sollst* den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen²².’“ {5Mo 6,16}

¹³ Und als der Teufel mit aller Versuchung zu Ende war, stand er von ihm ab bis zu einer gelegenen Zeit. ¹⁴ Und Jesus kehrte in der Kraft des Geistes zurück nach Galiläa.

Und die Nachricht von ihm ging aus durch die ganze Umgegend hin. ¹⁵ Und er lehrte in ihren Synagogen, verherrlicht von allen. ¹⁶ Und er kam nach Nazaret, wo er aufgezogen worden war.

Und nach seiner Gewohnheit ging er am Sabbat²³ in die Synagoge, und er stand auf, um zu lesen. ¹⁷ Und es wurde ihm das Buch²⁴ des Propheten Jesaja gereicht. Nachdem er das Buch aufgerollt hatte, fand er die Stelle, wo geschrieben war:

¹⁸ „Der Geist des Herrn ist auf mir, deswegen, weil er mich salbte, den Armen gute Botschaft zu sagen. Er hat mich gesandt, zu heilen die, deren Herz zerbrochen ist, Gefangenen Erlassung zu verkünden und Blinden, dass sie wieder sehen dürfen, Zerbrochene als Freigelassene zu entsenden²⁵ ¹⁹ [und] zu verkünden das angenehme Jahr des Herrn.“ {Jes 61,1.2}

²⁰ Und nachdem er das Buch zusammengerollt und dem verantwortlichen Diener zurückgegeben hatte, setzte er sich. Und aller Augen in der Synagoge waren unverwandt auf ihn gerichtet.

²¹ Er fing an, zu ihnen zu sagen: „Heute ist diese Schrift in euren Ohren erfüllt worden.“

²² Und alle gaben ihm Zeugnis und wunderten sich über die Worte der Gnade, die aus seinem Mund ausgingen, und sie sagten: „Ist dieser nicht der Sohn Josefs?“

²³ Er sagte zu ihnen: „Ihr werdet zweifelsohne dieses Gleichnis zu mir sagen: ‘Arzt, heile dich selbst! Alles, von dem wir hörten, dass es in Kapernaum geschah, tue auch hier in deiner Vaterstadt!’“

13 eigtl.: Phares

14 o.: Abraham

15 o.: Terach

16 o.: Peleg

17 o.: Henoch

18 o.: mir fußfällig Verehrung erzeigst; vor mir anbetest

19 o.: den Herrn, deinen Gott, anbeten

20 d. h.: seinen himmlischen Boten

21 o.: hebend tragen

22 o.: nicht herausfordern.

23 eigtl.: am Tag der Sabbate (o.: der Ruhen)

24 gr. *biblion*, ursprünglich Verkleinerungsform, später synonym für *biblos* (Schrift, Buch, oft in Form einer Rolle) oder *büßlos* (Papyrus).

25 o.: Zerbrochene <freizugeben und> abzusenden

34: 1Chr 1,24–28 • **35:** Eber 1Mo 11,16.17 • **36:** 1Mo 11,10 • **38:** 1Mo 5,1–3

K. 4 • 1: 4.1–13: Mt 4,1–11* • Mk 1,12.13; *geführt* Röm 8,14; Gal 5,18 • **2:** vierzig 2Mo 34,28; 1Kor 19,8 • **4:** **5Mo 8,3 • 6:** 2Kor 4,4* • Offb 13,2.7 • **8:** **5Mo 6,13; 10,20 • 11:** Ps 91,11.12 • **12:** **5Mo 6,16 • 13:** 22,53 • **14:** **4.14.15:** Mt 4,12–17; Mk 1,14.15; *Kraft* Mk 5,30* • *Galiläa* Apg 10,37 • **15:** Mt 4,23 • **16:** **4.16–30:** Mt 13,54–58; Mk 6,1–6; *Nazaret* Mt 2,23* • *Synagoge* Neh 8,4–8; Apg 17,2* • **18:** Jes 29,18; 42,7; 49,9; *Geist* Jes 11,2; 42,1; *salbte* 2,26* • Apg 4,27; 10,38 • **19:** **Jes 61,1.2;** Jes 63,4; 2Kor 6,2; 3Mo 25,10 • **22:** *Worte* Ps 45,3; Jes 50,4; Joh 7,46; Eph 4,29; *Sohn* Joh 6,42* • **23:** *Kapernaum* Mt 4,23; 11,23 •

Der Galaterbrief

1 Paulus, Apostel – nicht von Menschen her noch durch einen Menschen, sondern durch Jesus Christus und Gott, den Vater, der ihn von den Toten erweckte, ²und alle Brüder, die mit mir zusammen sind

Den Gemeinden Galatiens:

³ Gnade <sei> euch <zuteil> und Friede von Gott, dem Vater, und unserem Herrn, Jesus Christus, ⁴ dem, der sich selbst für unsere Sünden gab, damit er uns <für sich> herausnehme aus der gegenwärtigen bösen Weltzeit* nach dem Willen unseres Gottes und Vaters, ⁵ dem die Herrlichkeit <gebührt> in <alle> Ewigkeit¹. Amen.

⁶ Mich wundert, dass ihr so schnell wegbewegt werdet von dem, der euch in [der]² Gnade Christi rief, hin zu einem anderen³ „Evangelium“, ⁷ welches nicht <noch> ein anderes⁴ ist; nur sind da etliche, die euch verwirren und das Evangelium⁵ Christi verkehren wollen.

⁸ Jedoch wenn auch wir oder ein Bote aus dem Himmel euch ein „Evangelium“ sagen sollte, das verschieden wäre von dem Evangelium, das wir euch sagten, sei er verflucht.

⁹ Wie wir zuvor gesagt haben, sage ich auch jetzt wieder: Wenn jemand euch ein „Evangelium“ sagt, das verschieden ist von dem, das ihr annahmt, sei er verflucht!

¹⁰ Hole ich mir denn jetzt die Zustimmung der Menschen oder Gottes? – oder suche ich, Menschen zu gefallen? – denn wenn ich noch Menschen gefiele, wäre ich nicht Christi leibeigener Knecht.

¹¹ Ich setze euch aber in Kenntnis, Brüder: Das Evangelium, das von mir als gute Botschaft gesagt

wurde, es ist nicht nach Menschen, ¹² denn ich empfang es nicht von einem Menschen, noch wurde ich gelehrt⁶, sondern durch Offenbarung⁷ Jesu Christi [empfang ich es]; ¹³ denn ihr hörtet von meiner einstigen Lebensweise im Judentum, dass ich die Gemeinde Gottes über die Maßen verfolgte⁸ und zerschlug ¹⁴ und im Judentum Fortschritte machte über viele Altersgenossen in meinem Geschlecht hinaus, und ich war im Übermaß ein Eiferer für die Überlieferungen meiner Väter⁹.

¹⁵ Aber als es Gott, der mich von Mutterschoß an¹⁰ absonderte und mich durch seine Gnade rief, für gut hielt, ¹⁶ seinen Sohn in mir zu enthüllen, damit ich ihn als gute Botschaft unter denen, die von den Völkern sind, [ver]künde, beriet ich mich nicht sogleich mit Fleisch und Blut, ¹⁷ noch ging ich hinauf nach Jerusalem, hin zu denen, die vor mir Apostel waren, sondern ich ging weg nach Arabien und kehrte wieder nach Damaskus zurück.

¹⁸ Nach dem, nach drei Jahren, ging ich hinauf nach Jerusalem, um mit Petrus Bekanntschaft zu machen, und ich blieb fünfzehn Tage bei ihm. ¹⁹ Aber einen anderen von den Aposteln sah ich nicht – außer Jakobus, den Bruder des Herrn.

²⁰ Was ich euch schreibe – siehe! – vor Gott [sage ich es]: Ich lüge nicht!

²¹ Nach dem kam ich in die Gegenden von Syrien und Kilikien. ²² Ich war aber den Gemeinden Judäas, die in Christus sind, dem Angesicht nach unbekannt.

²³ Sie hörten nur: „Der, der uns einst verfolgte, sagt nun die gute Botschaft, den Glauben, den er einst zerschlug.“ ²⁴ Und sie verherrlichten Gott an mir.

2 Nach dem, vierzehn Jahre später, ging ich wieder hinauf nach Jerusalem – mit Barnabas – und nahm auch Titus mit. ²Ich ging aber aufgrund

1 eigtl.: in die Weltzeiten der Weltzeiten.

2 nicht die; das en [in] im Gt. verlangt hier den Dativ.

3 d. h.: zu einem Evangelium, das ein andersartiges ist; das im Gt. hier gebrauchte Wort kann bedeuten: „andersartig“, „von fremder Art“.

4 d. h.: es gibt kein anderes; das im Gt. hier gebrauchte Wort kann bedeuten: „anders, [aber doch] von gleicher Art“.

5 d. h.: die gute Botschaft

6 d. h.: von Menschen gelehrt

7 eigtl.: Enthüllung

8 o.: <fortgesetzt> verfolgte; gr. Impf., fortgesetzte Handlung andeutend

9 eigtl.: für meine väterlichen Überlieferungen.

10 w.: vom Schoß meiner Mutter an

K. 1 • 1: Apq 15,35; sondern 1.11.12; erweckte Apq 2,24*; Hebr 13,20 • **2:** Galatiens Apq 14,21 • **4:** gab 2,20*; 1Tim 2,6; Tit 2,14; Weltzeit 6,14; Röm 12,2; 2Petr 1,4; 1Joh 5,19* • **5:** Röm 16,27*; Eph 3,21 • **6:** 3,1; 5,4.7.8; 2Kor 11,4 • **7:** verwirren 5,10.12; Apq 15,1.24 • **8:** Bote 2Kor 11,13.14; verflucht 1Kor 16,22 • **10:** Mensch 1Thes 2,4; Knecht Röm 1,1 • **11:** 1Kor 15,1.3; 1Thes 2,13 • **12:** 1,1; 1Kor 11,23*; Eph 3,3 • **13:** Apq 8,3* • **14:** Apq 22,3* • **15:** Röm 1,1*; Mutter. Jes 49,1; Jer 1,5; 1Kor 15,10 • **16:** offenbaren 2Kor 4,6; Völkern 2,7; Apq 22,14*.21* • **17:** Apq 9,19–25* • **18:** Apq 9,26–28; 22,17 • **19:** Jakobus Apq 12,17* • **20:** Röm 9,1* • **21:** Apq 9,30 • **23:** Apq 9,21

K. 2 • 1: Apq 15,2; Tit 1,4*; Barnabas Apq 4,36* • **2:** Angesicht 2,6.9; umsonst 4,11* •

einer Offenbarung¹¹ hinauf und legte ihnen die gute Botschaft, die ich unter denen, die von den Völkern sind, verkünde, vor, den Angesehenen aber für sich allein¹², – °ob ich <den> etwa umsonst liefere oder gelaufen wäre° ³(jedoch nicht einmal Titus, der mich begleitete, wurde, obwohl er Grieche war, genötigt, beschnitten zu werden), ⁴wegen der nebenher eingeführten falschen Brüder, welche nebenher hereingekommen waren, um unsere Freiheit, die wir in Christus Jesus haben, auszukundschaften, damit sie uns in Versklavung brächten, ⁵denen wir auch nicht für eine Stunde nachgaben, uns [ihnen] zu unterordnen, damit die Wahrheit der guten Botschaft bei euch bliebe.

⁶ Aber von denen, die dafür angesehen waren, etwas zu sein – was immer sie auch waren, macht für mich keinen Unterschied; Gott nimmt das Äußere eines Menschen nicht an – mir nämlich haben die Angesehenen keine Auflagen gemacht¹³; ⁷ sondern im Gegenteil, nachdem sie gesehen hatten, dass ich mit der guten Botschaft der Unbeschnittenheit betraut war, so wie Petrus mit der der Beschneidung ⁸ (denn der, der in Petrus für eine Apostelschaft der Beschneidung wirkte, wirkte auch in mir für [eine Apostelschaft] derer, die von den Völkern sind), ⁹ und nachdem sie die Gnade zur Kenntnis nahmen, die mir gegeben worden war – Jakobus, Kephass und Johannes, die dafür angesehen waren, Pfeiler zu sein –, gaben sie mir und Barnabas die rechte <Hand> der Gemeinschaft, damit wir für die, die von den Völkern sind, [da wären], aber sie für die Beschneidung, ¹⁰ nur dass wir der Armen gedächten, was ich mich auch mit Fleiß¹⁴ bemühte zu tun.

¹¹ Aber als Petrus nach Antiochien kam, widerstand ich ihm ins Angesicht, weil er schuldig geworden war; ¹² denn bevor etliche von Jakobus kamen, hatte er mit denen, die von den Völkern waren, gegessen. Aber als sie kamen, zog er sich zurück und sonderte sich selbst ab, da er sich vor denen, die aus der

Beschneidung waren, fürchtete. ¹³ Und zusammen mit ihm heuchelten auch die übrigen Juden, sodass auch Barnabas durch ihr Heucheln mit fortgerissen wurde.

¹⁴ Als ich jedoch sah, dass sie nicht auf dem richtigen <und geraden> Weg gingen mit Blick auf die Wahrheit der guten Botschaft, sagte ich zu Petrus vor allen: Wenn¹⁵ du, der du ein Jude bist, wie die, die von den Völkern sind, lebst¹⁶ und nicht jüdisch, was nötigst du die, die von den Völkern sind, nach Art der Juden zu <leben>?

¹⁵ Wir, die wir von Natur aus Juden sind und nicht Sünder aus denen von den Völkern, ¹⁶ die wir wissen, dass ein Mensch nicht aus Gesetzeswerken gerechtfertigt wird, sondern durch Glauben an Jesus Christus, auch wir glaubten an Christus Jesus, damit wir gerechtfertigt würden – aus Glauben an Christus und nicht aus Gesetzeswerken, weil aus Gesetzeswerken kein Fleisch gerechtfertigt wird. ¹⁷ Wenn aber, während wir suchten, in Christus gerechtfertigt zu werden, auch wir selbst als Sünder¹⁷ erfunden °wurden, ist dann Christus ein Diener¹⁸ der Sünde? Das sei fern! – ¹⁸ denn wenn ich dieses, was ich niederriss, wieder aufbaue, stelle ich mich selbst als Übertreter hin; ¹⁹ denn durch das Gesetz starb ich dem Gesetz, damit ich <für> Gott lebe.

Mit Christus zusammen bin ich gekreuzigt worden. ²⁰ Aber ich lebe – nicht mehr *ich*: Christus lebt in mir. Was ich aber jetzt lebe im Fleisch, lebe ich im Glauben, <im Vertrauen> °auf den Sohn Gottes, der mich liebte und sich selbst für mich hingab.

²¹ Ich mache die Gnade Gottes nicht ungültig, denn wenn Gerechtigkeit durch Gesetz kommt, dann starb Christus umsonst.

3 O unverständige Galater! Wer bezauberte euch, von der Wahrheit nicht überzeugt zu sein <und ihr nicht zu gehorchen>? – vor deren Augen Jesus

11 eigtl.: Enthüllung

12 d. h.: in gesonderter Zusammenkunft

13 w.: nichts hinzugefügt

14 und Eile

15 Hier wird auf Anführungsstriche verzichtet, da nicht klar ist, wie weit das Zitat geht.

16 d. h.: nach Art und Sitte der Nichtjuden lebst

17 als „Sünder“ wie die Heiden (V. 15)

18 i. S. v.: Förderer

3: 6,12; 1Kor 9,21; Apg 16,3 • 4: falschen Apg 15,1; 15,24; 2Kor 11,13,26; 2Petr 2,1; Freiheit 3,23–26; 5,1*; Versklavung 5,1* • 5: Wahrheit 2,14; 4,16; 5,2–6 • 6: Außere 2,2; Apg 10,34*; Angesicht 2,2,9; keine Apg 15,11,19,28 • 7: Unbeschnitt. 1,16*; betraut 1Tim 1,11* • 8: Röm 15,15–19*; Eph 3,2,7,8 • 9: Gnade Röm 1,5*; Pfeiler 2,2; Jer 1,18; Gemeinschaft Apg 15,25 • 10: Apg 11,29,30* • 11: Antiochien Apg 15,35 • 12: gegessen Mk 2,16; Apg 10,28*; fürchtete Spr 29,25 • 14: geraden 2,5*; Hebr 12,13; vor 1Tim 5,20; jüdisch 2,3; 6,12; Apg 15,10,19,28 • 15: Sünder Eph 2,11,12; Mt 9,11 • 16: Röm 3,20,28; Eph 2,8*; 9*: auch Apg 13,39*; 15,11*; Phil 3,9 • 17: Sünder Röm 3,9,23; Diener Röm 6,1,2 • 18: niederriss Eph 2,14–16; wieder 4,9–11; 5,11 • 19: durch Röm 7,7–11; starb Röm 7,4,6; Kol 2,20; lebe Röm 6,10–13; 7,6; 2Kor 5,15; gekreuzigt 5,24* • 20: Christus Kol 3,3,4*; Fleisch 2Kor 10,3; Phil 1,22; 1Petr 4,2; hingab 1,4*; Joh 10,15*; Eph 5,2,25 • 21: 3,18*; 21; umsonst 5,2

Christus als Gekreuzigter unter euch gezeichnet wurde.

² Dieses allein begehre ich von euch zu erfahren: Empfingt ihr den Geist aus Gesetzeswerken oder aus [dem] Hören¹ des Glaubens? ³ So unverständlich seid ihr? Nachdem ihr im Geist anfangt, werdet ihr nun im Fleisch ans Ziel gebracht²?

⁴ Littet ihr so vieles vergebens? – wenn es tatsächlich vergebens war.

⁵ °Er also, der euch den Geist darreichte³ und Krafttaten⁴ unter euch wirkte, [tat er dieses] aus Gesetzeswerken oder aus [dem] Hören⁵ des Glaubens? ⁶ – so wie Abraham Gott glaubte, „und es wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet.“ {1Mo 15,6 n. d. gr. Üsg.}

⁷ Dann nehmt zur Kenntnis: Die, die aus Glauben sind, diese sind Söhne Abrahams.

⁸ Da die Schrift voraussah, dass Gott aus Glauben die, die von den Völkern sind, rechtfertigt, sagte sie dem Abraham die gute Botschaft im Voraus: „In dir werden alle Völker gesegnet werden.“ {1Mo 12,3}

⁹ Somit werden die, die aus Glauben sind, zusammen mit dem glaubenden Abraham gesegnet; ¹⁰ denn so viele aus Gesetzeswerken sind, sind unter einem Fluch, denn es ist geschrieben:

„Verflucht ist jeder, der nicht bleibt in allem, was im Buch des Gesetzes geschrieben ist, es zu tun.“ {Vgl. 5Mo 27,26 n. d. gr. Üsg.}

¹¹ Dass im Gesetz niemand vor Gott gerechtfertigt wird, ist offenkundig, weil „der Gerechte aus Glauben leben wird“. {Vgl. Hab 2,4.}

¹² Aber das Gesetz ist nicht aus Glauben, sondern: „Der Mensch, der diese Dinge tat, wird durch sie leben.“ {Vgl. 3Mo 18,5.}

¹³ Christus kaufte uns frei vom Fluch des Gesetzes, da er an unserer Statt ein Fluch wurde (denn es ist geschrieben: „Verflucht [ist] jeder, der an einem Holz hängt“) {Vgl. 5Mo 21,23.}, ¹⁴ damit denen, die von den Völkern sind, der Segen Abrahams zuteilwerde

in Christus Jesus, damit wir die Verheißung des Geistes empfangen durch den Glauben.

¹⁵ Brüder, nach Menschen[weise] spreche ich: Auch eines Menschen Bund, der gültig gemacht⁶ wurde, lehnt niemand ab, und niemand verordnet [etwas] dazu. ¹⁶ Aber dem Abraham wurden die Verheißungen zugesprochen und seinem Samen. Er sagt nicht: „und den Samen“, als [ob es sich] auf viele [beziehe], sondern als auf *einen*, „und deinem Samen“: Der ist Christus.

¹⁷ Aber dieses sage ich: Einen Bund, der von Gott auf Christus im Voraus gültig gemacht war, macht ein Gesetz, das vierhundertdreißig Jahre danach kam, nicht ungültig, um die Verheißung außer Kraft zu setzen, ¹⁸ denn wenn das Erbe aus Gesetz [kommt], [ist es] nicht mehr aus Verheißung. Aber dem Abraham schenkte Gott es durch Verheißung.

¹⁹ Was [ist es] also [um] das Gesetz? Der Übertretungen wegen wurde es hinzugefügt (bis der Same käme, dem die Verheißung galt), angeordnet durch Engel in der Hand eines Mittlers. ²⁰ Aber der Mittler⁷ ist nicht [Mittler] von *einem*. Gott ist aber *einer*.

²¹ Ist das Gesetz also gegen die Verheißungen Gottes? Das sei fern! – denn wenn ein Gesetz gegeben worden wäre, das die Kraft besessen hätte, Leben zu verleihen⁸, wäre es wirklich so, dass die Gerechtigkeit aus dem Gesetz käme. ²² Die Schrift schloss jedoch alles unter die Sünde zusammen, damit die Verheißung aus Glauben an Jesus Christus gegeben würde den Glaubenden. ²³ Aber bevor der Glaube kam, wurden wir unter [dem] Gesetz in Verwahrung gehalten, zusammen eingeschlossen auf den Glauben hin, der enthüllt werden sollte. ²⁴ Somit ist das Gesetz unser Beaufsichtiger⁹ geworden auf Christus hin, damit wir aus Glauben gerechtfertigt würden.

²⁵ Aber nachdem der Glaube gekommen ist, sind wir nicht mehr unter einem Beaufsichtiger, ²⁶ denn ihr seid alle Söhne Gottes durch den Glauben in

1 d. h.: aus der Verkündigung

2 o.: vollendet

3 Vergangenheit, dem Tempus des Zusammenhangs angepasst;

so Zerwürf: s. Üsgsk.

4 o.: Kräfte

5 d. h.: aus der Verkündigung

6 d. h.: rechtmäßig bestätigt; ebenso V. 17

7 Hier ist „der Mittler“ vmtl. allgemein zu verstehen: „ein Mittler“.

8 o.: zum Leben zu bringen; lebend zu machen

9 gr. *paidagoogos*, meist ein Sklave, der die Kinder beaufsichtigt

2: 3,14; Röm 8,16*; Geist Eph 1,13*; Gesetzeswerken 2,16*; Hören Röm 10,16.17 • 3: 4,9 • 5: 4,6; Krafttaten Apg 14,3.10; Hebr 2,4 • 6: 1Mo 15,6; Röm 4,3 • 7: 3,26.29; Röm 4,11.12.16 • 8: 1Mo 12,3; 1Mo 18,18; 22,18 • 8: 3,29 • 10: 5Mo 27,26; Jer 11,3; 5Mo 28,58.59; 2Kor 3,9 • 11: Hab 2,4; Röm 1,17; Hebr 10,38 • 12: 3Mo 18,5; Gal 3,21; Röm 10,5 • 13: 5Mo 21,23; Gal 4,5; 2Kor 5,21* • 14: Röm 4,13–16; Verheißung 3,2.29; Apg 2,33* • 16: 1Mo 12,7; 13,15; 17,8; 22,18; 24,7; Lk 1,55*; Röm 4,13; einen 3,28.29 • 17: vierhundert. 1Mo 15,13.16; 2Mo 12,40; Apg 7,6; Verheißung Lk 1,73 • 18: Röm 4,14; 11,6 • 19: Röm 5,20*; Boten Apg 7,38*; 53; Mittler 3Mo 26,46; 5Mo 5,4.5 • 21: 3,12; 2,21; Röm 7,10; 8,3; Hebr 8,7 • 22: Sünde Röm 11,32*; Verheißung 3,14* • 23: 4,3–5; 5,18 • 24: Beaufsichtigt. 4,2.3; auf Röm 3,20–22; 10,4*; Kol 2,17; gerecht. 2,16 • 25: 4,1–6; Röm 6,14*; 7,4.6 • 26: 4,5–7; Röm 8,14 •

Christus Jesus¹⁰, ²⁷ denn so viele [ihr] ^oauf Christus getauft wurdet, ihr zogt Christus an. ²⁸ Es ist [da] nicht Jude noch Grieche; es ist nicht Sklave noch Freier; es ist nicht männlich und weiblich; denn ihr seid alle *einer* in Christus Jesus.

²⁹ Aber wenn ihr des Christus seid, dann seid ihr Abrahams Same und nach der Verheißung Erben.

4 Ich sage aber: Solange der Erbe unmündig ist, unterscheidet er sich in nichts von einem Leibeigenen, obwohl er Herr von allem ist, ²sondern er steht unter Vormündern und Verwaltern bis zu der vom Vater festgesetzten Zeit¹¹.

³ So waren auch wir, als wir unmündig waren, den Elementen¹² der Welt als Leibeigene unterworfen. ⁴ Aber als die Fülle der Zeit gekommen war, sandte Gott seinen Sohn aus, geworden aus einer Frau, geworden¹³ unter Gesetz, ⁵ damit er die unter [dem] Gesetz freikaufte, damit wir die Sohnesstellung¹⁴ empfangen¹⁵.

⁶ Dass¹⁶ ihr aber Söhne seid [kommt daher]: Gott sandte den Geist seines Sohnes aus in eure Herzen, der ruft: „Abba!“ Vater!

⁷ So bist du nicht länger Leibeigener, sondern Sohn; wenn aber Sohn, so auch Erbe Gottes durch Christus.

⁸ Damals jedoch, als ihr Gott nicht wirklich kanntet, wart ihr denen als leibeigene Knechte unterworfen, die von Natur¹⁷ nicht Götter sind. ⁹ Nun aber, nachdem ihr Gott erkannt¹⁸, viel mehr noch: von Gott

erkannt¹⁹ wurdet, wie wendet ihr euch wieder um zu den schwachen und ärmlichen Elementen, denen ihr wieder von neuem als leibeigene Knechte unterworfen zu sein wünscht?

¹⁰ Ihr beobachtet Tage und Monate und bestimmte Zeiten und Jahre. ¹¹ Ich fürchte um euch, dass ich vergebens für euch gearbeitet haben möchte.

¹² Werdet, wie ich [bin], weil auch ich so [wurde] wie ihr. Ich flehe euch an, Brüder! Ihr tatet mir kein Unrecht.

¹³ Aber ihr wisst, dass in Schwachheit des Fleisches ich euch beim ersten Mal die gute Botschaft sagte, ¹⁴ und meine Prüfung in meinem Fleisch verachtetet ihr nicht, noch verschmähtet ihr sie, sondern wie einen [himmlischen] Boten Gottes nahmst ihr mich auf, wie Christus Jesus.

¹⁵ Was war also eure Seligkeit? – denn ich bezeuge euch, dass ihr, wenn es möglich gewesen wäre, eure Augen ausgerissen und mir gegeben hättet. ¹⁶ Bin ich mit dem, dass ich euch mit [der] Wahrheit begegnet bin, euer Feind geworden?

¹⁷ Sie eifern nicht im Guten um euch, sondern wollen euch ausschließen, damit ihr um *sie* eifert. ¹⁸ Aber gut ist es, in einer guten Sache allezeit eifrig zu sein und nicht allein während meiner Anwesenheit bei euch. ¹⁹ Meine Kindlein, um die ich wieder Geburtsschmerzen habe, bis Christus in euch gestaltet worden ist! ²⁰ Ich wollte jetzt bei euch anwesend sein und meine Stimme wandeln, weil ich um euch in Verlegenheit bin.²⁰

²¹ Sagt mir, ihr, die ihr unter [dem] Gesetz sein wollt, hört ihr nicht das Gesetz? ²² – denn es ist geschrieben, dass Abraham zwei Söhne hatte, einen von der leibeigenen Magd und einen von der Freien. ²³ Der jedoch, der von der leibeigenen Magd war, ist nach dem Fleisch geboren, aber der, der von der Freien war, durch die Verheißung, ²⁴ welches als Bild dient, denn diese sind zwei Bündnisse. Der eine Bund ist der, der vom Berg Sinai ist, der Versklavung erzeugt, welcher Hagar ist, ²⁵ denn Hagar ist der Berg Sinai in Arabien. Er entspricht dem gegenwärtigen Jeru-

¹⁹ o.: gekannt
²⁰ o.: weil ich nicht weiß, wie ich mit euch dran bin.

¹⁰ Die Präposition „in“ verlangt hier den Wemfall. Früher hätte man geschrieben: „in Christo Jesu“. Nach V. 25 handelt es sich um solche, die nun in Christus Jesus sind. Sie üben einen Glauben, der in ihm Platz genommen hat, und sind und bleiben so Söhne Gottes.

¹¹ o.: dem vom Vater festgesetzten Zeitpunkt.

¹² Gemeint sind die elementaren Dinge, das ABC, die Anfangsdinge bzw. Grundbausteine, die grundlegenden Prinzipien o. Komponenten. Im NT können damit die äußerlichen religiösen Dinge diesseitiger Gottesverehrung gemeint sein.

¹³ d. h.: gestellt; gekommen

¹⁴ nicht: Adoption, sondern Einsetzung in die Vorrechte und in die Verantwortung eines erwachsenen Sohnes – im Unterschied zu der Stellung des unreifen bzw. unerwachsenen Sohnes, die der eines Sklaven ähnlich war.

¹⁵ und zwar als eindeutigen Besitz.

¹⁶ Zur Usg. mit zielführendem „dass“ statt mit begründendem „weil“ vgl. Apg 13,34.

¹⁷ i. S. v.: im Wesen; ihrer natürlichen Wesensart nach

¹⁸ o.: kanntet; kennenlerntet

27: Röm 6,3,4; Kol 3,10; zogt Jes 61,10 • **28:** Röm 10,12; 1Kor 12,13; Kol 3,11; *einer* 3,16 •

29: des Christus 5,24; Same 3,7,16; Röm 9,7,8; Erben 4,7*; Eph 3,6

K. 4 • 3: Kol 2,8,20; Hebr 9,10; *unterworfen* 2,4; 4,9,25; 5,1 • **4:** Mk 1,15; *Gesetz* Lk 2,21–23,27 • **5:** 3,13; 1Kor 6,20*; 1Petr 1,18; *Sohnesstellung* 3,26; Röm 8,15; Eph 1,5 • **6:** Röm 8,15*,16; Eph 2,18; *Abba* Mk 14,36 • **7:** 3,29; Apg 26,18*; Röm 8,17*; Tit 3,7; *Offb* 21,7 • **8:** *kanntet* Eph 2,12; 1Thes 4,5*; 1Joh 3,1; *Götter* Jer 2,11; 16,20; 2Chr 13,9; 1Kor 8,4 • **9:** Joh 17,3; *gekannt* Joh 10,14; 1Kor 8,3; 13,12; 2Tim 2,19* • **10:** Kol 2,16,20 • **11:** 2,2; Phil 2,16; 1Thes 3,5 • **12:** 1Kor 11,1* • **13:** 1Kor 2,3; Apg 16,6; *wegen* 4,15; 2Kor 12,7–9 • **14:** *Boten* 1Sam 29,9; *wie* Mt 10,40 • **16:** *Wahrheit* 5,7; Joh 8,45 • **17:** 1,7; 6,12,13; Apg 20,30; Phil 2,21 • **18:** *eifrig* Tit 2,14; *Anwesenheit* Phil 2,12 • **19:** *Kindlein* 1Kor 4,14,15; *gestaltet* Röm 8,29* • **20:** 4,11 • **21:** 4,9 • **22:** 1Mo 16,15; 21,2 • **23:** Röm 9,7–9; 1Mo 17,19 • **24:** *Versklavung* 5,1* • **25:** 5Mo 33,2; Ps 68,9,18; Hebr 12,18 •

salem: Sie ist mit ihren Kindern in Versklavung.

26 Aber das obige Jerusalem ist frei, welches unser aller Mutter ist, **27** denn es ist geschrieben: „Sei fröhlich, Unfruchtbare, die du nicht gebierst. Brich in Jubel aus und rufe, die du keine Geburtsschmerzen [zu leiden] hast, weil zahlreich die Kinder der Einsamen sind, mehr als derjenigen, die den Mann hat.“

{Jes 54,1}

28 Aber wir, Brüder, sind nach [der Art] Isaaks Kinder der Verheißung. **29** Jedoch gleichwie damals der, der nach dem Fleisch geboren war, den verfolgte, der es nach dem Geist war, so ist es auch nun. **30** Was sagt jedoch die Schrift?

„Tue hinaus die leibeigene Magd und ihren Sohn, denn auf keinen Fall darf der Sohn der leibeigenen Magd mit dem Sohn der Freien erben!“ {1Mo 21,10}

31 Dann, Brüder, sind wir [also] nicht Kinder einer leibeigenen Magd, sondern der Freien.

5 In¹ der Freiheit also, zu der Christus uns frei machte, steht! Und lasst euch nicht wieder in einem Joch der Versklavung festhalten.

2 Sieh! Ich, Paulus, sage euch: Wenn ihr beschnitten werdet, wird euch Christus überhaupt nichts nützen. **3** Ich bezeuge wiederum einem jeden Menschen, der beschnitten wird: Er ist schuldig, das ganze Gesetz zu tun.

4 Ihr wurdet beseitigt, von dem Christus weg<ge>tan, so viele ihr im² Gesetz gerechtfertigt werdet³; ihr fielt aus der Gnade; **5** denn wir, durch den Geist [und] aus Glauben warten wir <mit Geduld> auf die Hoffnung der Gerechtigkeit⁴; **6** denn in Christus Jesus vermag weder Beschneidung noch Unbeschnittenheit etwas, sondern Glaube, der durch Liebe wirkt.

7 Ihr lieft trefflich. Wer schnitt euch ab⁵, dass ihr von der Wahrheit nicht [mehr] überzeugt seid

<und ihr nicht gehorcht>? **8** Das Überzeugtsein⁶ ist nicht von dem, der euch ruft. **9** Ein wenig Sauerteig durchsäuert den ganzen Teig.

10 Ich bin in Bezug auf euch überzeugt in dem Herrn, dass ihr nicht anders gesinnt sein werdet. Wer euch aber verwirrt, wird das Urteil tragen, wer er auch sei.

11 Aber ich, Brüder, wenn ich noch Beschneidung verkünde, was werde ich noch verfolgt? Dann ist das Kreuz als Ärgernis <und Anstoß>⁷ beseitigt.

12 Ich wollte, sie würden auch abgeschnitten werden⁸, [sie], die euch aufwiegeln⁹;

13 – denn ihr wurdet im Blick auf Freiheit gerufen, Brüder!

Allein lasst die Freiheit nicht zu einem Anlass für das Fleisch <werden>, sondern durch die Liebe leistet einander Leibeigenendienst, **14** denn das ganze Gesetz wird in dem e i n e n Wort erfüllt: „Du sollst* deinen Nächsten¹⁰ lieben wie dich selbst!“ {3Mo 19,18}

15 Wenn ihr einander aber beißt und verzehrt, seht zu, dass ihr nicht voneinander vertilgt werdet.

16 Aber ich sage: Wandelt durch [den] Geist¹¹, und ihr werdet keinesfalls die Lust¹² [des] Fleisches ausführen; **17** denn das Fleisch gelüstet gegen den Geist und den Geist gegen das Fleisch. Diese widerstreben einander, dass ihr nicht, was irgend ihr wollt, dieses tut. **18** Wenn ihr aber vom Geist¹³ geleitet werdet, seid ihr nicht unter [dem] Gesetz.

19 Offenbar sind aber die Werke des Fleisches, welcher Art sind: Ehebruch, Unzucht¹⁴, Unreinheit, Zügellosigkeit, **20** Götzendienst, Zauberei, Feindschaften, Streitereien, Eifersucht, Unwille¹⁵, Recht-

6 o.: Überzeugen; Überreden; im Gt. sprachlich verwandt mit „im Vertrauen gehorchen“; mit anderen Worten, ihr Überzeugtsein steht in direktem Gegensatz zu dem, was sie aus Überzeugung tun sollten.

7 o.: das Kreuz als Anlass zum Stolpern <und Fallen> (Wesfall i. S. d. Gleichsetzung); o.: das Ärgernis des Kreuzes; o.: der Anstoß des Kreuzes

8 o.: sie würden sich auch verschneiden <lassen>

9 o.: verstören; verwirren

10 eigtl.: Nahen

11 o.: mittels des Geistes; kraft des Geistes

12 o.: so werdet ihr keinesfalls das Begehren ...

13 o.: durch den Geist; mittels des Geistes; kraft des Geistes

14 d. h.: jegliche außereheliche Geschlechtsverbindung

15 o.: Grimm

1 o.: Zu

2 o.: durch das

3 evtl. a.: werden wollt; zu werden versucht

4 Der Wesfall darf auch i. S. e. Gleichsetzung aufgefasst werden: auf die Hoffnung (d. h.: auf das Hoffnungsgut), [nämlich] die Gerechtigkeit.

5 und hielt euch an

26: Hebr 12,22; Offb 3,12; 21,2.10; Mutter Ps 87,5.6 • **27:** Jes 54,1 • **28:** 4,23; 3,29; Röm 4,16 •

29: 1Mo 21,9; nun 5,11; 6,12; Joh 15,19 • **30:** 1Mo 21,10; Joh 8,35 • **31:** 3,29

K. 5 • 1: Freiheit 5,13; Joh 8,36¹; steht 1Kor 16,13; Versklavung 2,4; 4,3.9.25; Apg 15,10.19; Röm 8,15* • **2:** Apg 15,1.5.24; nützen 5,4; 2,21 •

3: Röm 2,25; Jak 2,10 • **4:** weggetan 1,6; Hebr 10,38.39; Gesetz 2,21; Röm 7,6; Gnade Röm 11,6 • **5:** Röm 5,2; 8,23–25; Phil 3,9 • **6:** 6,15¹;

1Kor 7,19¹; Liebe Jak 2,14,18; 1Joh 3,23 • **7:** lieft Hebr 12,1; Wer 3,1 • **8:** 1,6; ruft 1Thes 2,12* • **9:** 1Kor 5,6 • **10:** verwirrt 1,7; Urteil 1Kor 3,17* •

11: verfolgt 4,29; 6,12.17; Ärgernis 1Kor 1,23 • **12:** 5,10; 5Mo 23,2; Phil 3,2 • **13:** 5,1¹; 1Pet 1,16; 1Kor 8,9; Liebe Röm 14,15; 15,1–2 •

14: 3Mo 19,18; Röm 13,8.9.10; Mt 22,37.38.40; Jak 2,8 • **15:** 5,26; 2Kor 11,20; Ps 14,4¹; Jes 9,19.20 • **16:** 5,25¹; Lust 5,24; Röm 13,13; Eph 2,3;

1Pet 2,11; 1Joh 2,16 • **17:** Röm 8,5–7.13; dass Röm 7,15 • **18:** 5,16¹; Röm 8,2.14; unter 3,23; Röm 6,14 • **19:** Röm 1,29¹; Kol 3,5; 1Pet 4,3; Offb

21,8 • **20:** 1Kor 3,3; Offb 9,21; Zauberei 5Mo 18,10.11 •

habereien, Zwietracht, Parteilagen, Neid, Mordtaten,²¹ Trunkenheiten, Schlemmereien¹⁶ und dergleichen, wovon ich euch voraussage, so wie ich auch zuvor sagte: Die, die solches verüben, werden das Königreich Gottes nicht erben.

²² Aber die Frucht des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Glaube¹⁷, ²³ Sanftmut, Selbstbeherrschung¹⁸. Gegen solche ist <das> Gesetz nicht.¹⁹

²⁴ Aber die, die des Christus sind, kreuzigten das Fleisch mit den Leidenschaften und Begierden. ²⁵ Wenn wir durch [den] Geist²⁰ leben, sollen wir uns auch durch [den] Geist ausrichten. ²⁶ Werden wir nicht solche, die auf leere Herrlichkeit²¹ aus sind, die einander herausfordern, die einander beneiden!

6 Brüder, wenn auch ein Mensch von einem Fehltritt übereilt würde, ihr, die Geistlichen, helft einem solchen im Geist der Sanftmut wieder zurecht²²; und achte dabei auf dich selbst, dass nicht auch du versucht werdest.

² Trag²³ einer des anderen Lasten und erfüllt auf diese Weise das Gesetz des Christus; ³ denn wenn jemand meint, etwas zu sein, und ist doch nichts, betrügt er sich selbst. ⁴ Ein jeder prüfe aber <stets> sein eigenes Werk, und dann wird er im Blick auf sich allein den Ruhm haben und nicht im Blick auf den anderen, ⁵ denn ein jeder wird²⁴ seine eigene Bürde tragen.

⁶ Wer im Wort unterrichtet wird, gebe dem, der ihn unterrichtet, an allem Guten Anteil.

⁷ Werdet nicht irregeleitet; Gott lässt sich nicht spotten; denn was immer ein Mensch sät, das wird er

auch ernten, ⁸ weil der, der seinem²⁵ eigenen Fleisch sät, vom Fleisch Verderben ernten wird, aber der, der dem Geist sät, vom Geist ewiges Leben ernten wird.

⁹ Lasst uns aber im Tun des Edlen nicht müde werden, denn zu seiner Zeit werden wir ernten, wenn wir nicht ermatten. ¹⁰ Dann lasst uns also, wie wir Gelegenheit²⁶ haben, das Gute wirken gegen alle, am meisten aber gegen die Hausangehörigen des Glaubens.

¹¹ Seht, mit welchen großen Buchstaben ich euch mit eigener Hand geschrieben habe.

¹² So viele im Fleisch wohl angesehen sein wollen, diese nötigen euch, beschnitten zu werden, nur damit sie nicht für das Kreuz²⁷ Christi verfolgt werden, ¹³ denn die, die beschnitten sind²⁸, befolgen selbst nicht das Gesetz, sondern sie wollen, dass ihr beschnitten werdet, damit sie sich an eurem Fleisch rühmen können.

¹⁴ Von mir sei es aber ferne, mich zu rühmen, als nur des Kreuzes unseres Herrn, Jesu Christi, durch das mir die Welt gekreuzigt worden ist und ich der Welt <gekreuzigt worden bin>; ¹⁵ denn in Christus Jesus vermag weder Beschneidung noch Unbeschnittenheit etwas, sondern [da ist] neue Schöpfung²⁹. ¹⁶ Und so viele sich nach dieser Regel ausrichten werden, Friede <komme> auf sie und Barmherzigkeit – und auf das Israel Gottes!

¹⁷ In Zukunft bereite mir niemand Arbeit, denn ich trage die Malzeichen des Herrn Jesus an meinem Leibe.

¹⁸ Die Gnade unseres Herrn, Jesu Christi, [sei] mit eurem Geist, Brüder.

Amen.

²⁵ Im Gt. steht ein zwar einfaches Fürwort [in etw. hinein säen], das jedoch verschieden übersetzt werden kann und an dieser Stelle wiederzugeben schwierig ist, will man nicht ein Missverständnis hervorrufen. Der Dativ ist nicht angenehmes Deutsch, hier aber wohl die neutralste Lösung.

²⁶ o.: gelegene Zeit

²⁷ o.: infolge des Kreuzes

²⁸ t. r. u. and. Hss: beschnitten werden

²⁹ nicht: „eine neue Schöpfung“ und nicht: „die neue Schöpfung“; sondern: „da ist wesensmäßig neue Schöpfung“.

16 o.: Schmausereien, d. h.: ausgelassenes Feiern

17 o.: Treue

18 o.: Enthaltsamkeit (d. i.: Zurückhaltung von Emotionen, Begierden, Trieben, Impulsen)

19 o.: Gegen diese ist kein Gesetz; o.: Derartige [Dinge] haben <das> Gesetz nicht gegen sich.

20 o.: mittels des Geistes; kraft des Geistes; so a. i. Folg.

21 o.: leeren Ruhm

22 eigtl.: rückt einen solchen ... zurecht

23 i. S. v.: Trag <stets>; o.: Trag <immer wieder>; das gr. Impv.

Präs. drückt eine fortdauernde bzw. länger andauernde o. sich wiederholende Handlung aus.

24 o.: soll

21: Trunkenheiten Röm 13,13; erben Eph 5,5* • **22:** Eph 5,9; Phil 1,11; Röm 14,17; Kol 3,12; 1Tim 6,11* • **23:** 1Tim 1,9 •

24: des Christus 3,29; 1Kor 3,23; 15,23; kreuzigten 2,19; 6,14; Röm 6,6.12; 8,12.13* • **25:** ausrichten 5,16; 6,16; Röm 8,4.5.13 • **26:** Phil 2,3

K. 6 • 1: Jak 5,19; Geistlichen 1Kor 3,1; achte 1Kor 10,12 • **2:** Trag Röm 15,1–3; Gesetz Joh 13,34*; 1Kor 9,21; Jak 1,25 • **3:** 1Kor 3,18; 4,7 • **4:** 2Kor 1,12 • **5:** Röm 14,12; Kol 4,17; Joh 21,22 • **6:** 1Kor 9,14; 1Tim 5,18; Röm 15,27; 5Mo 12,19 • **7:** ernten Hi 4,8; 15,31; Spr 22,8 • **8:** Verderben 2Petr 2,12; Leben Lk 18,30; Röm 2,7; 6,22; 8,13 • **9:** 1Kor 15,58*; 2Thes 3,13; Hebr 13,16; ernten 2Kor 9,6 • **10:** Gelegenheit Joh 9,4; Eph 5,16; Glaubens 1Joh 3,17 • **11:** 1Kor 16,21* • **12:** 2,3*; verfolgt 5,11*; Kreuz Phil 3,18 • **13:** befolgen Apg 15,10; Röm 2,23 • **14:** Phil 3,3.7–10; 1Kor 1,31; 2,2; gekreuzigt 5,24* • **15:** 5,6*; Kol 3,11; neue 2Kor 5,17* • **16:** ausrichten 5,25; Phil 3,16; Israel Ps 125,5; 128,6; Röm 9,6; 11,1.2 • **17:** 2Kor 4,10; 11,23 • **18:** Philm 25*

Der 2. Petrusbrief

1 Symeon Petrus, leibeigener Knecht und Apostel Jesu Christi

Denen, die in der Gerechtigkeit unseres Gottes und¹ °Retters, Jesu Christi, <mit> uns das Los eines gleich kostbaren Glaubens zugeteilt bekamen²:

² Gnade <sei> euch <zuteil> und Friede [werde euch] vermehrt³ – in Erkenntnis Gottes und Jesu, unseres Herrn, ³ [demgemäß] wie seine göttliche Kraft uns alles das gegeben hat, was zum Leben und [zur] rechten Ehrfurcht⁴ [dient], durch die Erkenntnis dessen, der uns rief durch [seine] Herrlichkeit und [sein] lobenswertes Wesen, ⁴ durch welche⁵ er uns die größten und kostbaren Verheißungen gegeben hat, damit ihr durch diese Teilhaber [der] göttlichen Natur würdet, nachdem ihr der Verdorbenheit in der Welt entflohen wart, [einer Verdorbenheit] in Lust.

⁵ Gerade [aus] diesem selben [Grunde] bringt aber auch allen Fleiß auf und reicht dar in eurem Glauben lobenswertes Wesen, im lobswerten Wesen die Kenntnis, ⁶ in der Kenntnis die Selbstbeherrschung, in der Selbstbeherrschung die Ausdauer, in der Ausdauer die rechte Ehrfurcht⁶, ⁷ in der rechten Ehrfurcht die brüderliche Liebe, in der brüderlichen Liebe die [edelste] Liebe, ⁸ denn <wenn> diese bei euch vorhanden sind und in reichem Maße, stellen sie [euch] nicht als Untätige hin noch als Unfruchtbare in Bezug auf die Erkenntnis unseres Herrn, Jesu Christi; ⁹ denn der, bei dem diese nicht vorhanden sind, ist blind, °<denn> er verschließt die Augen; er brachte nämlich in Vergessenheit° die Reinigung von seinen alten Sünden.

¹⁰ Deshalb, Brüder, seid fleißig <und beilt euch> umso mehr, euer Gerufen sein und [eure] Erwäh-

lung festzumachen, denn im Tun dieser [Dinge] werdet ihr keinesfalls je straucheln <und zu Fall kommen>, ¹¹ denn so wird euch reichlich darge-reicht werden der Eingang in das ewige* Königreich unseres Herrn und Retters, Jesu Christi;

¹² weshalb ich es nicht unterlassen werde, euch immer an diese [Dinge] zu erinnern, obwohl ihr sie wisst und gefestigt worden seid in der Wahrheit, die kam <und [nun] da ist>. ¹³ Ich halte es aber für recht, solange ich in dieser Zeltwohnung bin, euch durch Erinnern ganz wachzurufen, ¹⁴ in dem Wissen, dass das Ablegen meiner Zeltwohnung bald da ist⁷, wie auch unser Herr, Jesus Christus, mir deutlich machte. ¹⁵ Ich werde aber mit Fleiß⁸ [darum] bemüht sein, [dass] ihr auch jederzeit nach meinem Aus-gang⁹ imstande seid, diese [Dinge] in Erinnerung zu bringen;

¹⁶ denn wir waren nicht mit Klugheit ersonnenen Fabeleien¹⁰ gefolgt, als wir euch Kenntnis gaben von der Kraft und Ankunft unseres Herrn, Jesu Christi, sondern wir waren Augenzeugen gewesen von dessen Majestät, ¹⁷ denn er erhielt von Gott, dem Vater, Ehre und Herrlichkeit, als eine solche Stimme von der majestätischen Herrlichkeit zu ihm getragen wurde: „Dieser ist mein geliebter Sohn, zu dem mein Wohlgefallen ging.“

¹⁸ Und diese Stimme, die aus dem Himmel zu ihm getragen wurde, hörten wir, als wir zusammen mit ihm auf dem heiligen Berg waren.

¹⁹ Und wir haben fester das prophetische Wort, und ihr tut wohl daran, darauf zu achten wie auf eine Lampe, die an einem düsteren Ort scheint, bis der Tag anbricht und in euren Herzen der Morgenstern¹¹ aufstrahlt; ²⁰ nehmt dabei zuerst dieses zur

1 and.: und des

2 eigtl.: einen gleich kostbaren Glauben als Los bekamen.

3 o.: Gnade und Friede mögen euch <zuteil und> vermehrt werden; w.: Gnade euch und Friede werde vermehrt.

4 o.: [zur] Frömmigkeit

5 Mehrzahl, d. h.: durch Herrlichkeit und Lobenswertigkeit

6 o.: die Frömmigkeit

7 i. S. v.: unverzüglich da ist; nahe bevorsteht

8 und Eile

9 eigtl.: Aussage (gr. *gxodos*), nämlich aus der „Zeltwohnung“ (V. 14)

10 o.: Mythen

11 o.: Lichtträger

K. 1 • 1: Gottes und 3,18; Tit 1,3,4; 2,10,13; 3,4; 1Tim 1,1; 2,3; 4,10; Jud 4,25; **Glaubens** Apg 11,17*18; 14,27; Röm 1,12; Eph 4,5*; Phil 1,29; Los Ps 16,5,6 • **2:** 1Petr 1,2; **Erkenntnis** 3,18* • **3:** Eph 1,19; 3,20; Kol 2,10; 2Kor 9,8; 12,9; rief 2Thes 2,14; 2Tim 1,9*; **Herrlichkeit** 2Kor 4,4,6; 1Petr 2,9* • **4:** 3,13; 2Kor 1,20; **Teilhaber** 2Kor 3,18*; Hebr 12,10; **entflohen** 2,18,20; **Lust** Eph 4,22 • **5:** dar 1,11; Gal 5,6; **lobswerten** 1,3; 1Petr 2,9*; Phil 4,8; **Kenntnis** 3,18; Phil 1,9 • **6:** Gal 5,23; Apg 24,25; Tit 1,8; **Ausdauer** 1Tim 6,11 • **7:** brüderliche 1Petr 1,22*; 1Thes 4,9*; **Liebe** Gal 6,10; 1Thes 3,12 • **8:** Joh 15,5–8; Tit 3,14; **Erkenntnis** 1,2* • **9:** 1Joh 2,11; Offb 3,17; **Reinigung** 2,20,22; Mt 18,32,33 • **10:** Joh 15,9; 14,21; 1Kor 9,24; Phil 2,12; **Erwählung** 1Thes 1,4*; Mt 22,14; 2Thes 2,13; Offb 17,14; **straucheln** 3,17; 1Joh 2,10* • **11:** dargereicht 1,5; Mt 25,34; Offb 3,21; ewige Jes 9,6; Dan 6,27; 7,14; Lk 1,33* • **12:** Tit 2,11; 1Joh 2,8,21 • **13:** Zeltwohnung 2Kor 5,1; wachzurufen 3,1; Eph 5,14*; Lk 9,32 • **14:** Joh 21,18,19; 2Tim 4,6 • **15:** 1,12; 2Tim 2,2; **Ausgang** Lk 9,31 • **16:** Fabeleien 2Kor 4,2*; 1Tim 4,7*; **Kraft** Mk 9,1–3; **Ankunft** Mt 16,28; **Majestät** Lk 9,32,43 • **17:** Mk 9,7; Mk 1,11; Ps 2,7 • **18:** heiligen Mt 17,6; 1Mo 28,16–19 • **19:** fester Hebr 2,2; **Lampe** Ps 119,105; Spr 6,23; bis Röm 13,12; 2Thes 1,10; Offb 22,16* • **20:** 5Mo 18,20; Jer 14,14; 23,16 •

Kenntnis, dass keine Weissagung der Schrift aus eigener Deutung entsteht,²¹ denn nicht <durch> den Willen eines Menschen wurde einst Weissagung hervorgebracht, sondern vom Heiligen Geist getragen¹² sprachen heilige Menschen Gottes.

2 Aber es entstanden auch falsche Propheten unter dem Volk, wie auch unter euch falsche Lehrer sein werden, die zerstörerische Sonderrichtungen nebenher einführen werden und den unumschränkten Herrscher, der sie kaufte, verleugnen werden [und] sich selbst einen baldigen¹³ Untergang zuziehen. **2** Und viele werden [sich] nach ihren Ausschweifungen¹⁴ ausrichten <und diesen> folgen, derentwegen der Weg der Wahrheit gelästert werden wird, **3** und in Habsucht werden sie mit <wohl>geformten Worten euch ausbeuten, [sie], für die das Gericht von alters her nicht untätig ist, und ihr Verderben schlummert nicht;

4 denn wenn Gott [himmlische] Boten, die sündigten, nicht verschonte, sondern sie in den Tartaros verwies und Stricken der Finsternis übergab (als solche, die für das Gericht aufbewahrt werden), **5** und die ursprüngliche Welt nicht verschonte, sondern Noah, als Achten, einen Verkündiger der Gerechtigkeit, bewahrte, als er die Flut über die Welt der Ehrfurchtslosen hatte kommen lassen, **6** und die Städte Sodom und Gomorra mit einem Umsturz verurteilte – sie wurden ja eingäschert –, [womit] er künftigen Ehrfurchtslosen ein Beispiel setzte, **7** und den gerechten Lot befreite, der geplagt wurde von der ausschweifenden Lebensweise der Unsittlichen **8** (denn mit [dem, was] er anblickte und hörte, mit ihren gesetzlosen¹⁵ Taten, quälte der Gerechte, der unter ihnen wohnte, Tag für Tag [seine] gerechte Seele): **9** <so> weiß der Herr [Menschen] rechter Ehrfurcht¹⁶ aus der Prüfung zu befreien, Ungerechte aber auf den Tag des Gerichts zur Bestrafung aufzu-

bewahren, **10** aber vor allem die, die in befleckender Lust hinter Fleisch hergehen und Herrschaft verachten. Verwegene [sind sie], Eigenwillige, erzitzern nicht, Herrlichkeiten¹⁷ zu lästern, **11** während [himmlische] Boten, die an Stärke und Kraft größer sind, ein lästerndes Urteil gegen sie beim Herrn nicht vorbringen.

12 Aber diese [sind] wie unvernünftige Tiere, [die als] Naturwesen zum Fang und Umkommen geboren [sind]; sie lästern in Dingen, in denen sie unverständlich sind, [und] werden in ihrem Verderben gänzlich umkommen: **13** <Sie> bringen sich den Lohn der Ungerechtigkeit ein, halten für Vergnügen das Schwelgen am Tage¹⁸, [sind] <Schmutz>flecken und Schandmale, schwelgen in ihren Betrügereien, wenn sie mit euch an festlichen Essen teilnehmen, **14** haben Augen voll Ehebruchs¹⁹ und sind pausenlos bei der Sünde, locken ungefestigte Seelen, haben ein in Habsucht²⁰ geübtes Herz, [sind] Kinder des Fluches.

15 Sie verließen den geraden Weg und gingen irre: Sie gingen <nämlich> dem Weg Bileams nach, des Sohnes Bosors, der einen Lohn der Ungerechtigkeit liebte. **16** Er wurde aber gestraft <wegen> seiner Gesetzlosigkeit. Ein stummes Lasttier, das eine Menschenstimme vernehmen ließ, wehrte dem widersinnigen [Vorhaben] des Propheten.

17 Diese sind Quellen ohne Wasser, Wolken vom Sturmwind getrieben, denen das Dunkel der Finsternis auf ewig aufbewahrt ist, **18** denn mit inhaltsloser aufgeschwollener <Rede> locken sie mit Fleischeslust und Zügellosigkeiten die an, die in der Tat denen entflohen waren, die ihr Leben im Irrtum führten, **19** und sie versprechen ihnen Freiheit, während sie selbst Sklaven der Verderbnis sind, denn von wem jemand überwältigt worden ist, diesem ist er auch versklavt; **20** denn wenn sie, nachdem sie im Erkennen des Herrn und Retters, Jesu Christi, den Befleckungen der Welt entflohen waren, aber wieder durch diese verstrickt und <dadurch> überwältigt

12 Im Gt. steht hier dasselbe Wort wie bei „hervorgebracht“, nur in anderer Form. Es hat hier die Bed. „geführt“. Der gr. Ausdruck wurde gebraucht von Segelschiffen, die vom Wind geführt („getragen“) wurden.

13 o.: unverzüglichen; schnellen

14 so der Byz. T.; t. r.: nach [ihren] zerstörerischen Wegen

15 o.: gesetzwidrigen; ungesetzlichen

16 o.: rechter Frömmigkeit

21: 2Tim 3,16; 2Sam 23,2; Jer 1,9; Apg 1,16; 28,25; Hebr 3,7; 1Petr 1,11,12

K. 2 • 1: 1,20*; 2Kor 11,13; 1Joh 4,1*; Apg 20,30; 1Tim 4,1,2; *verleugnen* Jud 4; *Untergang* 2,3; Phil 3,19* • **2:** *gelästert* Röm 2,24*; 1Tim 6,1; Tit 2,5 • **3:** 2,14; 1Tim 6,5; *Worten* Röm 16,18 • **4:** Jud 6; Jes 14,12; *Gericht* 2,9; Mt 25,41 • **5:** 3,6; Hebr 11,7* • **6:** Jud 7; 1Mo 19,24,25; 5Mo 29,22,23; Jes 13,19 • **7:** 1Mo 19,16,23 • **8:** 1Mo 18,25 • **9:** 1Kor 10,13; Offb 3,10; *Gericht* 3,7*; Jud 15 • **10:** Jud 7,8; 1,10,16; Eph 5,5,6 • **11:** Jud 9*; *größer* Ps 103,20 • **12:** Jud 10; *Verderben* Jer 12,3; Röm 9,22 • **13:** Jud 12 • **14:** Mt 5,28; Spr 6,25; *locken* 2,18; Röm 16,18; *Kinder* Eph 2,3 • **15:** Spr 4,25–27; *Bileams* Jud 11*; 4Mo 22,5,7; 5Mo 23,4 • **16:** 4Mo 22,28 • **17:** Jud 12,13 • **18:** 2,14; 3,17; *Rede* Jud 16; *entflohen* 2,20; 1,4 • **19:** Joh 8,34*; 1Petr 2,16* • **20:** *Erkennen* 1,3; Gal 4,9; *entflohen* 2,18; 1,4; *schlimmer* Mt 12,45 •

17 o.: Verehrte

18 o.: halten es für ein Vergnügen, am Tag den feinen Geschmack zu pflegen; o.: halten es für ein Vergnügen, am Tag in schwelgerischer Üppigkeit <und in Luxus> zu leben

19 eigtl.: voll [Begie] nach einer Ehebrecherin

20 „Habsucht“ steht in der Mehrzahl.

werden, ist für sie das Letzte schlimmer geworden als das Erste, ²¹ denn es wäre für sie besser, den Weg der Gerechtigkeit nicht erkannt zu haben, als sich, nachdem sie ihn erkannt hatten, umgewandt zu haben von dem heiligen Gebot, das ihnen übergeben war. ²² Es ist aber bei ihnen das eingetroffen, <was> die wahre Bildrede [sagt] <von einem> Hund, der sich umwandte zum eigenen Gespei, und <von einer> Sau, die sich badete und [dann umwandte] zum Wälzen im Schlamm.

3 Diesen bereits zweiten Brief schreibe ich euch, Geliebte: Mit ihnen¹ erinnere ich [euch und] rufe ich euer lauterer Denken ganz wach, ² zu gedenken der Worte*, die von den heiligen Propheten zuvor gesprochen wurden, und des von euren² Aposteln [aufgetragenen] Gebotes des Herrn und Retters.

³ Nehmt dabei zuerst dieses zur Kenntnis, dass zur letzten [Zeit] der Tage Spötter kommen werden, die nach ihren eigenen Lüsten leben ⁴ und sagen: „Wo ist die Verheißung seiner Ankunft^{3?} – denn seit die Väter entschliefen, bleibt <durchweg> alles so, <wie es> vom Anfang der Schöpfung <an> [war]“; ⁵ es ist ihnen nämlich willentlich verborgen, dass [die] Himmel von alters her waren und [die] Erde aus Wasser und durch Wasser Bestand hatte – durch das Wort Gottes –, ⁶ durch welche [Wasser] die damalige Welt, von Wassern überflutet, zugrunde ging. ⁷ Aber die jetzigen Himmel und die [jetzige] Erde⁴ werden durch sein Wort aufgespart: Fürs Feuer werden sie bewahrt auf den Tag des Gerichts und des Verderbens der ehrfurchtslosen Menschen.

⁸ Aber dieses Eine soll euch nicht verborgen sein, Geliebte, dass ein Tag vor dem Herrn wie tausend Jahre [ist] und tausend Jahre wie ein Tag [sind]. ⁹ Der Herr ist nicht säumig mit der Verheißung, wie etliche es für eine Saumseligkeit achten, sondern er hat Geduld mit uns⁵: Er will nicht⁶,

dass welche ins Verderben gehen, sondern dass alle Raum zur Buße* haben.

¹⁰ Es wird aber der Tag des Herrn kommen wie ein Dieb in der Nacht, an dem die Himmel mit <Sausen und> Krachen vergehen werden; die Elemente* werden brennend sich auflösen, und die Erde und die Werke auf ihr⁷ werden verbrannt⁸ werden.

¹¹ Da also dieses alles aufgelöst wird, welcher Art und Herkunft solltet ihr sein! – in heiliger Lebensführung und rechter Ehrfurcht⁹, ¹² als solche, die erwarten und ereilen die Ankunft des Tages Gottes: Mit ihm¹⁰ werden die Himmel brennend aufgelöst werden und die Elemente* brennend vor glühender Hitze schmelzen. ¹³ Wir erwarten aber nach seiner Verheißung <ganz> neue Himmel und eine <ganz> neue Erde¹¹, in denen Gerechtigkeit wohnt.

¹⁴ Darum, Geliebte, als solche, die dieses erwarten, seid fleißig <und beeilt euch>, fleckenlos und frei von Tadel von ihm in Frieden gefunden zu werden, ¹⁵ und die Geduld unseres Herrn erachtet als Heil, so wie auch unser geliebter Bruder Paulus nach der ihm gegebenen Weisheit euch schrieb, ¹⁶ wie auch in allen Briefen, wenn er in ihnen über diese Dinge spricht, unter welchen einiges schwer zu verstehen ist, was solche, die ungelehrt und ungefestigt sind, verdrehen, wie [sie es] auch [mit] den anderen Schriften [tun] – zu ihrem eigenen Verderben.

¹⁷ Ihr also, Geliebte, als solche, die im Voraus Kenntnis haben, seid auf der Hut, damit ihr nicht als solche, die <durch> den Irrtum der Unsittlichen zusammen [mit ihnen] weggeführt wurden, aus der eigenen Festigkeit fällt.

¹⁸ Wachst aber in¹² Gnade und Kenntnis unseres Herrn und Retters, Jesu Christi.

Ihm <gebührt> die Herrlichkeit jetzt und [bis] in den Tag der Ewigkeit.

Amen.

1 d. h.: Mit ihnen beiden

2 so n. dem Byz. T. Der t. r., gestützt von wenigen gr. Hss, hat: „unsere“.

3 gr. *parousia*; bed. a.: Gegenwart; Kommen; Auftreten.

4 Das Wort für „Erde“ ist im Gr. dasselbe wie für „Land“.

5 so n. dem Byz. T. und t. r. mit dem überwiegenden Teil der gr.

Hss. Vereinzelt Hss haben: „mit euch“.

6 o.: es ist nicht seine Absicht

7 o.: das Land und die Werke darauf

8 so mit dem t. r. und dem Mehr der gr. Hss; einige gr. Hss bezeugen: „gefunden werden“.

9 o.: und in Frömmigkeit

10 Die gr. Präposition *dia* drückt hier den begleitenden Umstand aus (wie 2Kor 2,4; 1Tim 2,15 u. a.).

11 o.: ein <ganz> neues Land

12 o.: durch

21: Weg Spr 12,28; Mt 21,32; *umgewandt* 1Tim 4,1; 5,15* ; Hebr 10,29 • **22:** Spr 26,11

K. 3 • 1: 1,12–15 • **2:** 1,19,21; Jud 17 • **3:** Jud 18; 2Tim 3,1–5; *Lüsten* Jud 16* • **4:** Jer 17,15; Hes 12,22; *Ankunft* Mt 10,23; 16,28; 24,34; 26,64 • **5:** 1Mo 1,6; 1,9; Ps 24,2; 33,6; Hebr 11,3 • **6:** 2,5 • **7:** *jetzigen* Jes 1,2; 51,16; Hebr 12,26–28; *Feuer* 3,10; Mt 5,17,18; 24,35; Lk 21,22; Ps 102,26,27; Jes 51,6; Offb 6,17* ; 2Thes 1,8 • **8:** Ps 90,4 • **9:** Lk 18,7; Hebr 10,37; Hab 2,3; *Geduld* Ps 86,15; Jes 48,9; *will* 1Tim 2,4* ; *Buße* Röm 2,4* • **10:** *Dieb* Lk 12,39* ; 40; *Himmel* 3,7* ; Hebr 12,26,27* ; *Tag* Apg 2,20* ; 1Thes 5,2 • **11:** 3,7; 1Pet 1,15,16* • **12:** *erwarten* 1Kor 1,7* ; *Elemente* 3,10; Gal 4,3,9; Kol 2,8; 2,20; Hebr 5,12 • **13:** Offb 21,1* ; Jes 51,16; 65,17; 66,22; *Gerechtigkeit* Offb 21,27; Jes 60,21 • **14:** 1Joh 3,3* • **15:** 3,9* • **16:** *Verderben* 2,1* ; 3 • **17:** Kol 2,8; 2Kor 11,3 • **18:** 1,2,3,8,11; Eph 4,13–15; Kol 1,10

Die Offenbarung

1 Offenbarung¹ Jesu Christi, die Gott ihm gab, seinen leibeigenen Knechten zu zeigen, was in Kürze² geschehen muss. Und er sandte [sie] durch seinen [himmlischen] ^oBoten [und] übermittelte [sie]³ seinem leibeigenen Knecht Johannes, ²der das Wort Gottes und das Zeugnis Jesu Christi⁴ bezeugte, alles, was er sah.

³ Ein Seliger ist der, der liest, und [Selige sind] die, die hören die Worte der Weissagung und bewahren, was darin geschrieben ist, denn die Zeit⁵ ist nahe!

4 Johannes

Den sieben Gemeinden, die in Asien sind:

Gnade <sei> euch <uteil> und Friede von Gott – der ist⁶ und der war und der kommt – und von den sieben Geistern, die vor seinem Thron sind, ⁵ und von Jesus Christus – der treue Zeuge, der Erstgeborene der Toten und der Fürst über die Könige der Erde⁷.

Dem, der uns liebt⁸ und uns durch sein Blut von unseren Sünden wusch⁹, – ⁶ und er machte uns zu einem ^oKönigtum, zu Priestern seinem Gott und Vater – ihm <gebühren> die Herrlichkeit und die Macht in <alle> Ewigkeit*. Amen.

7 Siehe! Er kommt mit den Wolken. Und jedes Auge wird ihn sehen, auch die, die ihn durchstachen. Und es werden <sich an die Brust schlagen und> wehklagen um ihn alle Stämme der Erde¹⁰. Ja. Amen.

8 „Ich bin das Alpha und das Omega¹¹, sagt der Herr,

^oGott, der, der ist, und der, der war, und der Kommende, der Machthaber über alles.

9 Ich, Johannes, der ^oeuer Bruder ist und Mitteilhabender an der Bedrängnis und am Königreich und am ausdauernden Erdulden in Christus Jesus, ich war auf der Insel, die Patmos genannt wird, wegen des Wortes Gottes und wegen des Zeugnisses Jesu Christi. **10** An dem Tag, der [dem] Herrn gehört, wurde ich [einer, der] im Geist [war].¹²

Und ich hörte hinter mir eine große, <laute> Stimme wie die einer Posaune¹³, **11** die sagte: „Was du siehst, schreibe in ein Buch¹⁴ und verschicke [es] an die sieben ^oGemeinden, nach Ephesus und nach Smyrna und nach Pergamon und nach Thyatira und nach Sardes und nach Philadelphia und nach Laodizea.“

12 Und ich wandte mich um, die Stimme zu sehen, die mit mir redete.

Und als ich mich umgewandt hatte, sah ich sieben goldene Leuchter **13** und inmitten der sieben Leuchter einen gleich [dem] Sohn eines Menschen, bekleidet mit einem bis zu den Füßen reichenden Gewand und an der Brust umgürtet mit einem goldenen Gürtel. **14** Sein Haupt und sein Haar waren weiß wie weiße Wolle, wie Schnee. Und seine Augen waren wie eine Feuerflamme. **15** Und seine Füße waren gleich Golderz¹⁵, als glühten sie im Ofen. Und seine Stimme war wie das Rauschen vieler Wasser. **16** Und er hatte sieben Sterne in seiner rechten Hand. Und aus seinem Mund ging ein scharfes, zweischneidiges <heftiges> Schwert¹⁶ hervor. Und sein Angesicht war wie die Sonne, wenn sie scheint in ihrer Kraft.

17 Und als ich ihn sah, fiel ich zu seinen Füßen

1 eigtl.: Enthüllung

2 o.: ohne Verzug; o.: mit Schnelligkeit

3 o.: tat [sie] durch Zeichen kund

4 o.: betreffs Jesu Christus

5 o.: der Zeitpunkt; o.: die <bestimmte> Zeit

6 Der Relativsatz ist als undeclinierbarer Eigenname zu betrachten, ein Hinweis auf den Gottesnamen Jahweh.

7 o.: des Landes; vgl. Ps 2,2 u. Apg 4,26.27.

8 so der Byz. T. und viele gr. Hss; t. r.: „der uns liebte“

9 so der Byz. T. und viele gr. Hss. Einige gr. Hss haben: „von unseren Sünden erlöste“

10 o.: des Landes; vgl. Sach 12,10–14.

11 Der Herr bezieht sich auf den ersten und letzten Buchstaben des gr. Alphabets. Im Deutschen wäre hier „A und Z“ angebracht.

12 w.: Ich wurde im Geist am Herrentag.

13 Das Wort bed. urspr. „Horn“.

14 gr. *biblion*, ursprünglich Verkleinerungsform, später ein Synonym für *biblos* (Schrift, Buch, oft in Form einer Rolle) oder *büblos* (Papyrus)

15 o.: Kupfererz; o.: Bronze (Kupferlegierung vor allem mit Zinn und überwiegendem Kupferanteil); o.: Messing (Kupfer-Zink-Legierung mit überwiegendem Kupferanteil)

16 gr. *hromphajia*; d. i. das große, zweihändig geführte Langschwert mit gebogener Klinge, das von den Thrakern benutzt wurde; so a. 19,15.21; 1,16; 2,12.16; 6,8; Lk 2,35.

K. 1 • 1: 22,7.12.16.20; Am 3,7; Röm 16,20*; *muss* 1,19; 4,1; 22,6; Mt 24,6 • **2:** 1,9*; Joh 21,24 • **3:** Selige 14,13; 16,15; 19,9; 20,6; 22,7.14; *nahe* 22,10*; 1Petr 4,7* • **4:** 1,11; *ist* 1,8; 4,8; 11,17; 16,5; Hebr 13,8; 2Mo 3,14; *Geist* 3,1; 4,5; 5,6; Jes 11,2 • **5:** Zeuge 3,14*; Joh 18,37*; *Erstgeborene* Ps 2,7; 89,28; Kol 1,15* • **18*:** *Fürst* 17,14*; *Könige* Ps 2,2; *liebte* Gal 2,20*; *wusch* 7,14* • **6:** 3,21*; 4,4; 5,10*; 20,6; 22,5; 1Kor 4,8; 2Tm 2,12; 1Petr 2,5.9; 2Mo 19,6 • **7:** *kommt* 2,5.16.25; 3,3.11; 16,15; 22,7.12.20; *Wolk* Mt 24,30*; Dan 7,13; 2Mo 34,5; 40,34.35; Jes 19,1; *auch* Mt 26,64; Apg 4,10; 5,30; *wehklagen* 6,15–17; Mt 24,30; Sach 12,10–14 • **8:** 1,4.11.17*; 21,6; 22,13; Jes 44,6; 48,12.16 • **9:** *Bedrängnis* 7,14*; 3,10*; *ausdauernden* 2Thes 1,4; 3,5; *Zeugnisses*. 1,2; 6,9; 12,11.17*; 20,4; 2Tm 1,8* • **10:** *Tag* Apg 20,7*; *wurde* 4,2; 17,3*; Apg 22,17; *Posaune* 4,1 • **11:** 1,8*; *schreibe* 1,19; 14,13; 19,9; 21,5 • **12:** *Leuchter* 1,20; 2Mo 25,37; 25,31; Sach 4,2 • **13:** 2,1; *Mensch* 14,14; Dan 7,13; Hes 1,26–28; *Gürtel* 15,6; Dan 10,5.6 • **14:** Dan 7,9; *Augen* 2,18; 19,12; Dan 10,6; Hab 1,13; Hebr 12,29 • **15:** *Füße* 2,18; Hes 1,7; *Golderz* 4Mo 17,2–4; *Offen* Jes 29,2; *Stimme* 14,2*; Hes 43,2 • **16:** 2,1; 3,1; *Hand* 5Mo 33,3; *Schwert* 2,12.16; 19,15.21; Eph 6,17*; *Sonne* 10,1; Mt 17,2; Apg 26,13 • **17:** Hes 1,28; Dan 10,8.9.19; *Erste* 1,8*; 2,8*